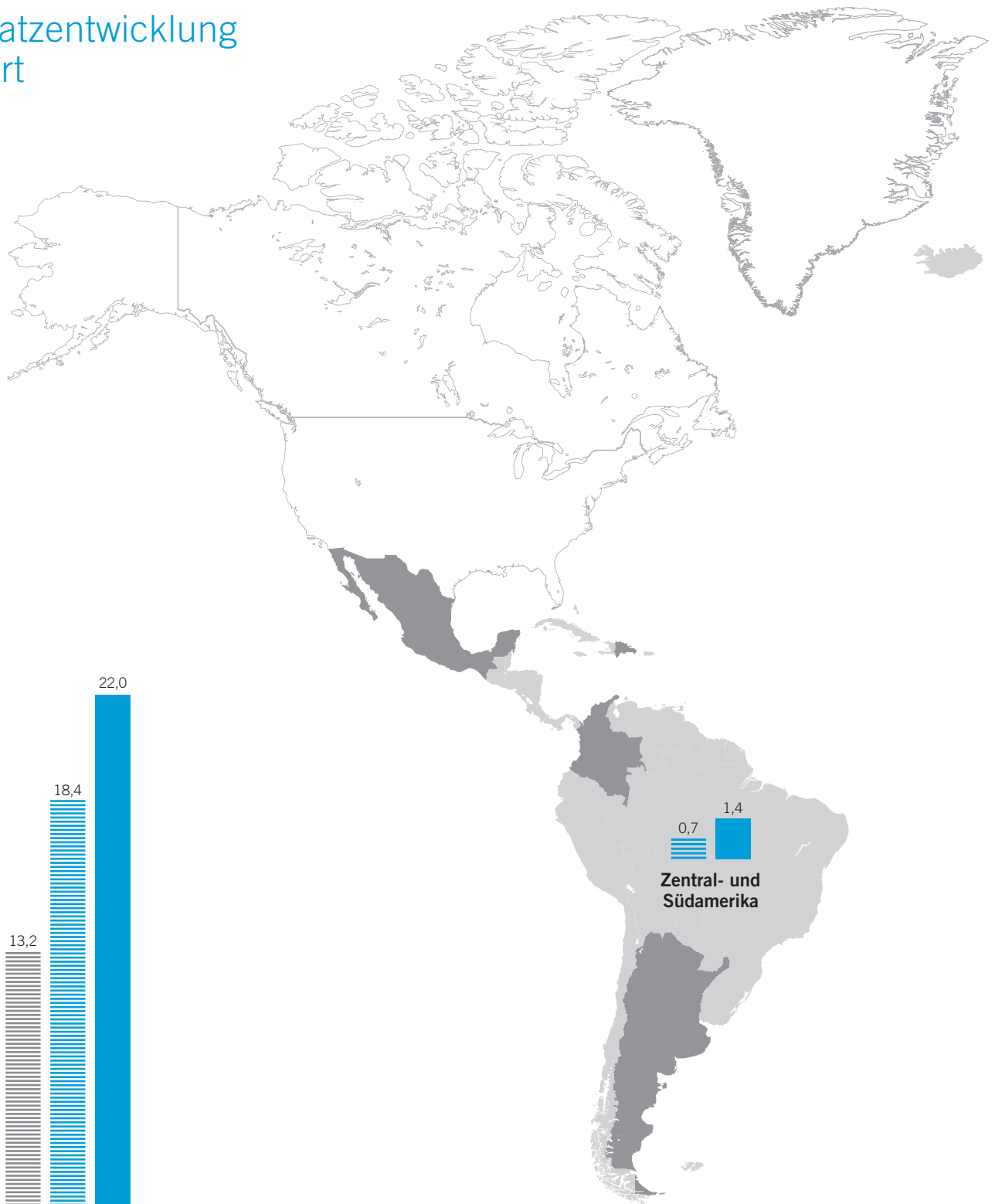


GESCHÄFTSBERICHT
2016/17

**VORAUSSSETZUNGEN
SCHAFFEN FÜR
WEITEREN ERFOLG**

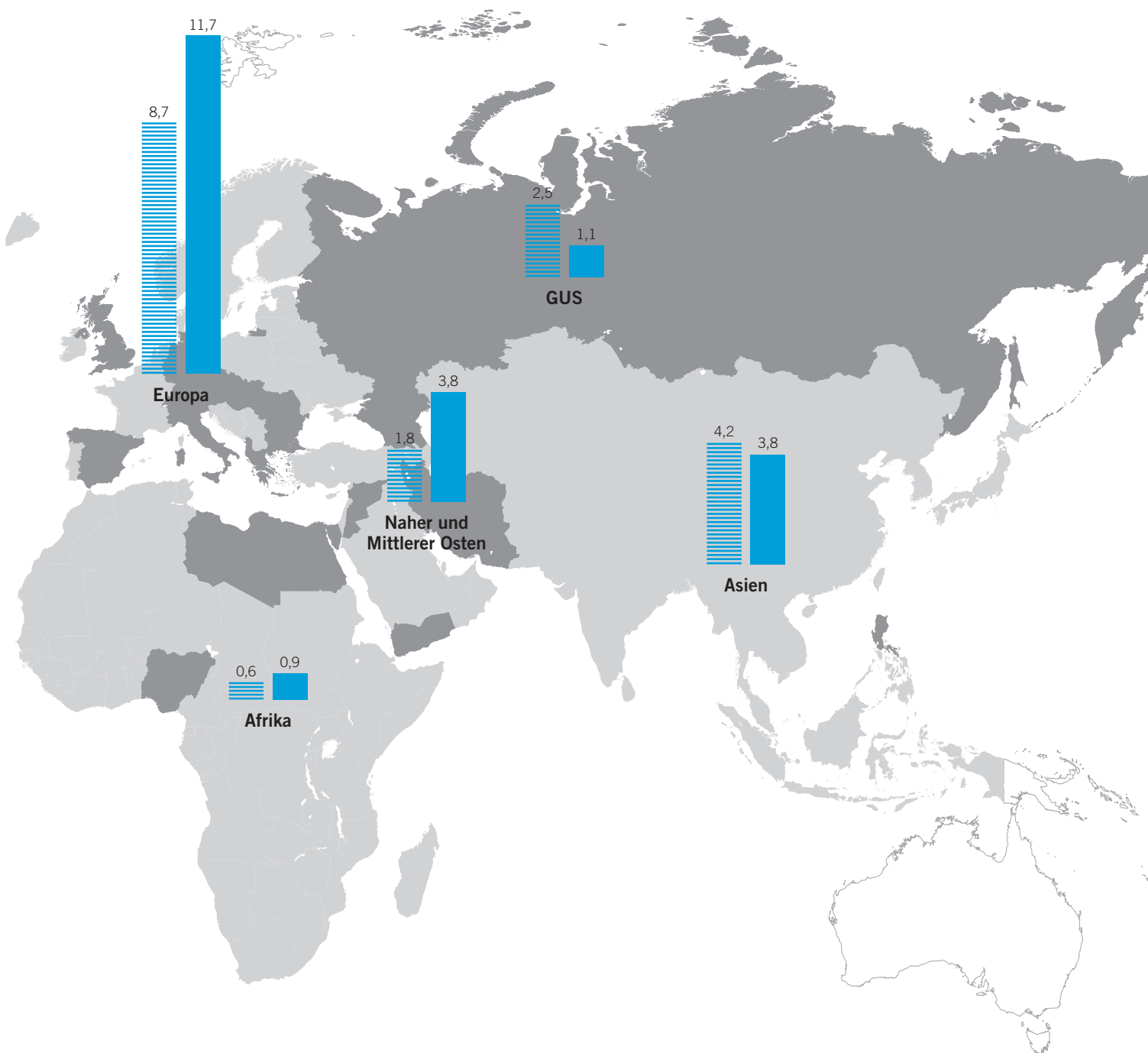


Umsatzentwicklung Export



- bestehende Märkte
- Umsatz 2016/17 in Mio. Euro
- ▨ Umsatz 2015/16 in Mio. Euro
- ▨ Umsatz 2014/15 in Mio. Euro

Gesamt



Unternehmenskennzahlen

in T€

2016/17

2015/16

Ertragskennzahlen

Umsatzerlöse	41.363	39.301
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibung)	3.614	3.227
EBIT	1.193	713
Ergebnis vor Steuern	-210	-458
Konzernergebnis	-252	-555

Bilanzkennzahlen per 30. September

Bilanzsumme	75.169	77.679
Eigenkapital	46.758	46.945
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	62,2	60,4
Liquide Mittel	2.134	6.366
Net Working Capital	16.639	14.399

Kapitalflussrechnung

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	197	2.350
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.628	-1.976
Freier Cashflow	-1.431	374
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.788	3.355

Mitarbeiter

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	158	151
---	------------	-----

Börsenkennzahlen

Ergebnis je Aktie	-0,02	-0,04
Buchwert je Aktie	3,63	3,65
Kurs zum Bilanzstichtag	1,65	1,47
Anzahl ausstehender Aktien	12.872.053	12.872.053
Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag	20.724	18.922
Streubesitz (in %)	54,87	54,87

Bei den kumulierten Werten können Rundungsfehler auftreten.

Inhalt

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG auf einen Blick	6
Highlights 2017	8
Der Vorstand	10
Brief des Vorstandes	12
SANOCHEMIA am Kapitalmarkt	13
Corporate-Governance-Bericht (CGB)	15
Bericht des Aufsichtsrates	17
Lagebericht 2016/17	
Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
Trends und Chancen in SANOCHEMIAS Marktsegmenten	20
Unternehmensüberblick/Geschäftsbereiche/Produkte	22
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	26
Segmentberichterstattung	29
Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität	30
Mitarbeiter	32
Risikobericht	32
Prognosebericht	32
Nachtragsbericht	35
Angaben gem. § 243a UGB	35
Konzernabschluss 2016/17	
Konzernbilanz nach IFRS	38
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS	39
Konzerngesamtergebnisrechnung	39
Konzerngeldflussrechnung nach IFRS	40
Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS	41
Erläuternde Angaben	42
Bericht des Abschlussprüfers	85
Erklärung des Vorstandes	88
Disclaimer	89

SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG AUF EINEN BLICK

VISION

führender Anbieter von Gesundheitslösungen im Bereich der Human- und Veterinärmedizin zu werden – insbesondere in den Nischenmärkten

MISSION

Kundenbedürfnisse nach hochqualitativen Spezial-Pharmazeutika zu erfüllen

Aktionärsbedürfnisse nach langfristigem Wachstum mit einem Fokus auf Profitabilität zu erfüllen

mit einem sicheren und umweltfreundlichen Business-Setup gesellschaftliche Bedürfnisse erfüllen

STRATEGIE

Produkte von höchster Qualität zu liefern

Flexibilität

„hands-on business style“

Organigramm der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und ihrer 100%igen Tochtergesellschaften



SANOCHEMIA ist ein hochspezialisiertes österreichisches Pharmaunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen und Arzneimitteln. Der Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik mit bildgebenden Verfahren, auf Teilbereichen in der Onkologie und Schmerztherapie. SANOCHEMIAS Produkte werden weltweit vertrieben. Mit der Tochtergesellschaft Alvetra stärkt SANOCHEMIA ihre Kompetenz im Bereich der Tiermedizin und verfügt zudem über Vertriebsgesellschaften in attraktiven Märkten.

Der strategische Fokus liegt auf rasch wachsenden Pharmamärkten sowie der Festigung bestehender Absatzmärkte und auf Bereichen mit hohem Bedarf an qualitativ hochwertigen Diagnostika zur Bildgebung (Kontrastmittel) und Therapeutika. Mit einem umfassenden Netzwerk aus Tochtergesellschaften und Vertriebspartnerschaften ist SANOCHEMIA international gut aufgestellt und expandiert erfolgreich in aufstrebende globale Pharmamärkte. SANOCHEMIA verfügt über ein etabliertes Portfolio an eigenen Human- und Veterinärpharmazeutika und ent-

wickelt dieses im Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich weiter. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten zur Erweiterung der eigenen Portfolios wie der Entwicklung von effizienten Krebsdiagnostika wie Vidon® zur photo-dynamischen Diagnose von Blasenkrebskarzinomen oder weiteren Kontrastmittelprodukten, vor allem aus dem Bereich der Magnetresonanzenzuntersuchungen. Im Veterinärbereich eröffnet vor allem das Segment der sogenannten Hobbytiere zusätzliche Wachstumschancen.

Als voll integriertes Pharmaunternehmen vereint SANOCHEMIA alle wesentlichen Schritte der Wertschöpfungskette unter einem Dach: von der Produktion von Wirkstoffen bis hin zu Herstellung, Marketing und Vertrieb von Arzneimitteln und Diagnostika. Das Unternehmen hat bereits einen steigenden Anteil seines Umsatzes in aufstrebenden Märkten, die sehr dynamisch sind und überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen. Mit dem Schritt nach Amerika können neue Wachstumsperspektiven in allen Geschäftsbereichen eröffnet werden.

Operative Geschäftsbereiche der SANOCHEMIA



HIGHLIGHTS 2017



19. Jänner

Finanzierungsrunde Tolperison

SANOCHEMIAS strategischer US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. hat die erste Finanzierungsrunde für die weitere klinische Entwicklung von Tolperison in den USA gesichert.



13. Jänner

„Notice of Allowance“ Vidon®

SANOCHEMIA gibt bekannt, dass das amerikanische Patent- und Markenamt die „Notice of Allowance“ für den Patentantrag von Vidon® in der photodynamischen Diagnose von Blasenkrebs erteilt hat.

30. Mai

**„Notice of Allowance“
Tolperison**

Das amerikanische Patent- und Markenamt erteilt die „Notice of Allowance“ für zwei neue Tolperison-Patente. Die Tolperison-Patente erstrecken sich bis 2032 und schützen damit den Wirkstoff, die Formulierung und Herstellung für einen langen Zeitraum.



07. August

Rückzahlung der Anleihe

SANOCHEMIA gibt bekannt, dass die Anleihe 2012/17 in Höhe von 10 Millionen Euro vollständig ausbezahlt wurde.

19. Juli

**Veröffentlichung
einer klinischen
Studie
zu Tolperison**

SANOCHEMIA gibt die Veröffentlichung einer klinischen Studie im „Saudi Pharmaceutical Journal“ bekannt, deren Daten den Vorteil von Tolperison im Vergleich zu einem anderen Muskelrelaxans bei Patienten mit Spastizität bestätigen.



11. September

**Tolperison USA: Start
der klinischen Phase-I-
Studie**

Start der von SANOCHEMIAS Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. durchgeführten klinischen Phase-I-Studie. Ziel der klinischen Studie ist es, die nichtsedierenden Eigenschaften von Tolperison zu bestätigen.

DER VORSTAND



[Dr. Christina Abrahamsberg \(CSO\)](#)

**Vorstand für Forschung & Entwicklung
und Veterinärmedizin**

Dr. Abrahamsberg ist seit 2008 im Unternehmen und verantwortet seit Oktober 2016 die Bereiche Forschung & Entwicklung und Veterinärmedizin.



[Dr. Klaus Gerdes \(CMO\)](#)

**Vorstand für Marketing & Sales
und Investor Relations**

Dr. Gerdes ist seit 2006 im Unternehmen und leitet den Bereich Marketing & Sales. Zusätzlich hat er das Ressort Investor Relations inne und verantwortet auch den Bereich New Business Development.



[Dr. Stefan Welzig \(CFO, CTO\)](#)

Vorstand für Finanzen und Produktion & Technik

Dr. Welzig ist seit 1998 im Unternehmen tätig und ist für die Bereiche Finanzen sowie Produktion & Technik verantwortlich.



BRIEF DES VORSTANDES

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

Der diesjährige Geschäftsbericht steht unter dem Motto „Voraussetzungen schaffen für weiteren Erfolg“. SANOCHEMIA konnte im Geschäftsjahr 2016/17 Erfolge auf mehreren Ebenen verbuchen – möchte aber noch mehr erreichen. Um diese Ziele umsetzen zu können, braucht es die nötigen Voraussetzungen – der Vorstand hat sich daher im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv damit beschäftigt, diese Voraussetzungen zu schaffen.

Dennoch wurden aktuelle Ziele nicht außer Acht gelassen, und der Wachstumskurs konnte auch im Geschäftsjahr 2016/17 erfolgreich umgesetzt werden. Vor allem im Bereich der Humanpharmazeutika konnte, wie schon im letzten Geschäftsjahr, eine Umsatzausweitung erzielt werden. Als international tätiges Pharmaunternehmen ist auch SANOCHEMIA einem zunehmenden Preisdruck und neuen, kostenintensiven Regularien ausgesetzt. Durch die intensive Bearbeitung der Märkte konnten dennoch neue Absatzregionen geschaffen und bestehende ausgebaut werden. Die erfolgreiche Umsatzentwicklung zeigt, dass SANOCHEMIA international wettbewerbsfähig ist und mit spezifischen und maßgeschneiderten Lösungen den Anforderungen der Kunden gerecht wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wichtige Meilensteine in der Forschung und Entwicklung erreicht. Patenterteilungen des US-amerikanischen Patentamtes für Vidon® und Tolperison sind wichtige Grundvoraussetzungen, um mit diesen beiden Projekten in Amerika weiter voranzukommen. Für die klinische Entwicklung von Tolperison in den USA konnte SANOCHEMIAS US-Partner die erste Finanzierungsrunde abschließen. Eine klinische Phase-I-Studie wurde erfolgreich gestartet. Die Studienergebnisse werden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017/18 vorliegen.

Durch die vollständige Rückzahlung der Anleihe in Höhe von 10 Millionen Euro und deren Refinanzierung zu deutlich besseren Konditionen ist es gelungen, den Zinsaufwand für die kommenden Geschäftsjahre wesentlich zu senken.

Die für das Geschäftsjahr 2016/17 geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz wurden erfolgreich implementiert und werden weiterhin ausgebaut. Hervorheben möchten wir hierbei besonders das Offter-2Cash-(O2C-)Projekt, welches weiterhin zur Optimierung der Betriebsabläufe beitragen wird. O2C ist eine ganzheitliche Betrachtung, Evaluierung und Optimierung unseres Kerngeschäftsprozesses und der darunterliegenden Hauptprozesse. So wollen wir vor allem unsere Effizienz und die Zufriedenheit unserer Kunden nachhaltig verbessern und stärken.

Der Vorstand möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz danken – denn nur gemeinsam ist es möglich, die angestrebten Ziele zu erreichen! Großer Dank gilt darüber hinaus unseren Aktionärinnen und Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg begleiten!



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

SANOCHEMIA AM KAPITALMARKT

Internationale Aktienmärkte

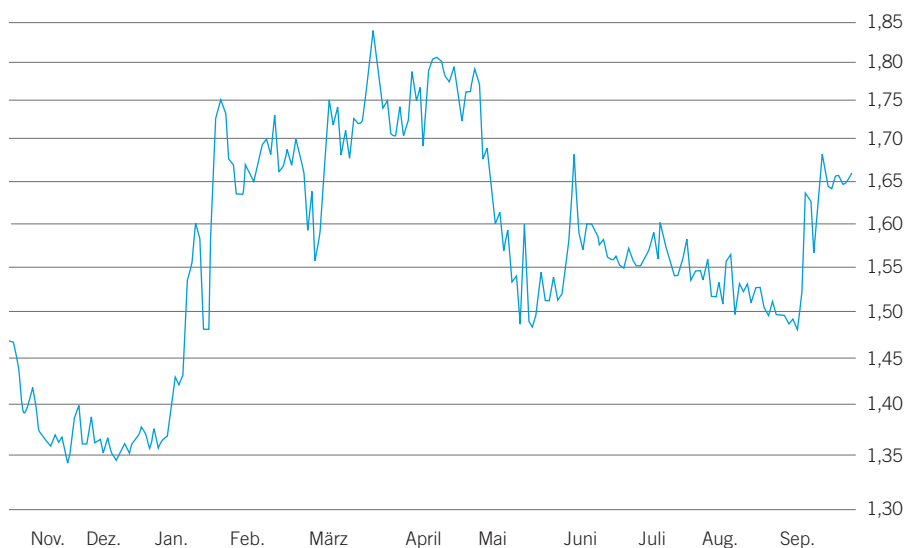
Eine transparente Kommunikation ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Investor-Relations-Aktivitäten bei SANOCHEMIA. Durch einen kontinuierlichen Dialog möchte SANOCHEMIA ihre Investoren, Finanzanalysten und Wirtschaftsmedien informieren und auf dem Laufenden halten. Der Vorstand steht Investoren bei der Bilanzpressekonferenz, der Hauptversammlung und in Investorengesprächen im In- und Ausland für Gespräche zur Verfügung. Darüber hinaus wurden am Produktionsstandort Neufeld Werksführungen für Interessierte, Investoren und Analysten durchgeführt.

Die Website www.sanochemia.at bietet im Bereich „Investoren“ umfangreiche Informationen wie Downloadversionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine und Informationen zu Hauptversammlungen. Investoren und Interessenten, die regelmäßig über Neuigkeiten der SANOCHEMIA informiert werden wollen, haben auf der Website auch die Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden.

Die SANOCHEMIA-Aktie

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

01. 10. 2016–30. 09. 2017, Quelle: ariva.de



Die Aktien der SANOCHEMIA sind an der Wiener Börse im Dritten Markt/Mid Market gelistet. In Deutschland notieren sie an der Frankfurter Wertpapierbörse im Basic Board.

Der Aktienkurs war im Berichtszeitraum von hoher Volatilität gekennzeichnet. Die SANOCHEMIA-Aktie startete mit einem Kurs von 1,46 Euro in das Geschäftsjahr, erreichte Anfang Dezember den tiefsten Wert des Jahres mit 1,35 Euro und erholte sich leicht bis Jahresende auf etwa 1,40 Euro. Zu Jahresbeginn gelang der Trendwechsel, und der Kurs der Aktie stieg stetig bis zum Höchstwert von 1,84 Euro Mitte März. Bis Ende April konnte der Kurs gehalten werden, danach kam es aber erneut zu einem Kursverlust auf 1,47 Euro: Zum Geschäftsjahresende hin konnte sich der Aktienkurs erneut erholen und schloss zum Jahresultimo am 30. September 2017 mit einem Kurs von 1,65 Euro, um 11 Prozent über dem Vorjahreswert, dennoch aber weiter unter Buchwert (3,63 Euro). Die Analysten sehen weiterhin Potenzial nach oben. So errechnete Sphene Capital einen Marktwert von 2,80 Euro.

Im Schnitt wurden in Deutschland 15.000 Stück und in Wien rund 5.000 Stück pro Tag gehandelt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das gehandelte Volumen an beiden Börsenplätzen – Deutschland: 3,7 Mio. (VJ: 2,5 Mio.) und Wien: 900.000 (VJ: 770.000).

Die Aktie im Überblick

Börsenkürzel	SAC
ISIN	AT0000776307
Anzahl der Aktien	12.872.053
Streubesitz	54,87 %
Listing an der Wiener Börse	Dritter Markt/Mid Market
Listing an der Frankfurter Wertpapierbörse	Basic Board
Börslicher Stückumsatz/Tag*	15.000/5.000
Höchst-/Tiefstkurs in Euro*	1,84/1,35
MCAP*	21 Mio.

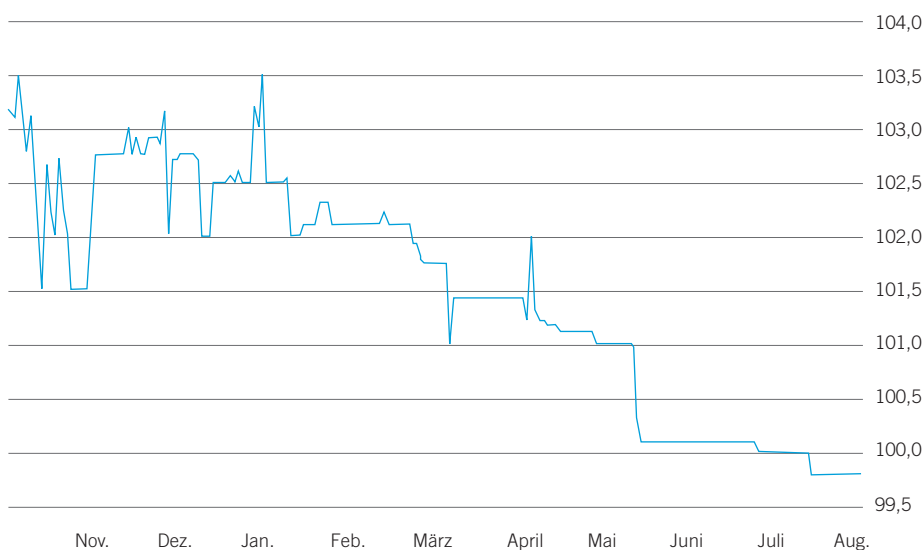
*per 30. 09. 2017

Die SANOCHEMIA-Anleihe

Die Anleihe 2012/17 der SANOCHEMIA war im Entry Standard, dem Qualitätssegment für Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse und im Dritten Markt (Corporates Prime) der Wiener Börse gelistet. Durch die zeitnah eingeleitete und abgeschlossene Refinanzierung wurde zunächst ein Teilrückkauf der Anleihe erfolgreich durchgeführt. Die ausstehende Anleihe in Höhe von 7 Millionen Euro wurde mit Endfälligkeit zum 6. August 2017 vollständig (zu 100 % des Nennwertes) ausbezahlt.

SANOCHEMIA-Unternehmensanleihe

01. 10. 2016–06. 08. 2017, Quelle: ariva.de



Unternehmensrating

SANOCHEMIA hat sich im Geschäftsjahr 2016/17 keinem Ratingprozess mehr unterzogen, da das letzte durchgeführte Rating (mit einem Ratingergebnis von B) noch bis nach Ablauf der Anleihe gültig war. Mit Auszahlung der Anleihe erlischt auch die Verpflichtung eines jährlichen Ratings. Die Geschäftsführung der SANOCHEMIA hat sich, aufgrund der damit verbundenen Kosten, dazu entschlossen, in Zukunft kein weiteres, freiwilliges Rating mehr durchzuführen.

Finanzkalender für 2017/18

22. Februar 2018	Zwischenmitteilung Q1 GJ 2017/18
12. März 2018	Nachweisstichtag für Hauptversammlung
22. März 2018	Hauptversammlung, Eisenstadt
24. Mai 2018	Halbjahresbericht GJ 2017/18
5. September 2018	Zwischenmitteilung Q3 GJ 2017/18

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Verpflichtung zu verantwortungsbewusster Unternehmensführung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften, jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance ihres Unternehmens zu berichten (Ziffer 3.10 des Kodex). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA befolgen zum größten Teil die Vorgaben und Anregungen des Deutschen Corporate Governance

Kodex. Bis auf wenige Abweichungen entspricht SANOCHEMIA den Empfehlungen. Die Erklärungen der letzten Jahre werden im Rahmen des jeweiligen Jahresberichtes und auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht: <http://www.sanochemia.at/de/investoren/corporate-governance/corporate-governance-bericht/>

Entsprechenserklärung 2016/17

Vorstand und Aufsichtsrat der SANOCHEMIA erklären hiermit nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 7. Februar 2017 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 2.3.3 Die Hauptversammlung wird nicht über moderne Kommunikationsmedien (wie Internet) übertragen, da es ein zu großer Aufwand in der Relation zu der kleinen Anzahl von Aktionären wäre.

Ziffer 3.8 SANOCHEMIA folgt nicht der Empfehlung zum Selbstbehalt im Rahmen einer D&O-Versicherung, da sich das Unternehmen durch diese Maßnahme keine positiven Effekte auf die aufzubringende Sorgfaltspflicht des Aufsichtsrates verspricht. Selbstbehalte in D&O-Versicherungen sind auch im Ausland unüblich und würden somit bei der Anwerbung von international qualifizierten Personen hinderlich sein.

Ziffer 5.1.2 Frauenquote: SANOCHEMIA entscheidet über die Besetzung von Organ- und Führungspositionen nach Maßgabe der Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber und dem Unternehmensinteresse. Bei gleicher Qualifikation wird zugunsten des weiblichen Geschlechts entschieden.

Ziffer 5.3.1 und 5.3.2 SANOCHEMIA ist seit 11. Jänner 2013 nicht mehr im geregelten Markt gelistet – aufgrund der gesetzlichen Lage und auch aufgrund der Größe der Gesellschaft sowie der Größe des Aufsichtsrates ist bei SANOCHEMIA kein weiterer Ausschuss eingerichtet. Die effektive Abarbeitung auch komplexer Sachverhalte wird

von allen Mitgliedern des Aufsichtsrates insgesamt wahrgenommen.

Ziffer 5.3.3 SANOCHEMIA sieht aufgrund der derzeitigen Gesamtgröße des Aufsichtsrates keine Notwendigkeit für einen Nominierungsausschuss. Alle Aufsichtsratsmitglieder arbeiten gleichrangig an der Auswahl der Kandidaten. Damit wird auch eine sonst anfallende zusätzliche Vergütung für in einem solchen Ausschuss tätige Aufsichtsratsmitglieder vermieden.

Ziffer 5.4.3 Bei der Hauptversammlung der SANOCHEMIA wird den Aktionären die Entscheidung zwischen Einzelwahl und Blockwahl freigestellt, und über Antrag eines Aktionärs erfolgt eine Einzelwahl.

Ziffer 5.4.6 Der Vorsitz im AR wird bei Bemessung der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrates wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der SANOCHEMIA nicht berücksichtigt, weil SANOCHEMIA aufgrund der Größe der Gesellschaft keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Ausschüsse eingerichtet hat.

Ziffer 7.1.2 SANOCHEMIA richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben des Basic Board. Somit veröffentlicht die Gesellschaft den Konzernabschluss innerhalb von sechs Monaten nach Ende eines jeden Geschäftsjahres bzw. den Halbjahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres.

Angaben über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat (§ 243b Abs. 2/1 UGB)

Angaben zum Vorstand

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus drei Personen.
Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt:

- Dr. Christina Abrahamsberg, CSO
- Dr. Stefan Welzig, CFO, CTO
- Dr. Klaus Gerdes, CMO

Dr. Werner Frantsits war bis zur Wahl in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 16. März 2016 als Vorstandsvorsitzender tätig; ihm folgte Dr. Franco Merckling in den Vorstand nach.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse entsprechend den gesetzlichen Grundlagen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes. Er bestimmt auch die strategische Ausrichtung. Die Aufgabenverteilung zwischen den Mitgliedern des Vorstandes ergibt sich aus der Geschäftsordnung und wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Führung und die Überwachung eines Risikomanagementsystems.

Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sieben Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt wurden:

- Eveline Frantsits (Aufsichtsratsvorsitzende)
- Dr. Johannes M. Respondek (Stellvertretender Vorsitzender)
- KR Anton Dallos
- Dr. Felix Epper
- Dr. Werner Frantsits
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger
- Dr. Elke Napokoj

Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA wurde vom Vorstand in den vier Aufsichtsratssitzungen und im Rahmen der laufenden Berichterstattung ausführlich über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Entwicklung informiert, und er befasste sich intensiv mit den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben.

Wien, am 29. Dezember 2017

Der Vorstand



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der SANOCHEMIA hat im Geschäftsjahr 2016/17 alle ihm nach Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand laufend über die Lage des Unternehmens informiert und hat den Vorstand aufgrund dieser Information bei seiner Tätigkeit überwacht. Der Vorstand hat uns in den Aufsichtsratssitzungen – am 18. Januar 2017, am 22. März 2017, am 22./23. Mai 2017 und am 24. August 2017 – über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie und Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Finanzlage der SANOCHEMIA informiert. In jenen Angelegenheiten, die nach den Bestimmungen der Satzung oder der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Vorstand diese eingeholt.

Es gab keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016/17. Der Aufsichtsrat besteht demnach aus sieben Mitgliedern.

Im Berichtszeitraum beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Effektivität des bestehenden Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie mit den Leitlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex. Gemäß der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (7. Februar 2017) hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. (Weitere Erläuterungen siehe Corporate-Governance-Bericht auf Seite 15 und auf der Website <http://www.sanochemia.at/de/investoren/corporate-governance/corporate-governance-bericht/>)

Prüfung des Jahresabschlusses 2016/17

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SANOCHEMIA für das Geschäftsjahr 2016/17 wurden von der PROFIDA Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ergebnisse der Prüfung sind im Bericht des Abschlussprüfers dargestellt. Der Konzernabschluss nach IFRS, der Konzernlagebericht sowie die zusätzlichen Anhangangaben wurden ebenfalls von der PROFIDA Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung sowie der Erteilung des Bestätigungsvermerkes hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2016/17 gebilligt und erklärt sich mit dem Kontenabschluss 2016/17 einverstanden. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss samt Gewinn- und Verlust-Rechnung und den Bericht des Vorstandes sowie den Vorschlag zur Ergebnisverwendung entsprechend dem Antrag des Vorstandes genehmigt. Der Jahresabschluss zum 30. September 2017 ist damit ordnungsgemäß festgestellt.

Danksagung

Im Namen des Aufsichtsrates möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr danken! Besonderen Dank richte ich auch an die Aktionäre, Kunden und Partner für das Vertrauen, das sie in das Unternehmen gesetzt haben!

Wien, am 29. Dezember 2017

Vorsitzende des Aufsichtsrates



Eveline Frantsits



LAGE BERICHT 2016/17

Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
Trends und Chancen in SANOCHEMIAS Marktsegmenten	20
Unternehmensüberblick/Geschäftsbereiche/Produkte	22
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	26
Segmentberichterstattung	29
Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität	30
Mitarbeiter	32
Risikobericht	32
Prognosebericht	32
Nachtragsbericht	35
Angaben gem. § 243a UGB	35

LAGEBERICHT 2016/17

Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globaler Pharmamarkt – US-Markt bleibt dominant

Der Pharmamarkt 2016, insbesondere der US-Markt, konnte ein beschleunigtes Wachstum aufweisen. Eine Prognose von QuintilesIMS prophezeit ein Wachstum des weltweiten Pharmamarktes bis 2020 auf 1,4 Billionen US-Dollar. Voraussetzung für dieses Wachstum ist eine prognostizierte durchschnittliche Wachstumsrate von vier bis sieben Prozent. Die Medikamentennachfrage in den Industrieländern wächst – angetrieben von der demografischen Alterung und einer zunehmend wohlhabenden Bevölkerung. Aufgrund der höheren Preise und der Nutzung innovativer Medikamente sind auch in Zukunft die entwickelten Märkte Spitzenreiter in Bezug auf Arzneimittelausgaben. Als wesentliche Kostentreiber werden Medikamente zur Behandlung von Krebs, Alzheimer und Cholesterin genannt.

Das Wachstum der Pharmerging Markets hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren verringert, Märkte wie China bleiben aber weiterhin für das globale Wachstum von großer Bedeutung. Im Bereich der Pharmerging Markets wird vor allem eine steigende Nachfrage nach Generika zu verzeichnen sein. Die wichtigste Rolle beim weltweiten Wachstum kommt allerdings weiterhin den USA zu. Vor allem für den Bereich der „Specialities“ (spezialisierte, hochinnovative Medikamente, wie zum Beispiel im Bereich Onkologie) wird ein starkes Wachstum erwartet – rund 40 Prozent Anteil des Gesamtmarktes werden bis 2020 prognostiziert.

Pharmamarkt in Österreich

Der österreichische Pharmamarkt sollte im Vergleich zu 2016 zumindest ein Umsatzplus von 2 bis 3 Prozent erreichen. Als Treiber spiegelt sich auch hier der internationale Trend zu Spezialmärkten wie Hepatitis C und Onkologie wider. Österreich ist im internationalen Vergleich ein relativ kleiner Pharmastandort mit etwa 1,7 Prozent Anteil am EU-Branchenumsatz von 245 Mrd. Euro.

Trends und Chancen in SANOCHEMIAS Marktsegmenten

Kontrastmittelmarkt

Der globale Kontrastmittelmarkt wird, nach jüngsten Marktforschungsergebnissen von GlobalData, voraussichtlich von einem Wert von 4,3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2015 auf mehr als 6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2022 ansteigen – dies würde einen Anstieg von 39,5 Prozent in nur 7 Jahren bedeuten. Aufgrund der zunehmenden Anzahl von CT-, MRT- und Echokardiogramm-Untersuchungen soll eine jährliche Wachstumsrate von 4,9 Prozent erreicht werden. Zugrunde liegt dieser Entwicklung, dass in den bereits entwickelten Märkten Kontrastmittel zusätzlich für neue Untersuchungsmethoden eingesetzt werden und in den Schwellenländern mit der Entwicklung der Infrastruktur im Gesundheitswesen die Nachfrage an diagnostischen Bildgebungsverfahren steigt. Auch der Trend, dass in den entwickelten Märkten Schwerpunktuntersuchungen für bestimmte Erkrankungen wie zum Beispiel Brust- und Darmkrebs vermehrt durchgeführt werden, um die Überlebenschancen eines Patienten zu erhöhen, breitet sich nun auch auf die Emerging Markets aus.

Der Bericht von GlobalData sieht auch den Mangel an Konkurrenz am Kontrastmediamarkt als weiteren Faktor für das erwartete Wachstum. Denn derzeit verfügbare, nichtinvasive Bildgebungsmodalitäten können in Bezug auf Sicherheit, Geschwindigkeit und Benutzerfreundlichkeit nicht konkurrieren. Durch die ausgezeichneten Sicherheitsprofile und breite Indikationsabdeckung sind Kontrastmittel zu einem fixen Standbein der modernen Medizin geworden.

Während die Branche aktuell von vier Big Playern dominiert wird, haben Hersteller generischer Kontrastmittel in Zukunft reelle Chancen, Marktanteile einzunehmen, sofern sie in der Lage sind, renommierte Produkte zu niedrigeren Kosten zu entwickeln.

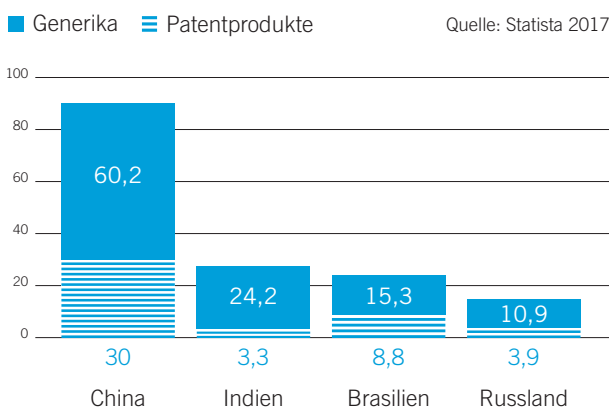
Generikamarkt

Der Generikamarkt bleibt nach Einschätzungen des Daten dienstes IMS Health weiterhin ein Markt mit hoher Wachstumsrate – für die nächsten Jahre wird ein durchschnittliches Wachstum von 10 Prozent pro Jahr erwartet. Vor allem in den Emerging Markets öffnet sich durch die Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur und die damit verbundene steigende Nachfrage an medizinischer Versorgung

ein großer Markt. Die Generikaindustrie ist in den Emerging Markets bereits gut etabliert und somit bestens positioniert, um von der Entwicklung zu profitieren. Es wird mit einem Wachstum des Generikamarktes in den Schwellenländern von jährlich rund 12 Prozent gerechnet.

In den Industrieländern ist der Anteil von Generika am Gesamtpharmamarkt noch verhältnismäßig gering, er wird aber aufgrund des Preisdrucks seitens der Krankenkassen in den nächsten Jahren laufend zunehmen. Ausnahme sind hier die USA, wo Generika bereits jetzt ein fixer Bestandteil des Gesundheitssystems sind.

Umsatzzuwachs von Generika im Vergleich zu patentgeschützten Originalen auf ausgewählten Pharma-Wachstumsmärkten im Jahr 2020
in Milliarden US-Dollar



Lohnfertigung

Ob die eigenen Kapazitäten ausgelastet sind, technologisches Know-how im eigenen Haus fehlt oder die Herstellung nicht zum Kerngeschäft zählt – die Gründe für das Outsourcing der Produktion sind vielfältig. Lohnherstellung hat daher in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erlangt – Outsourcing wird immer mehr zum Trend. Große Pharmaunternehmen sehen in der Auslagerung der pharmazeutischen Herstellung zunehmend eine strategische Option, um sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren zu können. SANOCHEMIAS Spezialisierung auf die Herstellung von festen, flüssigen, halbfesten sowie injizierbaren Darreichungsformen stärkt somit die Marktposition des Unternehmens enorm.

Die Genehmigung der FDA für das Werk in Neufeld an der Leitha ermöglicht zudem auch die Lohnfertigung für

US-amerikanische Unternehmen und somit den Zugang zu einem weiteren wachsenden Markt.

Der globale CDMO-(Contract Development and Manufacturing Organization-)Markt verzeichnet derzeit ein hohes einstelliges Wachstum, und EY prognostiziert für diesen Markt im Zeitraum von 2015 bis 2019 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 7,5 Prozent, die auf folgenden Schlüsselfaktoren beruht:

- verstärktes Outsourcing von pharmazeutischen Unternehmen zur Kostenoptimierung
- Verbesserung der Qualität und Fokussierung der Pharma-Firmen auf ihre Kerninteressen
- ein zugrunde liegender Anstieg der Verwendung von Arzneimitteln
- und weltweites Wachstum von Generika-Firmen, die oft auf Fremdhersteller angewiesen sind

Tierarzneimittelmarkt

Der Tiergesundheitsmarkt wächst seit über zehn Jahren kontinuierlich. Der globale Markt wurde 2016 auf 25 Mrd. USD geschätzt und wird bis zum Jahr 2025 voraussichtlich 59 Mrd. USD erreichen und im Prognosezeitraum eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,0 Prozent erreichen. Die wichtigsten Märkte sind die USA und Europa, auf die etwa 80 Prozent der Umsätze entfallen.

Der europäische Tiergesundheitsmarkt belief sich im Jahr 2016 auf 7,8 Mrd. USD. Innerhalb Europas sind Pharmazeutische Spezialitäten mit 63 Prozent Marktanteil das stärkste Segment, gefolgt von Impfstoffen (23 Prozent) und Arzneifuttermitteln mit 14 Prozent. Die europäische Tiergesundheitsindustrie investiert jährlich bis zu 12 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Die Kosten, um ein neues Produkt auf den Markt zu bringen, werden mit bis zu 150 Mio. Euro und mit einer Entwicklungszeit bis zur Marktreife von bis zu elf Jahren veranschlagt. Für die weitere Entwicklung des Marktes sind Innovationen unabdingbar – die stetig wachsenden Anforderungen, vor allem in der Zulassung neuer Tierarzneimittel hemmt die Tiergesundheitsunternehmen allerdings bei der Realisierung.

Laut Statistik des Bundesverbandes für Tiergesundheit (BfT) belief sich der Tierarzneimittelmarkt in Deutschland im Jahr 2016 auf insgesamt 788 Millionen Euro, mit einem Wachstum von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Deut-

lich dynamischer als der Nutztiermarkt entwickelte sich der Hobbytiermarkt, der nun rund 53 Prozent des Gesamtmarktes in Deutschland ausmacht. Grund dafür ist vor allem die Qualität der tiermedizinischen Betreuung, die kontinuierlich verbessert wird. Weiters nimmt das Tier inzwischen einen hohen Stellenwert in der Familie ein, und Tierhalter sind entsprechend motiviert, in die Gesundheit der „Familienmitglieder“ zu investieren. Die Anzahl von Katzen und Hunden in Deutschland wird bis zum Jahr 2025 um weitere zwei Prozent steigen – damit bleibt das Interesse an Heimtieren auf hohem Niveau stabil.

Strategie

SANOCEMIAS Strategie ist auf ein langfristiges und gesundes Wachstum ausgerichtet. Durch eine ausgewogene Finanzierungsstruktur sowie durch eine gezielte Bearbeitung margenträchtiger und wachsender Märkte wird ein nachhaltiges und profitables Wachstum angestrebt.

Die Bereiche Humanmedizin, Veterinärmedizin und Auftragsherstellung sind die drei Kernbereiche von SANOCEMIA. Zusätzlich sind im Bereich F&E die Entwicklungsaktivitäten der SANOCEMIA angesiedelt.

Aufgrund der hochkompetitiven Märkte ist die laufende Erweiterung des Portfolios sowie die Erschließung neuer Absatzmärkte unumgänglich, um weiteres Wachstum zu generieren. Der weltweite Pharmamarkt bietet das dafür notwendige Potenzial. Die steigenden Exportumsätze der SANOCEMIA zeigen, dass sich SANOCEMIA auch international gut positionieren konnte und somit auch weiterhin eine positive Umsatzentwicklung im Bereich der **Humanmedizin** erwartet werden kann. Mit neuen Zulassungen und Portfolioerweiterungen in den Bereichen Radiologie, als Hauptumsatzträger mit Produktabsatz weltweit sowie zusätzlichen potenziellen Ertragsfeldern aus der F&E im Bereich Muskelrelaxanzien und Onkologie durch Lizenzen und Herstellung der innovativen Produkte wird SANOCEMIA ihre Position kontinuierlich weiter ausbauen.

Auch für die **Veterinärmedizin**-Sparte ist eine Internationalisierung der Eigenprodukte essenziell, um in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Umsatzausweitung zu erzielen.

Die Produktion von Galantamin wird auch in den kommenden Jahren ein fixer Bestandteil der **Auftragsherstellung** sein. SANOCEMIA profitiert außerdem vom Trend der Big-Pharma-Industrie, pharmazeutische Spezialitäten aus-

zulagern. SANOCEMIA hat sich auf die Produktion von flüssigen bis halbfesten Darreichungsformen spezialisiert und produziert bereits seit Jahren im Auftrag namhafter internationaler Pharmaunternehmen. Hier werden vor allem neue Produktlieferungen und Aufträge für den US-Markt in der Zukunft erwartet.

Im Bereich **F&E** hat SANOCEMIA mit Vidon® ein aussichtsreiches Produkt mit erfolgreich abgeschlossener Phase-IIb-Studie in der Pipeline, das sich bereits in der Verlizenzierung befindet. Bei Vidon® handelt es sich um ein Produkt zur Diagnose und Therapie von Blasenkarzinomen. Die Onkologie gehört zu den am stärksten wachsenden Therapieklassen weltweit und spielt daher auch in der F&E-Strategie der SANOCEMIA eine wichtige Rolle. Ebenso kann SANOCEMIA an der erfolgreichen Entwicklung von Tolperison für den US-Markt durch unseren Partner Neurana partizipieren. Strategie ist die vollständige Entwicklung bis zur Zulassung durch unseren Partner und die spätere Vermarktung, wobei SANOCEMIA von Lizenz-erträgen und Produktlieferungen profitieren kann.

Unternehmensüberblick/ Geschäftsbereiche/Produkte

SANOCEMIA gliedert sich in drei operative Geschäftsbereiche:

- **Humanpharmazeutika**
- **Veterinärpharmazeutika**
- **Produktion/Auftragsherstellung**

Zusätzlich zu diesen operativen Bereichen gibt es noch das Segment „Forschung & Entwicklung“, in welchem die Entwicklungsaktivitäten der SANOCEMIA angesiedelt sind.

Humanpharmazeutika

Der Bereich Humanpharmazeutika umfasst Produkte für die Medizinbereiche Radiologie, Neurologie und Onkologie. Den höchsten Umsatzanteil am Konzernumsatz mit über 60 Prozent weist die Sparte Radiologie auf. Die Erzeugung und weltweite Vermarktung von Kontrastmitteln ist ein stark wachsender Geschäftsbereich, in dem sich SANOCEMIA mit einer kontinuierlichen Erweiterung des Portfolios international etablieren möchte. Durch eine intensive Bearbeitung der bereits bestehenden Märkte, den Eintritt in aus-

Übersicht der Produkte und deren Wirkungsbereiche im Humanbereich

	Röntgen	CT	MRT	Ganzkörper	Magen, Darm	Niere, Herz, Gefäße	Niere, Harnwege	Bauchspeicheldrüse
Barilux® (Bariumsulfat)	≡	≡						
Colognost® (Radiopaque-Marker)	≡							
Cyclolux® (paramagnetisches Kontrastmittel)			≡	≡				
Gastrolux® (ionisches Kontrastmittel)	≡	≡						
MR-Lux® (paramagnetisches Kontrastmittel)			≡	≡				
Secrelux® (Pankreasfunktionsdiagnostikum)								≡
Scanlux®/Unilux® (nichtionisches Kontrastmittel)	≡	≡		≡	≡	≡	≡	
Urolux Retro® (ionisches Kontrastmittel)	≡						≡	

gewählte neue Märkte und die Erweiterung des Produktportfolios kann das geplante Wachstum erzielt werden. Das Produktportfolio der SANOCHEMIA in diesem Segment umfasst:

Diagnostika – Kontrastmittel

Scanlux®/Unilux® ist SANOCHEMIAS Schlüsselprodukt der Radiologiesparte und Vorreiter im Bereich des internationalen Marktaufbaus. Dieses Produkt wird für CT/X-Ray verwendet und enthält den Wirkstoff Iopamidol, einen der weltweit am meisten eingesetzten Produkte für diese Anwendungen. Scanlux® ist derzeit in knapp 35 Ländern zugelassen und wird auch in mehr als 30 Ländern vertrieben. Im GJ konnten zudem neue Vertriebspartnerschaften in Europa, der MENA-Region und Asien geschlossen werden, und entsprechende Zulassungsaktivitäten wurden gestartet. SANOCHEMIA verfolgt hier weiter seine Strategie des Wachstums durch territoriale Ausweitung und Stärkung der Bestandsmärkte.

MR-Lux®/Magnetolux® ist in Deutschland und Österreich bereits erfolgreich am Markt. Es handelt sich um ein paramagnetisches Kontrastmittel für die Magnetresonanztomografie (MRT) des gesamten Körpers sowie zur kranialen und spinalen Anwendung. Aufgrund des Nebenwirkungsprofils als sogenanntes lineares MRT-Kontrastmittel ist das Produkt, sowie analoge Konkurrenzprodukte, in Europa als kritisch eingestuft. Daher wird es in der EU zu einer entsprechenden Einstellung des Produktes auf Anforderung der Behörden im GJ 18/19 kommen – außerhalb der EU sieht SANOCHEMIA dennoch Vermarktungschancen. In den USA wurde der Zulassungsantrag von der FDA angenommen und befindet sich aktuell noch im Review bei den Behörden. Auch in den USA werden lineare Kontrastmittel, zu denen auch MR-Lux®

gehört, kritischer gesehen. Eine Suspendierung vom Markt sieht die FDA aber bisher nicht vor.

Cyclolux® ergänzt das Radiologie-Portfolio der SANOCHEMIA. Es handelt sich um ein makrozyklisches Kontrastmittel, welches sich im Vergleich zu den paramagnetischen linearen Kontrastmitteln durch ein verbessertes Nebenwirkungsprofil auszeichnet. Cyclolux® wird zur Kontrastverstärkung bei der Untersuchung mittels Magnetresonanztomografie (MRT) des gesamten Körpers eingesetzt und wird in Europa bereits in zahlreichen Ländern erfolgreich vertrieben. Bei Cyclolux® handelt es sich um ein Generikum zum derzeitigen Marktführer in der EU. Mit dem erfolgreichen Markteintritt konnte SANOCHEMIA die Tür zum stetig wachsenden MRT-Markt weiter öffnen. SANOCHEMIA hat neben drei weiteren Unternehmen, eine Klageschrift der Guerbet Société Anonyme hinsichtlich Patentverletzung zum Verfahrenspatent Nr. EP 2799 089B1 erhalten. Nach Durchsicht der Klageunterlagen und erster rechtlicher Einschätzung sieht die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG keine Patentverletzung vorliegen.

Secrelux® unterstützt die Möglichkeit einer frühzeitigen und aussagekräftigen Diagnose von krankhaften Veränderungen des Pankreas und ist in Deutschland für die Diagnostik der exokrinen Pankreasfunktion sowie die Diagnostik des Zollinger-Ellison-Syndroms zugelassen. Secrelux® wird nur in Deutschland vermarktet, ist aber in vielen anderen Ländern aufgrund seiner Einzigartigkeit auf „Named Patient Basis“ erhältlich. Für eine breite, internationale Vermarktung konnte für Secretin ein DCP-(Decentralised Procedure-)Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden, und es liegen erste nationale Zulassungen vor (Österreich, Italien,

Niederlande, Spanien). Hier sind noch umfangreiche Arbeiten zur Preiszulassung und zu Dossivariationen durchzuführen. SANOCHEMIA plant, basierend auf der Zulassung, zunächst in Spanien eine Einführung des Produkts. In den anderen Ländern werden aktuell Vertriebspartner gesucht.

Therapeutika

Das Muskelrelaxans **Viveo®/Agileo®** (Wirkstoff Tolperison) ist ein Medikament zur Behandlung von Spastizität bei neurologischen Erkrankungen. Tolperison hält eine marktführende Position in Osteuropa, Deutschland und in Teilen Asiens zur Behandlung von Muskelschmerzen und neuromuskulären Krämpfen. Das Produkt hat einen einzigartigen, doppelten Wirkmechanismus, der auf das periphere neuronale System sowie auf das Rückenmark und den Hirnstamm wirkt, um schwere Muskelkrämpfe zu lindern und die Patientenmobilität signifikant zu verbessern. Tolperison zeigt im Gegensatz zu anderen vermarkteten Muskelrelaxanzien keine sedierenden Nebenwirkungen. Viveo®/Agileo® wurde in Deutschland durch unseren langjährigen Vertriebspartner vertrieben. Als Wirkstoff (API) exportiert SANOCHEMIA Tolperison bereits in osteuropäische Bestandsmärkte, wie z. B. Russland.

Veterinärpharmazeutika

Der Bereich Veterinärpharmazeutika umfasst Tiergesundheit und Tierernährung. Die Produktpalette der Alvetra u. Werfft GmbH erstreckt sich über die traditionellen veterinärmedizinischen Produkte bis hin zu speziellen Ergänzungsfuttermitteln für Hobby- und Nutztiere. Ergänzt wird die Produktpalette durch den Vertrieb von Handelswaren Dritter. Die Tochtergesellschaft der SANOCHEMIA hat in Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei eigene Vertriebsmannschaften.

Die Produkte **Alvegesic®**, ein Schmerzpräparat für Pferd, Hund und Katze, **Carofertin®**, ein Präparat zur Fertilitätssteigerung bei Rind und Schwein, Menbuton, ein Produkt zur Anregung der verdauungsfördernden Aktivität der Leber bei Verdauungsstörungen oder Leberinsuffizienz bei Rind, Schwein, Pferd, Schaf und Ziege kommen aus der eigenen Entwicklung und sind wichtige Umsatzträger. Ein weiteres anerkanntes und umsatzstarkes Produkt ist **Sorbivert®**, eine Infusionslösung zur parenteralen Kohlenhydrat- bzw. Energiezufuhr bei Pferden, Rindern, Schweinen, Hunden und Katzen.

Durch die verstärkte Internationalisierung der eigenen Produkte sowie durch Erschließung neuer Absatzmärkte in Zusammenarbeit mit international tätigen Vertriebspartnern

möchte die Alvetra u. Werfft GmbH eine Ausweitung des Umsatzes erzielen.

Produktion/Auftragsherstellung

Im Werk der SANOCHEMIA in Neufeld/Leitha (Burgenland) werden sowohl für den Eigenbedarf wie auch für Dritte pharmazeutische Wirkstoffe (API) produziert. Aufgrund der Zertifizierung der FDA (US-amerikanische Gesundheitsbehörde) kann auch für den US-amerikanischen Markt produziert werden. Die Herstellung der von SANOCHEMIA vertriebenen Kontrastmittel nimmt einen Großteil der Produktionskapazitäten ein. Die Anlagen werden derzeit in einem Zweischichtbetrieb gefahren und bieten noch Kapazität für weitere Produktionsaufträge. Des Weiteren werden auch die veterinärpharmazeutischen Produkte am Standort in Neufeld hergestellt.

Wirkstoffsynthese

Synthetisch hergestellte Wirkstoffe, wie zum Beispiel Galantamin zum Einsatz in einem Alzheimer-Medikament (Reminyl®/Razadyne®) oder der Wirkstoff Tolperison für Viveo®, sind nach wie vor Umsatzträger im Bereich der Synthese. SANOCHEMIA kann in ihrem Werk in Neufeld/Leitha von der Entwicklung eines Laborprozesses über Upscaling bis hin zur Produktion im Tonnenbereich alles unter einem Dach vereinen. Des Weiteren arbeitet SANOCHEMIA an der Entwicklung eigener Synthesen für die Wirkstoffe der Radiologie-Produkte, um die Wertschöpfung ihrer Produkte weiter zu verbessern und um langfristig Unabhängigkeit von Lieferanten zu erlangen. Diese Entwicklungen sind sehr langfristig angelegt und benötigen strengste Kosteneffizienz im Endprodukt. Im Moment wird an innovativen Synthesen zur Kostenreduktion im Labormaßstab gearbeitet.

Pharmaproduktion

SANOCHEMIA ist auf die Herstellung von flüssigen bis halbfesten Darreichungsformen spezialisiert. Mit ihren pharmazeutischen Produktionslinien können sowohl qualitativ hochwertige Arzneimittelprodukte wie auch Diagnostika hergestellt werden. Sämtliche von SANOCHEMIA vertriebenen Diagnostika und Arzneimittel werden im Werk in Neufeld an der Leitha hergestellt.

Contract Manufacturing (Pharma-Auftragsproduktion)

SANOCHEMIA ist seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich der Auftragsproduktion tätig. Als Dienstleister für Dritte bietet SANOCHEMIA die Entwicklung von Formulierungen und analytischen Methoden wie auch die umfassende

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG – Entwicklungspipeline

Pharmazeutische Entwicklung

Präparat Anwendungsgebiet	Galenik	Prozess	Zulassung	Status
Cyclolux® (Human) MRT-Kontrastmittel				Zulassungsanträge in weiteren Exportländern wurden beantragt: Zwei Zulassungsanträge wurden erfolgreich abgeschlossen, zwei weitere Anträge sind eingereicht und 13 weitere befinden sich in Vorbereitung.
Magnetolux® US (Human) MRT-Kontrastmittel				Einreichung der Einzeldosis- und Mehrfachdosenbehältnis. Fortlaufende Interaktion mit FDA; die Genehmigung wird im GJ 17/18 erwartet.
Scanlux® (Human) CT-Kontrastmittel				Einreichung von SANOCHEMIA Neufeld als zusätzlicher Hersteller des Arzneimittels; die Genehmigung wird im GJ 17/18 erwartet.
Menbuton (VET) Leberbeschwerden, Magen-Darm-Entzündung				MRP-Verfahren abgeschlossen. Vertriebspartnersuche, Planung Produkteinführung und Aufnahme der Vertriebstätigkeiten.

Klinische Entwicklung

Präparat Anwendungsgebiet	Präklinik	Klin. Entwicklung Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung	Status
Therapeutika Tolperison US (Human) Muskel spasmen						Klinische Phase I abgeschlossen. Klinische Phase II in Vorbereitung (US-Partner).
PVP-Hypericin (Human) Photodynamische Therapie des Harnblasenkarzinoms						Entwicklung als Therapeutikum geplant.
Antitumor-Peptide (Human) Melanom						Forschungskooperation mit der Universität Graz und einem US-Partner.
Diagnostika Vidon® (Human) Harnblasenkarzinom						Partnersuche für die Auslizenzierung.

GMP-Dokumentation sowie Unterstützung bei der Registrierung von neuen Produkten an. Das Contract Manufacturing bedeutet in Zukunft – aufgrund der Tendenz des Outsourcing der Big Pharma – ein großes Umsatzpotenzial für SANOCHEMIA. Die Auslastung der Produktionsanlagen kann somit mit Aufträgen aus der Lohnproduktion optimiert und fallweise Volatilitäten ausgeglichen werden. Im GJ ist es gelungen, erste Entwicklungsaufträge für den US-Markt zu akquirieren. Erste Produktlieferungen sind für das GJ 18/19 geplant sowie die Akquise weitere Lohnproduktprojekte im GJ 17/18.

Forschung und Entwicklung

SANOCHEMIA betreibt im Segment F&E ihre Entwicklungsaktivitäten. Priorisiert werden Produkte, die in den eigenen Produktionsanlagen hergestellt werden können und so zur Verbesserung der Wertschöpfungskette beitragen. Die Zielsetzung ist die Entwicklung innovativer Produkte mit hohem Marktpotenzial. Der Fokus in SANOCHEMIAS Pipeline liegt in kurz- bis mittelfristig realisierbaren Nachfolgeprodukten zur Erweiterung des eigenen Portfolios.

Pharmazeutische Entwicklung

Im Bereich der pharmazeutischen Entwicklung betreibt SANOCHEMIA im Wesentlichen die Erstellung generischer Produktdossiers zur Zulassung und zum Vertrieb in weltweiten Märkten. Hier werden für die operativen Bereiche Veterinär- und Humanpharmazeutika Ergänzungen zum vorhandenen Portfolio erarbeitet.

Klinische Entwicklung:

Vidon®: Vidon® (PVP-Hypericin) ist eines der vielversprechenden Produkte aus der SANOCHEMIA-Pipeline und wird als zukunftsweisende Technologie zur Behandlung von Blasenkrebs entwickelt. Das Patentportfolio für Vidon® konnte im GJ 16/17 erfolgreich erweitert werden. Ein Patentantrag von Vidon® in der photodynamischen Diagnose von Blasenkrebs wurde vom US-amerikanischen Patent- und Markenamt (US Patent and Trade Office [USPTO]) genehmigt. Das Patent umfasst die verbesserte Methode zur Erkennung von Blasenkrebs, mit der von SANOCHEMIA entwickelten PVP-Hypericin-Formulierung. Das erteilte US-Patent schützt Vidon® bis 2035. Für die letzte Phase der klinischen Entwicklung, die klinische Phase III, wird ein geeigneter Entwicklungspartner gesucht. SANOCHEMIA beschäftigt sich mit der Suche nach einem Partner für die weitere klinische Entwicklung von Vidon® – sowohl in Europa als auch in den USA.

Tolperison US: Tolperison, das in den USA den Status eines neuen chemischen Wirkstoffs hat, stellt einen neuartigen Ansatz zur Behandlung akuter, schmerzhafter Muskelkrämpfe und Spastizität für US-Patienten dar. Tolperison hat einen einzigartigen Wirkmechanismus ohne Sedierung, die eine häufige Nebenwirkung anderer Skelettmuskel-Relaxanzien darstellt. Für die von SANOCHEMIA entwickelte hochreine Formulierung Tolperison wurden im GJ 16/17 vom US-amerikanischen Patent- und Markenamt (USPTO) zwei Patente erteilt. Die Tolperison-Patente erstrecken sich bis 2032 und schützen damit den Wirkstoff, die Formulierung und Herstellung für einen langen Zeitraum. Die vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. (Neurana) durchgeführte klinische Phase-I-Studie zur Bestätigung der nichtsedierenden Wirkung von Tolperison konnte mit erfolgreichen Studienergebnissen abgeschlossen werden. Neurana plant nun, im ersten Quartal 2018 eine klinische Phase-II-Studie zu beginnen, um die Sicherheit und Wirksamkeit von Tolperison bei Patienten mit schmerzhaften, akuten neuromuskulären Spasmen zu untersuchen. In der geplanten Studie wird nach einer 2-wöchigen Behandlung mit ver-

schiedenen Dosen von Tolperison, im Vergleich zu Placebo, die Therapiebeurteilung aus Patientensicht bewertet. Die klinische Phase-II-Studie wird voraussichtlich ein Jahr dauern.

Präklinische Entwicklung:

Im GJ 16/17 hat SANOCHEMIA ein neues Forschungsprojekt im Bereich der Onkologie gestartet. In einem Forschungsprojekt mit der Universität Graz werden Antitumor-Peptide untersucht, die eine Behandlung des malignen Melanoms zum Ziel haben. Das Forschungsprojekt ist in einem sehr frühen Entwicklungsstadium. Zurzeit wird nach optimalen Kandidaten gesucht, die in In-vitro- und In-vivo-Tests näher charakterisiert werden sollen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Umsatz- und Ertragslage

Umsatzwachstum und verbessertes EBIT

- Umsatz: TEUR 41.363 (VJ: TEUR 39.301)
- EBIT: TEUR 1.193 (VJ: TEUR 713)
- Ergebnis nach Steuern: TEUR –252 (VJ: TEUR –555)

Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5 Prozent auf TEUR 41.363 (VJ: TEUR 39.301) gesteigert werden. Das EBIT zeigt ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung und hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 480 auf TEUR 1.193 verbessert. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR –252 (VJ: TEUR –555). Insgesamt konnte der Umsatzanstieg vor allem im Bereich Humanpharmazeutika Export erreicht werden. Durch die dadurch zusätzlich erzielte Bruttomarge konnte trotz Sachkostensteigerung ein höherer Gewinn ausgewiesen werden.

Umsatz und Margenanalyse

Das Unternehmen erzielte einen **Konzernumsatz** von TEUR 41.363 (VJ: TEUR 39.301) und konnte somit die geplante Umsatzsteigerung für das Geschäftsjahr 2016/17 erreichen. Die Hauptumsatzträger waren, wie auch im Vorjahr, radiologische Produkte aus dem Segment Human-

pharmazeutika sowie synthetisch hergestellte Wirkstoffe aus dem Segment Produktion. Die Tochtergesellschaft Alvetra u. Werfft GmbH leistete Umsatzbeiträge im Bereich Veterinärpharmazeutika. Im Bereich Forschung & Entwicklung wurden neben den Lizenzerträgen keine wesentlichen Umsätze erzielt, hier sind die Entwicklungsprojekte für die Nachfolgeprodukte der eigenen Portfolios angesiedelt (siehe Segmentberichterstattung).

- Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken leicht auf TEUR 1.463 (VJ: TEUR 1.630).
- Die zum Vorjahr leicht gesunkenen **aktivierten Eigenleistungen** von TEUR 653 (VJ: TEUR 789) resultieren im Wesentlichen aus Kosten für die Entwicklung von Kontrastmitteln für den US-Markt und veterinärmedizinischen Produkten.
- Die **Bestandsveränderung** wurde mit TEUR 371 (VJ: TEUR 1.330) deutlich geringer ausgewiesen – Gründe sind die weiterhin gesteigerten Umsätze im Humanbereich mit entsprechender Lagervorhaltung, weitere Produktlaunches und eine stetig hohe Auftragslage. Die Betriebsleistung liegt mit TEUR 43.930 leicht über Vorjahresniveau (VJ: TEUR 43.149).

Kostenanalyse

Der absolute Materialaufwand ist im Berichtszeitraum mit TEUR 23.203 gegenüber dem Vorjahr nahezu ident geblieben (TEUR 23.151). Die absolute Bruttomarge als Wareneinsatz gegen Umsatz plus Bestandsveränderung von knapp über 18,5 Mio. EUR (VJ: 17,4 Mio EUR) liegt ca. 1,1 Mio. Euro über der des Vorjahres. Die relative Bruttomarge verbesserte sich dadurch auf 44,4 % (VJ: 42,9 %).

Der Personalaufwand konnte um TEUR 376 gegenüber dem Vorjahr reduziert werden (TEUR 8.247, VJ: TEUR 8.623). Aufgrund des Wegfalls von Einmalkosten im Bereich Management konnten die Kosten trotz einer gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl reduziert werden.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS

in T€

	2016/17	2015/16
Betriebsleistung	43.930	43.149
Ergebnis aus der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.193	713
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	-1.403	-1.171
Ergebnis vor Steuern (EGT)	-210	-458
Ergebnis nach Steuern	-252	-555

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit TEUR 2.421 nahezu ident mit dem Vorjahr (TEUR 2.514).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 8.866 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 8.149) gestiegen. Hier schlagen Extrakosten der Rechtsberatung, erhöhte Instandhaltungs- und Modernisierungskosten des Maschinenparks sowie einmalige Aufwendungen für Rückrufkosten und Forderungsverluste zu Buche.

SANOCHEMIA ist weiterhin bestrebt, die Kosten auf Niveau des abgelaufenen GJ – sowohl im Personalbereich als auch Sachkostenbereich – zu halten und den Wareneinsatz zu optimieren. Hier ist im GJ das Projekt „Lean-Produktion“ zur Kapazitätsgewinnung, Prozessverbesserung und Wareneinsatzoptimierung gestartet worden.

Ergebnisanalyse

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen** (EBITDA) ist auf TEUR 3.614 (VJ: TEUR 3.227) gestiegen, bedingt durch die zusätzliche Bruttomarge. Nach Abzug der konstant gebliebenen Abschreibungen ergibt sich daraus ein verbessertes **Ergebnis vor Steuern und Zinsen** (EBIT) von TEUR 1.193 (VJ: TEUR 713).

Die Zinsaufwendungen, vor allem im Hinblick auf die Anleiheverbindlichkeiten und deren Refinanzierung, in Höhe von TEUR 1.448 (VJ: TEUR 1.215) führten erwartungsgemäß zu einem negativen **Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit** von TEUR -1.403, welches höher als das Vorjahresniveau (TEUR -1.171) liegt. Das **Vorsteuerergebnis** (EBT) wurde mit TEUR -210 (VJ: TEUR -458) negativ ausgewiesen. Nach einem Steueraufwand von TEUR -42 (VJ: TEUR -97) ergibt sich ein **Ergebnis nach Steuern** von TEUR -252 (VJ: TEUR -555). Daraus resultiert ein **Ergebnis je Aktie** von -0,02 Euro (VJ: -0,04 Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Aktiva

Die immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 26.620 (VJ: TEUR 26.794) nur leicht gesunken. Planmäßigen Abschreibungen stehen hier Investitionen in die Zukunftsprojekte gegenüber, wohingegen die Sachanlagen auf TEUR 19.694 (VJ: TEUR 19.378) leicht angestiegen sind, vor allem durch die Investition in eine moderne Mikrobiologie. In Folge stieg auch das **langfristige Vermögen** auf TEUR 47.625 (VJ: TEUR 47.500).

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** stiegen die Vorräte zum Stichtag auf TEUR 11.427 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 10.552) aufgrund hoher Auftragsbestände und des erhöhten Umsatzes. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Stichtag auf TEUR 12.517 (VJ: TEUR 10.479) aufgrund wertmäßig bedeutender Umsätze kurz vor dem Bilanzstichtag. Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen konnten deutlich auf TEUR 322 reduziert werden (VJ: TEUR 1.416), vor allem aufgrund der Rückführung von Forderungen gegen die Medinger GmbH im Zuge des Erwerbs von Grundstücken und Bauten. Die liquiden Mittel sind aufgrund der gestiegenen Forderungen gegen Dritte und des erhöhten Lagers sowie vor allem durch Rückzahlung der Anleihe auch mit im Vorjahr bereits akquirierten Cashmitteln auf TEUR 2.134 gesunken (VJ: TEUR 6.366). Gesamthaft bildeten sich daher die kurzfristigen Vermögenswerte stichtagsbezogen mit TEUR 27.544 ab und lagen damit unter dem Vorjahresniveau (VJ: TEUR 30.179).

Passiva

Beim Eigenkapital ergaben sich leichte Veränderungen bei den kumulierten Ergebnissen auf TEUR 12.021 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 12.272), bei der Währungsumrechnungsdifferenz (TEUR 1.352, VJ: TEUR 1.347) und den ver-

sicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten (TEUR –262, VJ: TEUR–321). Dies führte zu einer leichten Verbesserung des Eigenkapitals auf 62 Prozent (TEUR 46.758, VJ: TEUR 46.945; 60 Prozent). Die langfristigen Schulden sanken auf TEUR 14.283 (VJ: TEUR 17.537), vor allem bedingt durch Rückzahlung der Anleihe im GJ. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 14.129 (VJ: TEUR 13.198), aufgrund der Steigerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter, bedingt durch Umsatzsteigerung und Lageraufbau.

Cashflow

Beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte erneut ein positives, jedoch verringertes Ergebnis in Höhe von TEUR 1.338 (VJ: TEUR 3.255) erzielt werden. Die Änderung Verbindlichkeiten aus L & L zeigen sich von TEUR 4.122 im Vorjahr auf TEUR 717 deutlich verringert, was der Hauptgrund für den deutlich verringerten Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist, auch nach Abzug der Zinsen. Die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzter Schulden werden im Vorjahresvergleich (TEUR 1.222) mit TEUR –240 ausgewiesen. Die Veränderung der Vorräte (TEUR –876, VJ: TEUR –2.171) ist auf den gestiegenen Umsatz und eine hohe Auftragslage zurückzuführen. Die Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte (TEUR –2.042, VJ: TEUR –3.132) sind auf kurz vor dem Stichtag durchgeführte größere Auslieferungen zurückzuführen. Nach Abzug gezahlter Zinsen ergibt sich ein positiver Cashflow aus der Geschäftstätigkeit von TEUR 197 gegenüber einem Ergebnis im Vorjahr in Höhe von TEUR 2.350. Hauptsächlich aufgrund der Investitionen in die Entwicklungsprojekte und technischer Anlagen ergibt sich erneut ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR –1.628 (VJ: TEUR –1.976). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fiel, aufgrund der Rückzahlung der Anleihe, mit TEUR –2.788 deutlich negativ aus, da im VJ bereits Finanzmittel zur Rückzahlung

Geldflussrechnung nach IFRS

in T€

	2016/17	2015/16
Ergebnis vor Steuern (EGT)	-210	-458
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.338	3.255
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.628	-1.976
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.788	3.355
Veränderung der Zahlungsmittel	-4.231	3.688
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	2.134	6.366

akquiriert wurden (VJ: TEUR 3.355). Somit ergibt sich eine gesamthafte negative Veränderung der Zahlungsmittel zum Stichtag auf TEUR –2.788 (VJ: TEUR 3.688).

Segmentberichterstattung

Humanpharmazeutika

Umsatzsteigerung, deutlich verbessertes EBIT

- Umsatz: TEUR 26.546 (VJ: TEUR 24.959)
- EBIT: TEUR 3.665 (VJ: TEUR 2.595)

Der Bereich Humanpharmazeutika wird zum Großteil vom Radiologie-Geschäft der SANOCHEMIA-Vertriebsgesellschaften getragen. In diesem Bereich sind auch die sonstigen Pharmazeutika wie Viveo® (Muskelrelaxans) sowie der in den USA vertriebene HIV-Kit Fluorognost® angesiedelt. Insgesamt trägt das Segment Humanpharmazeutika 64 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns bei. Bei den Umsatzerlösen von TEUR 26.546 konnte erneut ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (TEUR 24.959) verzeichnet werden. Als Gründe dafür sind die Ausweitung in bestehenden Märkten, Launches in neuen Märkten sowie die Fortführung der Produkteinführung eines neuen MRT-Kontrastmittels zu nennen. Auch das EBIT aus dem Geschäftsbereich zeigt sich mit TEUR 3.665 (VJ: TEUR 2.595) wesentlich verbessert. Dem liegt zu Grunde, dass die Umsatzausweitung ohne Kostenerweiterung umgesetzt und somit eine absolute Margensteigerung erzielt werden konnte.

Die Hauptumsatzträger sind die Kontrastmittel wie Scanlux®, Gastrolux® und Cyclolux® mit zahlreichen internationalen Zulassungen sowie das Nischenprodukt Secrelux®.

Stabiler Umsatz beim Export Radiologie

Vom Gesamtumsatz des Segments Humanpharmazeutika entfallen ca. 95 Prozent auf den Export von Kontrast-

mitteln. Durch gute Arbeit einiger Vertriebspartner in Bestandsmärkten, erfolgreichem Ausbau eines neuen Produktes, aber auch der Akquise von neuen Kunden konnte der Umsatz um 6,3 Prozent gesteigert werden.

Veterinärpharmazeutika

leichte Umsatzsteigerung und positives Segmentergebnis

- Umsatz: TEUR 6.585 (VJ: TEUR 6.326)
- EBIT: TEUR 42 (VJ: TEUR –46)

Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte der Umsatz gesteigert werden (TEUR 6.585, VJ: TEUR 6.326). Dies ist durch erste Erfolge im Ausbau des Exports der Bestandsprodukte zu erklären. Der Vertrieb der Veterinärpharmazeutika konzentriert sich auf Märkte in Mittel- und Osteuropa und erfolgt derzeit hauptsächlich über die eigenen Landesgesellschaften der Alvetra u. Werfft GmbH. Das Segment Veterinärpharmazeutika trägt rund 16 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns bei.

Das Segmentergebnis ist mit TEUR 42 gegenüber dem Vorjahr positiv, dies vor allem durch Kostenkontrolle und mehr Umsatzmarge.

Produktion

Pharma und Synthese

- Umsatz: TEUR 7.850 (VJ: TEUR 7.490)
- EBIT: TEUR 432 (VJ: TEUR 1.228)

Die Umsätze in der Produktion sind im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 7.850 angestiegen (VJ: TEUR 7.490). Grund dafür sind verstärkte Aufträge aus dem Pharma-CMO-Geschäft. Das Segmentergebnis konnte mit TEUR 432 ebenfalls positiv ausgewiesen werden (VJ: TEUR 1.228). Es hat sich trotz gestiegenem Umsatz aufgrund des geringeren Anteils am Umsatz von Galantamin-Lieferungen verschlechtert. Bei den intersegmentären Umsätzen ist ein leichter Rückgang auf TEUR 6.087 (VJ: TEUR 7.026) zu verzeichnen.

Segmente nach Geschäftsbereichen

in T€

	Umsatzerlöse extern		Betriebsleistung		Segmentergebnis		Investitionen	
	16/17	15/16	16/17	15/16	16/17	15/16	16/17	15/16
Humanpharmazeutika	26.546	24.959	27.400	26.457	3.665	2.595	701	627
Veterinärpharmazeutika	6.585	6.326	6.871	6.851	42	–46	82	6
Produktion	7.850	7.490	14.275	15.332	432	1.228	1.163	195
F&E	430	597	1.707	1.146	–549	–1.334	378	1.043
Sonstiges/Überleitung	–48	–72	–6.323	–6.636	–2.396	–1.730	124	436
Summe	41.363	39.301	43.930	43.149	1.193	713	2.448	2.307

Das Segment Produktion trägt rund 19 Prozent zum Gesamtumsatz des Konzerns bei.

Der Hauptanteil des Segmentumsatzes entfällt nach wie vor auf die Syntheseproduktion mit dem Schlüsselprodukt Galantamin.

Forschung & Entwicklung

innovative Produkte aus eigener Entwicklung

- Umsatz: TEUR 430 (VJ: TEUR 597)
- EBIT: TEUR –549 (VJ: TEUR –1.334)

Im Segment F&E sind die Entwicklungsaktivitäten der SANOCHEMIA angesiedelt. Ziel ist die rasche Entwicklung innovativer Produkte, die auch in den eigenen Produktionsanlagen hergestellt werden können, um so die Wertschöpfungskette zu optimieren. Es wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 430 (VJ: TEUR 597) erzielt, und das Segmentergebnis wurde mit TEUR –549 (VJ: TEUR –1.334) negativ ausgewiesen. Das Ergebnis konnte vor allem durch Kostenersparnis verbessert werden.

Der Fokus von SANOCHEMIAS Entwicklungspipeline liegt in kurz- bis mittelfristig realisierbaren Nachfolgeprodukten zur Erweiterung der eigenen Portfolios – siehe auch die F&E-Pipeline unter „Segmente/Produkte“.

SANOCHEMIA hat für **Cyclolux®**, ein makrozyklisches MRT-Kontrastmittel mit deutlich besserem Nebenwirkungsprofil im Vergleich zu linearen Produkten, erfolgreich nationale Zulassungen erhalten. Es ist gelungen, das Produkt erfolgreich in den stetig wachsenden MRT-(Magnetresonanztomografie-)Markt einzuführen.

Das Patentportfolio für **Vidon®** (PVP-Hypericin) konnte im GJ 16/17 erfolgreich erweitert werden. Ein Patentantrag von Vidon® in der photodynamischen Diagnose von Blasenkrebs wurde vom US-amerikanischen Patent- und Markenamt (US Patent and Trade Office [USPTO]) genehmigt. Das Patent umfasst die verbesserte Methode zur Erkennung von Blasenkrebs, mit der von SANOCHEMIA entwickelten PVP-Hypericin-Formulierung. Das erteilte US-Patent schützt Vidon® bis 2035. Für die letzte Phase der klinischen Entwicklung, die klinische Phase III, wird ein geeigneter Entwicklungspartner gesucht. SANOCHEMIA beschäftigt sich zurzeit mit der Suche nach einem Partner für die weitere klinische Entwicklung von Vidon®, sowohl in Europa als auch in den USA.

Für **Tolperison** wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals eine klinische Phase-I-Studie zur Bestätigung der nichtsedierenden Wirkung von Tolperison durchgeführt. Im November 2017 konnten dazu die erfolgreichen Studienergebnisse vermeldet werden. Neurana plant, im ersten Quartal 2018 eine klinische Phase-II-Studie zu beginnen, um die Sicherheit und Wirksamkeit von Tolperison bei Patienten mit schmerzhaften, akuten neuromuskulären Spasmen zu untersuchen. Die klinische Phase-II-Studie wird voraussichtlich ein Jahr dauern.

Auch die Veterinärproduktpalette wird stetig erweitert: Für **Menbuton** wurden die geplanten Zulassungsverfahren abgeschlossen. Sowohl für **Carofertin®** als auch für Menbuton konnten im Geschäftsjahr 2016/17 neue Vertriebspartner in Europa gefunden und die Produkte in den Markt eingeführt werden.

Nachhaltigkeit, Sicherheit und Qualität

Nachhaltigkeit

Ziel der SANOCHEMIA ist es, Pharmazeutika in höchster Qualität und Sicherheit herzustellen. Verantwortungsvolles Handeln – sowohl gegenüber der Umwelt wie auch den Mitarbeitern – gehört zu den Grundprinzipien der Unternehmensführung. Durch das bereits seit vielen Jahren im Unternehmen etablierte Umweltmanagementsystem wird sichergestellt, dass Umweltschutzmaßnahmen systematisch umgesetzt werden. SANOCHEMIA ist sich ihrer ökologischen Verantwortung – gerade als produzierendes Unternehmen im Pharmabereich – bewusst und setzt daher alles daran, Produktionsverfahren laufend zu verbessern und damit sowohl die Umwelteinflüsse wie auch den Energieverbrauch zu verringern. Projekte zur Verwendung von sauberem Strom aus heimischer Wasserkraft, E-Invoicing sowie Energie-, Wasser- und Abfallreduktion konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden. Die nachhaltige Entwicklung des Produktionsstandortes in Neufeld, des Hauptsitzes in Wien sowie in allen Tochtergesellschaften ist daher im Fokus der Unternehmenspolitik.

Die drei Kernpunkte der Nachhaltigkeit umfassen Soziales, Ökonomie und Ökologie. Eine langfristige Entwicklung ist nur dann möglich, wenn jeder der Bereiche seinen Teil

dazu beiträgt. Die Strategie umfasst einen langfristig angelegten und verantwortungsbewussten Umgang mit den jeweiligen Ressourcen.

SANOCHEMIAS drei Säulen der Nachhaltigkeit



- Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, eine Lebensweise zu führen, in der die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße beansprucht werden, wie diese sich regenerieren.
- Ökonomische Nachhaltigkeit: Eine Gesellschaft sollte wirtschaftlich nicht über ihre Verhältnisse leben, da dies zwangsläufig zu Einbußen der nachkommenden Generationen führen würde.
- Soziale Nachhaltigkeit: Eine Gesellschaft sollte so organisiert sein, dass sich soziale Spannungen in Grenzen halten und Konflikte nicht eskalieren, sondern auf friedlichem und zivilem Wege ausgetragen werden können.

Vor allem als produzierende, pharmazeutische Firma ist es SANOCHEMIA ein Anliegen, durch faires, ethisches, nachhaltiges und transparentes Verhalten ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Compliance

Compliance hat bei SANOCHEMIA einen hohen Stellenwert. Aufgrund der Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an der Börse Wien ist SANOCHEMIA – neben den allgemeinen Rechtsvorschriften – zur Einhaltung spezieller, zusätzlicher gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Kernbereiche des Compliance-Systems bei SANOCHEMIA umfassen:

- Korruptionsbekämpfung und -prävention,
- Kapitalmarkt-Compliance,
- Rechnungslegungscompliance,
- steuerliche Compliance sowie
- umweltrechtliche Compliance

Neben dem Einhalten aller nationalen und internationalen Gesetze und Richtlinien sind die SANOCHEMIA-Mitarbeiter aller Niederlassungen verpflichtet, entsprechend den

SANOCHEMIA-Prinzipien zu handeln. SANOCHEMIA führt regelmäßig Schulungen zum Thema Compliance durch, um zu gewährleisten, dass alle Mitarbeiter mit den Prinzipien vertraut sind und diese auch einhalten.

Weltweit agiert SANOCHEMIA über eine Vielzahl von Distributionspartnern. SANOCHEMIA kommuniziert ihre Prinzipien an diese Partnerunternehmen und erwartet von ihnen die Einhaltung aller regulatorischen Vorgaben sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, Umwelt und Mitarbeitern.

Das Compliance-Management-System der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Vermeiden	Erkennen	Reaktion
<ul style="list-style-type: none"> ≡ Richtlinien ≡ Schulungen ≡ Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Risikoerhebung ≡ standardisierter Meldeprozess ≡ unangekündigte Audits 	<ul style="list-style-type: none"> ≡ Fallaufklärung / interne Ermittlungen ≡ Sanktionen ≡ Zusammenarbeit mit Behörden

Sicherheit und Qualität

Für SANOCHEMIA sind einwandfrei funktionierende Anlagen von höchster Bedeutung. Um deren Sicherheit und Funktionalität zu gewährleisten, werden alle Produktionsanlagen der SANOCHEMIA in regelmäßigen Abständen von externen Sachverständigen überprüft. Selbst kleinste Mängel können so rechtzeitig erkannt und behoben werden. SANOCHEMIA agiert international und stellt Produkte in höchster Qualität her – daher ist es SANOCHEMIAS Anliegen, Produktionsverfahren laufend zu überwachen und zu verbessern. Als produzierendes Unternehmen liegt es in unserer Verantwortung, sowohl Umwelteinflüsse wie auch den Energieverbrauch zu minimieren. SANOCHEMIA erfüllt am Produktionsstandort alle gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten, um sicherzustellen, dass das Gesundheits- und Arbeitsrisiko auf ein Minimum beschränkt ist.

Die industrielle Fertigung von Arzneimitteln bringt spezifische Besonderheiten mit sich – um diesen Aspekten gerecht zu werden, ist ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement notwendig. Alle Arbeitsabläufe sowie deren Dokumentation und Überprüfung sind in SOP (Standard Operating Procedures) geregelt. SANOCHEMIA legt hohen Wert auf regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter, um zu gewährleisten, dass die jeweilig neuesten SOP bekannt sind und eingehalten werden.

Mitarbeiter

- **158 Mitarbeiter (im Durchschnitt)**
- **Frauenquote 59 %**
- **2 Lehrlinge**

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl des SANOCHEMIA-Konzerns zum Stichtag 30. September 2017 beläuft sich auf 158 (VJ: 151). Die Mitarbeiteranzahl ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Mehrheit der Beschäftigten ist in Österreich überwiegend am Produktions- und Entwicklungsstandort Neufeld tätig. Über 72 % entfallen auf Angestellte, die übrigen Mitarbeiter sind Arbeiter, die hauptsächlich in der Produktion beschäftigt sind. Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich gesunken. SANOCHEMIA ist bestrebt, ihren derzeitigen und potenziellen Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze zu bieten, denn motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter bilden die Basis für den unternehmerischen Erfolg. Die Unternehmenskultur fördert eine hohe Eigenverantwortung sowie die Einbringung eigener Ideen, um kontinuierlich zu einem Verbesserungsprozess beizutragen. Als Kommunikationskanäle dienen laufend stattfindende Mitarbeitergespräche sowie Informationsveranstaltungen an den Standorten. Die im Geschäftsjahr 2016/17 erreichten Ziele wären ohne dem Engagement und persönlichen Einsatz jedes einzelnen Mitarbeiters nicht möglich gewesen. Um die Strategie der SANOCHEMIA umsetzen zu können, bedarf es qualifizierter und hoch motivierter Mitarbeiter.

Berufliche Weiterentwicklung

Personalentwicklung findet auf allen Ebenen statt – beginnend bei den Auszubildenden bis hin zur Weiterentwicklung des Managements. SANOCHEMIA möchte zur fachlichen und persönlichen Entwicklung der Mitarbeiter beitragen und bietet die dafür nötigen Weiterbildungsmaßnahmen an. Um die langfristige Nachbesetzung von Schlüsselstellen sicherzustellen, arbeitet SANOCHEMIA an der Nachfolgeplanung von Mitarbeitern aus dem eigenen Haus. Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern klare Perspektiven für berufliche Weiterentwicklung. Für gegenwärtige und zukünftige Führungskräfte bietet SANOCHEMIA laufend fachspezifische Seminare und Workshops an. SANOCHEMIA hat bereits heute eine überdurchschnittlich hohe Frauenquote (59 %), hat sich aber dennoch zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen, vor allem im gehobenen Management, zu erhöhen.

Qualifizierte Lehrlingsausbildung

SANOCHEMIA engagiert sich seit vielen Jahren in der Lehrlingsausbildung – derzeit werden zwei Lehrlinge in der Abteilung Qualitätskontrolle ausgebildet. Bei dem zukunftsorientierten Ausbildungsmodell „Lehre mit Matura“ wird den Jugendlichen eine praxisorientierte Ausbildung in einem hochspezialisierten Unternehmen ermöglicht, aber auch der Reifeprüfungsabschluss. So sichert sich SANOCHEMIA nicht nur die Ausbildung für den eigenen Nachwuchs an guten Fachkräften, sondern setzt auch eine Maßnahme, die den Schulabgängern des Landes beste berufliche Perspektiven in einer wachstumsstarken Branche eröffnet.

Risikobericht

Risikostrategie

Der unternehmerische Erfolg des Unternehmens erfordert das kontinuierliche und bewusste Abwägen von Risiken, um die sich bietenden Chancen zu erschließen und zu nutzen, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen sowie den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. SANOCHEMIAS Risikostrategie wird vom Vorstand definiert und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Der detaillierte Risikobericht ist dem Anhang zu entnehmen.

Prognosebericht

Wachstumsstrategie der SANOCHEMIA

Humanbereich

SANOCHEMIAS Wachstumsstrategie zeigt sich aufgrund der Ländervielfalt risikominimiert. Der weltweite Pharmamarkt bietet großes Expansionspotenzial. Mit neuen Zulassungen und Portfolioerweiterungen möchte SANOCHEMIA ihre Position rasch weiter ausbauen bzw. festigen. SANOCHEMIA arbeitet hier fast ausschließlich mit vertraglich gebundenen Vertriebspartnern. Vorteile dieser Strategie sind geringes Investment in Vertrieb sowie geringe Vertriebskosten und geringes Risiko, wohingegen sich eine gewisse Kundenferne und die Gewinn-/Margenüberlassung beim Partner als Nachteil verzeichnet.

Territoriale Strategie, Pharmerging Markets: SANOCHEMIA geht in die im Bereich Imaging Agents im Volumen wach-

senden Märkte, um über erfahrene exklusiv gebundene Vertriebspartner am Wachstum teilzuhaben. SANOCHEMIA prüft im Vorfeld Volumen und Preissituation in den Zielmärkten sowie Vertriebsstärke und Bonität der Partner, um dann entsprechende Zulassungsaktivitäten zu starten. Risiken bestehen nach wie vor in der politisch und ökonomisch instabilen Situation in einigen Zielmärkten. Dies betrifft insbesondere die MENA-Region und Russland, in denen SANOCHEMIA über Partner tätig ist.

Europa und die USA: In Europa und den USA wird der Kontrastmittelmarkt weiter unter preislichem Druck stehen, bei stabilen Verbräuchen. SANOCHEMIA strebt hier insbesondere steigende Marktanteile in Deutschland – nach Einführung von Cyclolux® –, aber auch einen Markteintritt in den USA an.

Im Folgenden einige Beispiele für SANOCHEMIAS Zielmärkte:

Südkorea: Mit einem Volumen von rund 12 Mrd. US-Dollar und einer jährlichen Wachstumsrate von 10 Prozent – Tendenz steigend – hat sich die Republik Korea mit ihren 50 Mio. Einwohnern mittlerweile zum zehntgrößten Pharmamarkt der Welt entwickelt. SANOCHEMIA vermarktet bereits erfolgreich Scanlux® und MR-Lux®. Bei Scanlux® wird für das Geschäftsjahr 2016/17 mit einem weiteren mengenmäßigen Anstieg des In-Market Sales gerechnet.

Indonesien: Aufgrund des immensen Wachstumspotenzials im Gesundheitssektor ist Indonesien ein zukunftssträchtiger Markt. Der aufstrebende Inselstaat ist mit knapp 240 Mio. Einwohnern weltweit das Land mit der viertgrößten Bevölkerung, die jährlich um 1,5 Prozent wächst. Die Marktforschungsgesellschaft Frost & Sullivan erwartet einen durchschnittlichen Anstieg der Gesundheitsausgaben von 10,4 Prozent pro Jahr. Das Produkt Scanlux® wurde erfolgreich registriert und erfolgreich gelauncht.

Der Druck in den europäischen Märkten nimmt weiterhin zu. Der geringe Wachstumskurs sowie der enorme Preisdruck sind hauptsächlich auf die Sparmaßnahmen im Gesundheitsbereich zurückzuführen. SANOCHEMIA muss sich diesem kaum zu beeinflussenden Preisdiktat ebenso beugen wie die restliche Pharmaindustrie.

Deutschland: Der Markt ist unverändert schwierig, und der Preisdruck macht sich in jeder Hinsicht bemerkbar, da es in Deutschland zu immer mehr Ausschreibungen kommt. Das beinhaltet allerdings auch Chancen, wesentliche Zuwächse zu generieren. SANOCHEMIA setzt alles daran, mit einer verbesserten Effizienzsteigerung und Kostensenkungen die

sinkenden Margen mit Volumensteigerungen zu kompensieren. Der Umsatz konnte, trotz schwieriger Bedingungen, im GJ 16/17 weiter gesteigert werden, womit SANOCHEMIA mittlerweile an Bedeutung im Markt gewonnen hat.

Russland: Der russische Pharmamarkt entwickelt sich sehr dynamisch und gehört zu den am schnellsten wachsenden Märkten der Welt. Hier konnte eine Verdoppelung der mengenmäßigen In-Market Sales von Scanlux® erzielt werden.

USA: SANOCHEMIA hat im VJ einen großen international aufgestellten Player als Partner für die Vermarktung einer Palette von Kontrastmitteln akquirieren können. Dieser Partner restrukturiert seine Geschäftsbereiche. Daher ist SANOCHEMIA mit diesem Partner im Gespräch über die Zukunft des US-Geschäftes, um gegebenenfalls einen möglichst reibungslosen Übergang der Vertriebsrechte auf einen neuen Partner sicher zu stellen. Durch weitere Nachfragen der FDA hat es eine weitere Verschiebung der Zulassungen gegeben. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet SANOCHEMIA die Zulassung des ersten CT-Kontrastmittels in den USA mit anschließendem Launch. Ein MRT-Kontrastmittel befindet sich im Zulassungsprozess, zwei weitere Produkte werden in Zukunft eingereicht. Mengenmäßig stellen die USA immer noch 40 Prozent des gesamten Weltmarktes im Bereich Kontrastmittel dar und sind daher für SANOCHEMIA ein unumgänglicher Markt.

Veterinärbereich

Die Wachstumsstrategie der Alvetra u. Werfft GmbH (Alvetra) beruht auch weiterhin auf der Internationalisierung der Eigenprodukte. Europaweite Zulassungsverfahren für Carofertin® und Menbuton sind abgeschlossen. Für die Internationalisierung arbeitet Alvetra mit vertraglich gebundenen Vertriebspartnern in den jeweiligen Ländern. Für Carofertin® und Menbuton konnten in mehreren Ländern Verträge mit neuen Vertriebspartnern unterzeichnet und die Produkte erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Aufgrund der starken Konkurrenz und des Preisdrucks konnten noch nicht in allen Ländern Vertriebspartnerschaften geschlossen werden. In Italien und Spanien wird noch nach geeigneten Vertriebspartnern gesucht.

Mit den europaweiten Zulassungen der Eigenprodukte und Portfolioerweiterungen (Drittprodukte) in den Bereichen Fertilität, Stoffwechsel, Schmerz- und Anästhesie für Nutztiere möchte Alvetra ihre Position festigen und ausbauen.

Alvetra möchte auch im Bereich der Hobbytiere als Anbieter von neuen, innovativen Produkten eine Nische besetzen. Das Segment der Hobbytiere wird aufgrund steigender

Ausgabenbereitschaft für Gesundheitsprodukte vor allem in den nächsten Jahren ein starker Wachstumstreiber im Veterinärbereich sein. Dieses Marktsegment möchte Alvetra in der Zukunft intensivieren, kurzfristig mittels Portfolioerweiterungen mit Hilfe von Drittprodukten.

Produktnachschub aus eigener F&E

Die F&E-Strategie der SANOCHEMIA zielt auf Indikationen ab, die aufgrund der demografischen Entwicklung der Gesellschaft, der gesteigerten Lebenserwartung und deren Auswirkungen hohe Bedeutung haben. Weiters liegt der Fokus auf stark wachsenden Segmenten des Pharmamarktes, wie zum Beispiel dem Bereich Onkologie (umsatzstärkste Therapiekategorie weltweit mit rund 78,9 Milliarden US-Dollar, Quelle: Statista 2016).

Aus der eigenen Pipeline kommt die photodynamische Diagnostik mit Vidon® (PVP-Hypericin) – die erfolgreich abgeschlossenen Phase-IIb-Studie von Vidon® zeigt eine bedeutend höhere Empfindlichkeit bei der Detektion von nichtmuskelinvasiven malignen Tumoren im Vergleich zur Goldstandardmethode, der Zystoskopie (Blasenspiegelung) mit Hilfe von Weißlicht. Das bedeutet, mit Hilfe von Vidon® können statistisch signifikant mehr Patienten mit nichtmuskelinvasiven Tumoren identifiziert werden. Damit verringert die Verwendung von Vidon® die Anzahl an Patienten mit übersehenen Tumoren. Für die Durchführung der letzten klinischen Studie (Phase III) vor der Zulassung von Vidon® wird SANOCHEMIA strategische Partnerschaften eingehen. SANOCHEMIA befindet sich derzeit in Gesprächen mit potenziellen Lizenznehmern und erwartet im kommenden Geschäftsjahr positive Vertragsabschlüsse.

Für das Muskelrelaxans Tolperison konnte die vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. (Neurana) durchgeführte klinische Phase-I-Studie zur Bestätigung der nichtsedierenden Wirkung von Tolperison mit erfolgreichen Studienergebnissen abgeschlossen werden. Die nichtsedierende Wirkung im Vergleich zu anderen Substanzen, die zurzeit in dieser Indikation verschrieben und eingenommen werden, stellt ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal von Tolperisons dar. Die zurzeit geplante klinische Phase-II-Studie wird die Sicherheit und Wirksamkeit von Tolperison bei Patienten mit schmerzhaften, akuten neuromuskulären Spasmen untersuchen. In der geplanten Studie wird nach einer 2-wöchigen Behandlung mit verschiedenen Dosen von Tolperison, im Vergleich zu Placebo, die Therapiebeurteilung aus Patientensicht bewertet. Die klinische Phase-II-

Studie soll zum Ende des ersten Quartals 2018 starten und wird voraussichtlich ein Jahr dauern. Daran anschließend sind die weiteren klinischen Phase-III-Studien, aufbauend auf dem Studiendesign der Phase-II-Studie, geplant.

Produktion

SANOCHEMIAS Stärke liegt in der über viele Jahre hinweg gesammelten Erfahrung als produzierendes Pharmaunternehmen und in der hohen Flexibilität, die SANOCHEMIA ihren Kunden bieten kann. SANOCHEMIA wird hier in Zukunft weiterhin freie Produktionskapazitäten mit Auftragsproduktionen füllen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf sterilen Injektabilia in der Pharmaproduktion, da es einen hohen Outsourcing-Bedarf in der Pharmaindustrie gibt. Hier liegt der Fokus auf dem US-Markt und kleinen bis mittleren Nischenprodukten. Für die Wirkstoffsynthese möchte SANOCHEMIA Herstellleistungen anbieten – zum Beispiel für Wirkstoffe in klinischer API oder Wirkstoffe mit relativ kleinen Bedarfen in Europa, um der Konkurrenz für großvolumige Produkte aus Asien zu entgehen. Hier sieht SANOCHEMIA als Anbieter von Entwicklung, Scale-up und Großproduktion plus Unterstützung in Dokumentation, durchaus Chancen entsprechende Projekte zu akquirieren.

Umsatz- und Ergebnisprognose: finanzieller Ausblick

SANOCHEMIA strebt ein stabiles und nachhaltiges Wachstum an. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung ist abhängig von den sich verändernden Rahmenbedingungen der jeweiligen Märkte, die weiterhin herausfordernd bleiben. Es ist entscheidend, wie rasch Zulassungen erteilt und Markteintritte in das jeweilige Land erfolgen können und wie sich die Preise der Produkte in den einzelnen Territorien entwickeln. Das künftige Wachstum der SANOCHEMIA baut auf der Internationalisierung der Produkte sowie auf einer Erweiterung des Portfolios mit Spezialprodukten aus der eigenen F&E auf. Die Bearbeitung des Kontrastmittelmarktes in Europa, den USA sowie in den Schwellenländern sind weitere Eckpfeiler für die von SANOCHEMIA angestrebte Wachstumsstrategie.

Großes Zusatzpotenzial bieten die Entwicklungsprojekte Vidon®, Tolperison US und Secretin, in die in der Vergangenheit investiert wurde, welche aber naturgemäß mit einem erhöhten Risiko verbunden sind. SANOCHEMIA bleibt hier ihrer Strategie treu, neben den Produktverkäufertträgen auch auf innovative Medikamente für Nischenanwendungen zu setzen.

Nachtragsbericht

SANOCHEMIA vermeldet Streitigkeit zu Verfahrenspatent

(Veröffentlichung von Insiderinformationen gemäß Artikel 17 MAR) In der Ad-hoc-Meldung vom 11. Oktober 2017 gibt SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bekannt, neben drei weiteren Unternehmen, eine Klageschrift der Guerbet Société Anonyme hinsichtlich Patentverletzung zum Verfahrenspatent Nr. EP 2799 089B1 erhalten zu haben. Nach Durchsicht der Klageunterlagen und erster rechtlicher Einschätzung sieht die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG keine Patentverletzung vorliegen.

SANOCHEMIA – erfolgreiche Phase-I-Studienergebnisse

Mit der Meldung vom 9. November 2017 gibt SANOCHEMIA die erfolgreichen Studienergebnisse der vom US-Partner Neurana Pharmaceuticals Inc. (Neurana) durchgeführten klinischen Phase-I-Studie zur Bestätigung der nichtsedierenden Nebenwirkung von Tolperison bekannt. Die Studienergebnisse bestätigten die nichtsedierende Nebenwirkung von Tolperison im Vergleich zum Komparator-Produkt. Neurana plant, im ersten Quartal 2018 eine klinische Phase-II-Studie zu beginnen, um die Sicherheit und Wirksamkeit von Tolperison bei Patienten mit schmerzhaften, akuten neuromuskulären Spasmen zu untersuchen. In der geplanten Studie wird nach einer 2-wöchigen Behandlung mit verschiedenen Dosen von Tolperison, im Vergleich zu Placebo, die Therapiebeurteilung aus Patientensicht bewertet. Die klinische Phase-II-Studie wird voraussichtlich ein Jahr dauern.

SANOCHEMIA vermeldet Erhalt eines Haftungsbescheides

(Veröffentlichung von Insiderinformationen gemäß Artikel 17 MAR) Im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Meldung vom 28. April 2017 vermeldet die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG am 8. Jänner 2018 den Erhalt eines Haftungsbescheides über EUR 276.500 aus Nachzahlung der Kapitalertragssteuer für das Jahr 2007. Es handelt sich hierbei um einen erstinstanzlichen Bescheid, der aus Sicht der

Gesellschaft nicht rechtmäßig ist und von dieser daher mit allen verfügbaren Rechtsmitteln bekämpft werden wird.

Angaben gem. § 243a UGB

- Z 1** Das Grundkapital ist in 12.872.053 Stück nennwertlose Stückaktien zerlegt.
- Z 2** Es liegen keine Beschränkungen die Stimmrechte bzw. die Übertragung von Aktien betreffend vor. Alle Aktien haben die gleichen Stimmrechte und können unbeschränkt übertragen werden.
- Z 3** Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 von Hundert betragen: Hauptaktionäre: Inphasearch AG 20,90 %, Invesa AG 14 %, Medinger 10,23 %, BE Imaging 11,7 %
- Z 4** Es bestehen keine besonderen Kontrollrechte.
- Z 5** Bei SANOCHEMIA bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
- Z 6** Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
- Z 7** Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben, sind den Angaben zum Eigenkapital im Konzernanhang 2016/2017 zu entnehmen.
- Z 8** Es besteht eine Liefervereinbarung mit Janssen Pharmaceutica N.V., Beerse, Belgien, die eine „Change of control“-Klausel und somit bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots ein Kündigungsrecht seitens Janssen Pharmaceutica N.V. vorsieht.
- Z 9** Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.

Wien, am 29. Dezember 2017

Der Vorstand

Dr. Christina Abrahamsberg e. h.

Dr. Klaus Gerdes e. h.

Dr. Stefan Welzig e. h.



KONZERN ABSCHLUSS 2016/17

Konzernbilanz nach IFRS 38

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS 39

Konzerngesamtergebnisrechnung 39

Konzerngeldflussrechnung nach IFRS 40

Entwicklung des Konzerneigenkapitals nach IFRS 41

Erläuternde Angaben 42

Bericht des Abschlussprüfers 85

Erklärung des Vorstandes 88

Disclaimer 89

KONZERNABSCHLUSS 2016/17

Konzernbilanz

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS zum 30. 09. 2017 bzw. 30. 09. 2016

in T€	Erläuterungen	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Vermögenswerte			
Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremden Gebäuden		16.044	15.816
Technische Anlagen und Maschinen		2.795	3.194
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		317	361
Sachanlagen in Bau		538	7
Sachanlagen	(1)	19.694	19.378
Firmenwert		3.442	3.442
Aktivierte Entwicklungskosten		21.356	21.311
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.822	2.042
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	26.620	26.794
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	20	20
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	1.071	1.071
Latente Steueransprüche	(3)	221	237
Langfristige Vermögenswerte		47.625	47.500
Vorräte	(4)	11.427	10.552
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	12.517	10.479
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	322	1.416
Sonstige finanzielle Forderungen		8	11
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)	1.077	1.305
Forderungen Ertragsteuern		58	51
Forderungen aus Forschungsförderung	(8)	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.134	6.366
Kurzfristige Vermögenswerte		27.544	30.179
Summe Vermögenswerte		75.169	77.679
Eigenkapital und Schulden			
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Grundkapital		12.872	12.872
Kapitalrücklagen		20.775	20.775
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-262	-321
Währungsumrechnungsdifferenzen		1.352	1.347
Kumulierte Ergebnisse		12.021	12.272
Eigenkapital	(9)	46.758	46.945
Finanzverbindlichkeiten	(10)	12.112	15.218
Sozialkapitalrückstellungen	(11)	1.811	1.891
Abgegrenzte Erträge	(12)	161	232
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(13)	116	196
Rückstellungen		84	0
Langfristige Schulden		14.283	17.537
Finanzverbindlichkeiten	(14)	3.604	3.244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.306	6.632
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		43	0
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	(15)	3.005	3.129
Abgegrenzte Erträge		71	71
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(13)	99	99
Verbindlichkeiten Ertragsteuern		0	22
Kurzfristige Schulden		14.129	13.198
Summe Eigenkapital und Schulden		75.169	77.679

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS für 10/2016 – 09/2017 und 10/2015 – 09/2016

in T€	Erläuterungen	2016/2017	2015/2016
Umsatzerlöse	(16)	41.363	39.301
Sonstige Erträge	(17)	1.463	1.630
Auflösung der Investitionszuschüsse		80	99
Bestandsveränderungen		371	1.330
Aktivierete Eigenleistungen		653	789
Betriebsleistung		43.930	43.149
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	(18)	-23.203	-23.151
Personalaufwand	(19)	-8.247	-8.623
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(20)	-2.421	-2.514
Sonstige Aufwendungen	(21)	-8.866	-8.149
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		1.193	713
Zinsaufwendungen		-1.448	-1.215
Zinserträge		45	43
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	(22)	-1.403	-1.171
Ergebnis vor Steuern		-210	-458
Steuern von Einkommen und Ertrag	(23)	-42	-97
Ergebnis nach Steuern		-252	-555
Ergebnis je Aktie unverwässert in Euro	(24)	-0,02	-0,04
Ergebnis je Aktie verwässert in Euro		-0,02	-0,04
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien		12.872.053	12.872.053
Konzerngesamtergebnisrechnung			
Ergebnis nach Steuern		-252	-555
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		60	-180
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		60	-180
Währungsumrechnungen		5	264
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden		5	264
Sonstiges Ergebnis, netto	(25)	65	83
Gesamtes Jahresergebnis		-187	-472
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-187	-472
Ergebnisanteil nichtbeherrschende Anteile		0	0
		-187	-472

Konzerngeldflussrechnung

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG nach IFRS für den Zeitraum vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2017

in T€	2016/2017	2015/2016
Ergebnis vor Steuern	-210	-458
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.421	2.514
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-12	-13
Zinsaufwand	1.448	1.215
Zinsertrag	-45	-43
Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung	178	301
Auflösung von Investitionszuschüssen	-80	-162
Veränderung der Vorräte	-876	-2.171
Veränderung der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte	-2.042	-3.132
Veränderung der Forderungen aus Forschungszuschüssen	0	63
Veränderung der Verbindlichkeiten aus L & L sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen	717	4.122
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden	-240	1.222
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	84	0
Veränderung der Sozialkapitalrückstellung	-4	-202
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.338	3.255
Gezahlte Zinsen	-1.077	-929
Erhaltene Zinsen	7	51
Zahlungen Ertragsteuern	-71	-27
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	197	2.350
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-924	-1.048
Investitionen in Sachanlagen	-720	-941
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	17	13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.628	-1.976
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	361	-2.036
Tilgung langfristiger Finanzschulden	0	-9
Finanzierung aus langfristigen Finanzschulden	0	2.400
Refinanzierung Anleihe – Aufnahme langfristiger Finanzschulden	6.937	3.000
Rückkauf und Tilgung Anleihe	-10.086	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.788	3.355
Einfluss von Wechselkursdifferenzen auf die Zahlungsmittel	-13	-41
Veränderung der Zahlungsmittel	-4.231	3.688
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	6.366	2.678
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode*	2.134	6.366

* Die Zahlungsmittel der liquiden Mittel enthalten Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie im Vorjahr TEUR 3.000 zweckgebundene Mittel zur Refinanzierung der Anleihe.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

nach IFRS von 01.10.2016 bis 30.09.2017

in T€	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Währungsumrechnungsdifferenz	Kumuliertes Ergebnis	Summe Eigenkapital
Stand 01.10.2016	12.872	20.775	-141	1.084	12.827	47.417
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	-180	0	0	-180
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	264	0	264
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	-180	264	0	83
Jahresergebnis	0	0	0	0	-555	-555
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	-180	264	-555	-472
Stand 30.09.2016	12.872	20.775	-321	1.347	12.273	46.945
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	60	0	0	60
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	5	0	5
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	60	5	0	65
Jahresergebnis	0	0	0	0	-252	-252
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	60	5	-252	-187
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Stand 30.09.2017	12.872	20.775	-262	1.352	12.021	46.758

ERLÄUTERENDE ANGABEN

zum Konzernabschluss zum 30. September 2017

A. Angaben zum Unternehmen

Die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG, Wien, und ihre Tochterunternehmen sind in der Herstellung und im Vertrieb von Humanarzneimitteln und Humandiagnostika sowie im Bereich der synthetischen Produktion von arzneilichen Wirkstoffen wie Galantamin, einem in einem Alzheimer-Präparat eingesetzten Wirkstoff, tätig.

Mit der Alvetra u. Werfft GmbH und ihren Tochtergesellschaften ist die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG im Segment „Veterinärpharmazeutika“ vertreten.

Die Aktien der Gesellschaft notieren im amtlichen Handel seit 8. November 2013 im Entry Standard der Frankfurter Börse (vorher General Standard) und im Mid Market an der Wiener Börse. Größter ausländischer Aktionär ist die Inpharsearch AG, Zug, Schweiz (Stand 30. 09. 2017: 20,09 %), größter inländischer Aktionär die J. Medinger & Söhne KG (Stand 30. 09. 2017: 10,23 %).

Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, A-1090 Wien, Boltzmanngasse 11.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

B.1. Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurde in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2016/17 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt, wobei auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB beachtet wurden.

Die Konsolidierungsmethoden des letzten vorliegenden Konzernabschlusses wurden grundsätzlich unverändert angewandt. Ab dem Geschäftsjahr 2016/17 sind folgende Standards, Ergänzungen und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
IAS 1, Änderung	Angabeninitiative	01. 01. 2016
IAS 16 und IAS 38, Änderung	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01. 01. 2016
IAS 16 und IAS 41, Änderung	Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen	01. 01. 2016
IAS 27, Änderung	Equity-Methode im separaten Abschluss	01. 01. 2016
Diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2012–2014)	01. 01. 2016
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, Änderung	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01. 01. 2016
IFRS 11, Änderung	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01. 01. 2016

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die Anwendung der genannten Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2016/17 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Freiwillig anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾
IAS 12, Änderung	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01. 01. 2017
IAS 7, Änderung	Angabeninitiative	01. 01. 2017
IFRS 9	Finanzinstrumente	01. 01. 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01. 01. 2018
IFRS 15, Klarstellung	Klarstellung zu IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	01. 01. 2018 ²⁾
IFRS 2, Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01. 01. 2018 ²⁾
Diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2014–2016)	01. 01. 2018 / 01. 01. 2017 ²⁾
IAS 40, Änderung	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01. 01. 2018 ²⁾
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01. 01. 2018 ²⁾
IFRS 4, Änderung	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	01. 01. 2018 ²⁾
IFRS 16	Leasing	01. 01. 2019 ²⁾
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung/Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	durch IASB verschoben
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01. 01. 2016 ³⁾

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

2) EU-Endorsement ausstehend

3) Keine Übernahme durch die EU

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus den neuen bzw. überarbeiteten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG erwartet. Aus den neuen Standards IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 werden folgende Auswirkungen erwartet:

IFRS 9 Financial Instruments führt zu Änderungen und Neuerungen im Bereich von Finanzinstrumenten und wird (ausgenommen für Portfolio Fair Value Hedge) IAS 39 ersetzen. Zukünftig richten sich die Klassifizierungsvorschriften nach den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Eine weitere grundlegende Neuerung ergibt sich im Zusammenhang mit Wertminderungen, welche künftig auf einem Modell der erwarteten Verluste anstatt wie bisher der eingetretenen Verluste basieren. Zusätzlich enthält IFRS 9 neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte, während die bisherigen Regelungen betreffend Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten des IAS 39 beibehalten werden. Im Bereich Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten bleibt aus heutiger Sicht unverändert. Durch das neue Wertminderungsmodell wird es künftig zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen kommen. Aus heutiger Sicht erwartet der SANOCHEMIA-Konzern dadurch eine unwesentliche Erhöhung der Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die bestehenden Sicherungsbeziehungen werden die Erfordernisse des IFRS 9 weitgehend erfüllen, wodurch an dieser Stelle keine wesentlichen Auswirkungen durch dessen Erstanwendung erwartet werden.

IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ fasst die Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und ersetzt IAS 18 und IAS 11 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen. Zukünftig ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken maßgeblich, sondern jener Zeitpunkt, in dem der Übergang der Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erfolgt und dadurch Nutzen aus diesen gezogen werden kann. Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SANOCHEMIA-Konzerns erwartet.

IFRS 16 „Leases“ regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und wird IAS 17 sowie die bisherigen Interpretationen ersetzen. Durch die neuen Regelungen entfällt die vor-malige Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen auf Seite des Leasingnehmers. Insofern werden Operating-Leasingverhältnisse zukünftig grundsätzlich analog zu Finance-Leasingverhältnissen zu erfassen sein. Die Gesellschaften des SANOCHEMIA-Konzerns treten aktuell als Leasingnehmer bei Operating-Leasingverhältnissen im Bereich Fuhrpark auf, weshalb durch die Anwendung des IFRS 16 nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet werden.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt, die erläuternden Angaben im Anhang erfolgen ebenfalls in T€. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden als kurzfristig eingestuft, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgte immer ausgehend vom Bilanzstichtag.

Dieser Konzernabschluss wurde auf der Basis historischer Anschaffungskosten erstellt.

B.2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst entsprechend IAS 27 alle Tochterunternehmen auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises sowie Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

B.3. Konsolidierungskreis

	Sitz	Anteil
Konzernobergesellschaft		
SANOCHEMIA Pharmazeutika AG	Wien	
Tochterunternehmen		
SANOCHEMIA Diagnostics UK Ltd.	Bristol	100 %
SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH	Neuss	100 %
SANOCHEMIA Diagnostics International Ltd.	Zug	100 %
SANOCHEMIA Corporation	Charlotte	100 %
Alvetra u. Werfft GmbH	Wien	100 %
Alvetra GmbH	Neumünster	100 %
Slo-Werfft s.r.o.	Dunajská Streda	100 %
WERFFT, spol. s.r.o.	Brünn	100 %
Werfft Pharma Kft	Győr	100 %

Die Tochterunternehmen unterliegen der Vollkonsolidierung. Die gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

B.4. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Schätzungen und Annahmen	Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.
Werthaltigkeit des Firmenwerts	Der Konzern überprüft anhand des Nutzungswertes bzw. des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte. Die Buchwerte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe C.1.(2) „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie unter Punkt B.5. „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ ersichtlich.
Ansatzfähigkeit und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten	Die Beurteilung der Ansatzfähigkeit und der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten (IAS 38) beruht gleichfalls auf zukunftsbezogenen Annahmen, die mit Schätzungsunsicherheiten behaftet sind. Bei den in Entwicklung befindlichen Arzneimitteln gilt dies insbesondere für die Beurteilung der Zulassungswahrscheinlichkeit, Kosten für die Entwicklung sowie die Höhe und Nachhaltigkeit des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, der auf Basis der geplanten Einzahlungsüberschüsse ermittelt wird.
Aktiv latente Steuern	Für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge werden aktive latente Steuern in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in den Anhangsangaben C.1.(3) „Latente Steueransprüche“ und D.2.(23) „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dargestellt.
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Die versicherungsmathematische Bewertung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf den Abzinsungssatz, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit sowie das Pensionsantrittsalter und die Fluktuation. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die in der Berichtsperiode angewandten Parameter sind aus Punkt B.5. „Sozialkapitalrückstellungen“ ersichtlich.

B.5. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung	Fremdwährungsposten werden grundsätzlich mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; nichtmonetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach dem Konzept der funktionalen
--------------------------------	---

Währung in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die dabei auftretenden Differenzen werden in einer eigenen Position im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurs	30. 09. 2017	30. 09. 2016
CHF	1,1440	1,0864
GBP	0,8820	0,8600
USD	1,1817	1,1183
CZK	26,00	27,02
HUF	311,00	309,95

Jahresdurchschnittskurs	GJ 2016/17	GJ 2015/16
CHF	1,0929	1,0913
GBP	0,8708	0,7851
USD	1,0956	1,1055
CZK	26,635	27,046
HUF	308,46	312,33

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden mit Ausnahme von gem. IAS 23 qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Sonstige Wertänderungen werden durch entsprechende Bewertungsmaßnahmen berücksichtigt. Im Falle von Wertminderungen erfolgt eine Abwertung auf den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert des aus der zukünftigen Nutzung und dem Abgang des Vermögensguts erwarteten Cashflows. Wenn die Einzahlungen nicht isoliert einem Vermögensgut zuordenbar sind, wird der erzielbare Betrag für eine Gruppe von Vermögenswerten, eine sogenannte „Cash Generating Unit“, ermittelt.

Bei Finanzierungsleasingverhältnissen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses ein Vermögenswert und eine Schuld angesetzt, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden so in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Der Zinsanteil wird im Finanzergebnis in der GuV erfasst. Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen gehaltenen Anlagen betragen: Software T€ 196 (VJ T€ 252), Hardware T€ 69 (VJ T€ 55) sowie technische Anlagen und Maschinen T€ 346 (VJ T€ 371).

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten	3,5 – 45 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15 Jahre
Einbauten in fremden Gebäuden	10 – 46,5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5 – 15 Jahre
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 15 Jahre

Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die nachträglichen Aufwendungen zu zukünftig zusätzlichen wirtschaftlichen Vorteilen aus der Nutzung des Vermögenswertes führen werden.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind, mit Ausnahme von Firmenwerten, in der SANOCHEMIA Gruppe nicht vorhanden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer von fünf bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand gebucht. Entwicklungskosten werden dann aktiviert, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt und darüber hinaus alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden Entwicklungskosten in der Höhe von T€ 653 (2015/16: T€ 789) aktiviert.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 müssen alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert werden. Danach erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Restrukturierungsrückstellungen dürfen im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht neu gebildet werden. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Nach IFRS 3 i. V. m. IAS 36 werden die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte seit dem 1. Mai 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Wertansätze der Geschäfts- und Firmenwerte jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Übersteigt dabei der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags abgeschrieben. Darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte des Anlagevermögens berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsauf-

wendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist, abgesehen vom Goodwill, dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswertes, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Impairmenttest Firmenwert

Zum 30. September 2017 wurden Impairmenttests für die Firmenwerte aus dem Erwerb der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland sowie der Alvetra u. Werfft GmbH („Alvetra-Gruppe“) durchgeführt.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher dem Firmenwert der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland zugerechnet wird, wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von 5 Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 9,3 % (2015/16: 8,6 %). Die nach diesem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0 % p. a. extrapoliert.

Weiters wurde ein Impairmenttest für den Firmenwert der Alvetra-Gruppe durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von 5 Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,0 % (2015/16: 7,8 %). Die nach diesem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0 % p. a. extrapoliert.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte ist im Wesentlichen von der planmäßigen Realisierung der unten beschriebenen Produktentwicklungen bzw. Markteinführungen abhängig.

Berechnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens von Entwicklungsprojekten

Die Werthaltigkeit und Ansatzfähigkeit der in der Entwicklungsphase befindlichen pharmazeutischen Projekte, für die laufend Entwicklungskosten aktiviert werden, wird anhand eines Nutzungswertes einer auf Basis einer „Discounted-Cashflow-Rechnung“ unter Verwendung eines länderangepassten Zinssatzes vor Steuern in der Bandbreite zwischen 8,1 % und 13,0 % (VJ: 8,1 bis 11,8 %) ermittelt. Die Einzahlungsüberschüsse wurden für die Jahre 2017/18 bis 2026/27 (Secrelux®, Scanlux®, Hypericin, Magnetolux® USA und Cyclolux® US) geplant – dies aufgrund bestehender Verträge bzw. zu erwartender Patentlaufzeiten und Dokumentenschutzzeiten.

Die jährlichen Überprüfungen der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten für Secrelux®, Scanlux®, Hypericin, Magnetolux® USA und Cyclolux® US führten zu keiner Wertminderung. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf marktnahen Absatzplanungen (Secrelux®), Absatzplanungen des potenziellen Vertriebspartners (Scanlux®, Magnetolux® USA, Cyclolux® US) und Marktstudien des bereits am

Markt befindlichen Mitbewerbers (Hypericin). Einerseits werden Cashflow-Prognosen unter einer gleichbleibenden Wachstumsrate von -3,0 bis 3,0 % geplant, andererseits wird der Unsicherheit der künftigen Entwicklung durch Anwendung von Risikoabschlägen (25 bis 75 %) und Anwendung begrenzter Zeiträume Rechnung getragen. Zur Plausibilisierung und Überprüfung der Sensitivität des Ergebnisses bei Änderung der Planungsparameter (Zinssatz, Umsätze) wurden verschiedene Szenarien für die Ermittlung des Nutzungswertes aufgestellt. Die Buchwerte und weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe C.1.(2) „Immaterielle Vermögenswerte“ zu finden.

Auf Basis der genannten Überlegungen und Berechnungen ergaben sich für aktivierte Entwicklungskosten der genannten Projekte keine Hinweise auf eine mögliche Wertminderung.

Finanzielle
Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen zur Begründung einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten gemäß IAS 39 bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Bewertungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Finanzinvestitionen und
sonstige finanzielle
Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten im Sinne von IAS 39 erfolgt nach „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Kredite und Forderungen“. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zu den Finanzinstrumenten zählen nach IAS 32 und IAS 39 einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits zählen hierzu auch derivative Finanzinstrumente, das sind Finanzinstrumente, deren Wert sich etwa infolge einer Änderung eines genannten Zinssatzes oder Wertpapierkurses ändert, die keine oder nur geringe anfängliche Nettoinvestitionen erfordern und die zu einem späteren Zeitpunkt beglichen werden. Der marktübliche Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum
beizulegenden Zeitwert
bewertete finanzielle
Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer

erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

Kredite und Forderungen Kredite und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nichtrealisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Vorräte Die Bewertung der Rohstoffe und Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in der Folge mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Nettoveräußerungswert. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen alle Aufwendungen, die dem Gegenstand direkt zugerechnet werden können, sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Fremdkapitalzinsen werden, falls es sich um qualifizierte Vermögenswerte handelt, aktiviert. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten Die Gesellschaft klassifiziert alle im Posten Kassenbestand und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten enthaltenen Barbestände als flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Als Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente werden sämtliche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen erfasst, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen

und – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung wird entsprechend dieser Definition abgegrenzt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, ist der Umfang des anhaltenden Engagements der niedrigere aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswertes und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenen Vermögenswert ist, so ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns der Betrag des übertragenen Vermögenswertes, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswertes und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Eine anschließende Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der Buchwert des Vermögenswertes zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt.

Vermögenswerte, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt werden

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass eine Wertminderung bei einem nichtnotierten Eigenkapitalinstrument, das nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, weil sein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, oder bei einem derivativen Vermögenswert, der mit diesem nicht notierten Eigenkapitalinstrument verknüpft ist und nur durch Andienung erfüllt werden kann, aufgetreten ist, ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 angesetzt, wenn eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung des Unternehmens besteht, es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen notwendig ist, um diese Verpflichtung zu begleichen

und eine zuverlässige Schätzung des Betrags der Verpflichtung möglich ist. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

**Sozialkapital-
rückstellungen**

Die entsprechend IAS 19 zu bilanzierenden Vorsorgen für Leistungen an Mitarbeiter umfassen im SANOCHEMIA-Konzern Vorsorgen für Abfertigungen sowie Jubiläumsvspflichten.

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen in Österreich erhalten Mitarbeiter im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfindung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem beim Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Aufgrund einer Änderung des Abfertigungsrechts in Österreich sind im leistungsorientierten System nur mehr jene Mitarbeiter enthalten, die vor dem 1. Jänner 2003 eintraten. Für alle neuen Mitarbeiter (sowie in das neue System übergetretene Mitarbeiter) werden die Abfertigungspflichten von einer Mitarbeitervorsorgekasse übernommen, in diesem Bereich besteht ein beitragsorientiertes System.

Die Rückstellungen in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entsprechen dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlussstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des Zeitwertes, der einem allfälligen der Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögen zum Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die **Rückstellung für Abfertigungen und die Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird für das Geschäftsjahr nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Leistungsorientiertes
System

Die zu erwartenden Verpflichtungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt, wobei nachfolgende Parameter zur Anwendung kommen:

	30.09.2017	30.09.2016
Rechnungszinsfuß	1,50 %	1,00 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Fluktationsabschlag Abfertigung	0 %	0 %
Fluktationsabschlag Jubiläumsgelder	altersabhängig	altersabhängig
Pensionsalter	APG 04*	APG 04*
Sterbetafel	AVÖ 08	AVÖ 08

* Allgemeines Pensionsgesetz (Stand 2004): Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das 62. Lebensjahr angesetzt. Übergangsbestimmungen für ältere Dienstnehmer bzw. Frauen sowie voraussichtliche abweichende Pensionierungsdaten werden berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Abfertigungsrückstellungen werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsrealisierung

Erträge gelten mit Gefahrenübergang (zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen) bzw. der Erbringung der Leistung als realisiert.

Aufwendungen aus demselben Geschäftsvorfall oder Ereignis werden gleichzeitig zu den Erträgen parallel erfasst; dieser Vorgang wird allgemein als Zuordnung von Aufwendungen zu Erträgen bezeichnet. Erträge aus Zinsen und Lizenzen werden auf Basis einer zeitanteiligen Abgrenzung erfasst.

Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Zinszuschüsse werden unter Vornahme einer entsprechenden Abgrenzung verbucht; sie werden über die Laufzeit des Bankkredits, für den der Zinszuschuss gewährt wird, ertragswirksam erfasst.

Latente Steuerabgrenzung

In Übereinstimmung mit IAS 12 wird für alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz, durch die zeitlich befristete Abweichungen entstehen, eine latente Steuerabgrenzung gebildet. Außerdem werden latente Steueransprüche für sämtliche Verlustvorträge angesetzt, mit deren Verbrauch realistisch gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt für inländische Unternehmen der Steuersatz von 25 % zugrunde. Für ausländische Unternehmen wird der jeweilige am Bilanzstichtag gültige lokale Steuersatz angewandt.

Seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 macht SANOCHEMIA Pharmazeutika AG von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch, wobei die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Steuerumlagevertrag mit dem inländischen Gruppenmitglied Alvetra u. Werfft GmbH errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden. Demnach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes des Gruppenmitgliedes wird dieser Verlust evident gehalten und mit Gewinnen in späteren Wirtschaftsjahren verrechnet.

Aus dem Erwerb der Alvetra u. Werfft GmbH resultiert in Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz ein steuerlicher Firmenwert in Höhe von T€ 1.736, welcher über 15 Jahre verteilt steuerlich abgesetzt werden kann. Der Steuervorteil aus der Firmenwertabschreibung wird gemäß IAS 12.34 wie eine nichtgenutzte Steuergutschrift behandelt.

B.6. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises

Unternehmensakquisitionen und Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr

Unternehmensakquisitionen bzw. Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften, die zur Entkonsolidierung geführt hätten, haben im Geschäftsjahr 2016/17 nicht stattgefunden. Gleiches gilt für das vorangegangene Geschäftsjahr.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

C.1. Vermögenswerte

(1) Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Gebäude sowie Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sach- anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01. 10. 2015	30.323	18.056	4.697	1.138	54.215
Umgliederung	923	450	13	-1.386	0
Zugänge	26	542	100	256	941
Abgänge	0	-22	-153	0	-193
Währungsumrechnung	0	1	-1	0	0
Stand zum 30. 09. 2016	31.272	19.027	4.655	7	54.963
Stand zum 01. 10. 2016	31.272	19.027	4.655	7	54.963
Umgliederung	0	161	31	-203	-11
Zugänge	1.084	102	75	733	2.017
Abgänge	0	-42	-5	0	-69
Währungsumrechnung	0	-0	-1	0	-1
Stand zum 30. 09. 2017	32.357	19.248	4.755	538	56.899
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01. 10. 2015	14.612	15.040	4.303	0	33.956
Umgliederung	0	0	0	0	0
Zugänge	845	814	145	0	1.822
Abgänge	0	-22	-152	0	-192
Währungsumrechnung	0	1	-1	0	-0
Stand zum 30. 09. 2016	15.457	15.833	4.295	0	35.585
Stand zum 01. 10. 2016	15.457	15.833	4.295	0	35.585
Umgliederung	0	0	0	0	0
Zugänge	857	659	149	0	1.687
Abgänge	0	-39	-4	0	-65
Währungsumrechnung	0	-0	-1	0	-2
Stand zum 30. 09. 2017	16.314	16.452	4.438	0	37.205
Buchwerte 30. 09. 2015	15.711	3.016	393	1.138	20.259
Buchwerte 30. 09. 2016	15.815	3.194	361	7	19.378
Buchwerte 30. 09. 2017	16.044	2.795	317	538	19.694

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte: Die im Eigentum des Konzerns stehenden Grundstücke und Gebäude wurden zur Absicherung der Bankverbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Finanzverbindlichkeiten). Der Konzern ist nicht dazu berechtigt, diese Vermögenswerte als Sicherheit für andere Verbindlichkeiten zu verpfänden oder sie an ein anderes Unternehmen zu verkaufen.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Firmenwert	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 01. 10. 2015	5.427	25.856	22.968	54.250
Zugänge	0	725	322	1.048
Abgänge	0	0	-985	-985
Währungsumrechnung	0	4	1	5
Stand zum 30. 09. 2016	5.427	26.585	22.307	54.318
Stand zum 01. 10. 2016	5.427	26.585	22.307	54.319
Zugänge	0	653	56	709
Umgliederung	0	0	11	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-158	-16	-175
Stand zum 30. 09. 2017	5.427	27.079	22.358	54.864
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01. 10. 2015	1.985	4.824	21.007	27.816
Zugänge	0	450	242	692
Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-985	-985
Währungsumrechnung	0	0	1	1
Stand zum 30. 09. 2016	1.985	5.274	20.266	27.524
Stand zum 01. 10. 2016	1.985	5.274	20.266	27.524
Zugänge	0	450	285	734
Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	-14	-14
Stand zum 30. 09. 2017	1.985	5.724	20.536	28.244
Buchwerte 30. 09. 2015	3.442	21.032	1.961	26.434
Buchwerte 30. 09. 2016	3.442	21.311	2.042	26.794
Buchwerte 30. 09. 2017	3.442	21.356	1.822	26.620

Der ausgewiesene Buchwert des Firmenwertes resultiert zum größten Teil aus dem Erwerb der Anteile an der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH sowie der Alvetra-Gruppe und wird jeweils diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Alvetra-Gruppe kam es im Geschäftsjahr 2010/11 zu einem Zugang von Marken- und Vertriebsrechten. Die hierbei identifizierten, wesentlichen Positionen betreffen die Vertriebs- und Markenrechte für die Produkte Alvegesic®, Carofertin®, Menbuton® und Siccovet®. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde.

Die restliche Position betrifft die Software bzw. Patente und Marken, welche vom Betrag nicht wesentlich sind.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen selbsterstellte Vermögenswerte und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Tolperison	4.009	4.427
Scanlux® USA	7.986	7.997
Hypericin (Vidon®)	6.269	6.133
Secrelux® Europa	1.324	1.324
Magnetolux® USA	1.065	773
Cyclolux® Europa	409	441
Cyclolux® USA	295	216
Summe	21.356	21.311

(3) Latente Steueransprüche

in T€	Konzern-Bilanz		Veränderung latente Steuern	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Passive latente Steuern				
Selbst erstellte Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	4.344	4.387	44	10
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	322	355	33	33
	4.666	4.742		
Aktive latente Steuern				
Steuerwirksame Beteiligungsabschreibung	0	0	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	310	337	-27	78
Abgegrenzte Erträge	0	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge Österreich	4.356	4.405	-49	-121
Steuerliche Verlustvorträge Deutschland	221	237	-16	0
Steuerliche Verlustvorträge England	0	0	0	0
Steuerliche Verlustvorträge Schweiz	0	0	0	0
	4.886	4.979		
Veränderung latente Steuern			-16	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern			-16	60
Latente Steuern laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung			0	-60
Aktive / (passive) latente Steuern (Saldo)	221	237		

Bei der SANOCHEMIA Diagnostics Deutschland GmbH, Neuss bzw. Alvetra GmbH, Neumünster, wurden im Berichtsjahr Steueransprüche in Höhe von T€ 220 (VJ: T€ 237) bzw. T€ 0 (VJ: T€ 0) angesetzt. Aufgrund der vorliegenden Planung wird in absehbarer Zukunft mit ausreichendem steuerpflichtigem Einkommen zur Verwendung der latenten Steueransprüche resultierend aus Verlustvorträgen gerechnet.

Bei der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bzw. Alvetra u. Werfft GmbH wurden latente Steueransprüche in Höhe von T€ 4.051 (VJ: T€ 4.067) bzw. T€ 305 (VJ: 338) angesetzt, soweit SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bzw. Alvetra u. Werfft GmbH in den kommenden Jahren entweder über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügen oder auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen substantielle Hinweise für zu versteuernde Ergebnisse bestehen, die sich jeweils auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche

Steuersubjekt beziehen. In Höhe der restlichen Verlustvorträge von insgesamt T€ 38.262 (VJ: T€ 37.617) wurden keine latenten Steueransprüche berücksichtigt, da eine Verwendung in absehbarer Zukunft ungewiss erscheint.

(4) Vorräte

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Rohstoffe	4.888	4.241
Unfertige Erzeugnisse	3.892	4.160
Fertigerzeugnisse	1.661	976
Handelswaren	943	1.113
Noch nicht abrechenbare Leistungen	0	0
Anzahlungen an Lieferanten	45	64
Wertberichtigung zu Vorräten	-3	-3
Summe	11.427	10.552

Bei den Rohstoffen handelt es sich vor allem um pharmazeutische Rohstoffe sowie um Vorprodukte zur Galantamin-Herstellung. Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich vorwiegend um Sterilprodukte in der Primärverpackung, um Produkte aus der chemischen Synthese sowie um Produkte der Veterinärpharmazie. Die Fertigerzeugnisse umfassen Sterilprodukte in der Sekundärverpackung. Handelswaren umfassen hauptsächlich Handelswaren der Veterinärpharmazie.

Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert auf Fertigerzeugnisse in Höhe von T€ 131 (VJ: T€ 52) erfolgswirksam erfasst.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	12.747	10.557
Wertberichtigungen	-210	-78
Summe	12.537	10.479

Der erhöhte Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist primär auf wertmäßig bedeutende, kurz vor dem Bilanzstichtag erfolgte Lieferungen zurückzuführen. Die langfristigen Forderungen in der Höhe von T€ 20 in diesem GJ ergeben sich wie im Vorjahr aus Lieferung und Leistung aus einem verlängerten und verzinsten Zahlungsziel.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristig und nichtverzinslich einzustufen. Für nähere Erläuterungen siehe Anhangsangabe E.4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG.

Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Weniger als 3 Monate überfällig	2.156	4.083
Mehr als 3, aber weniger als 6 Monate überfällig	469	946
Mehr als 6, aber weniger als 12 Monate überfällig	1.065	244
Mehr als 1 Jahr überfällig	1.357	742
Summe	5.048	6.016

Die überfälligen Forderungen betreffen hauptsächlich Lieferungen nach Spanien und Ägypten.

Die Altersstruktur der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Weniger als 3 Monate überfällig	6	3
Mehr als 3, aber weniger als 6 Monate überfällig	0	1
Mehr als 6, aber weniger als 12 Monate überfällig	0	1
Mehr als 1 Jahr überfällig	314	325
Summe	321	330

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Stand Wertberichtigung am 1. Oktober	76	92
<i>davon Kursdifferenzen</i>	-2	0
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	136	4
Verbrauch	0	0
Auflösungen	-1	-18
Stand Wertberichtigung am 30. September	210	78

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

(6) Forderungen gegenüber nahe-stehenden Unternehmen

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
J. Medinger & Söhne KG	288	100
Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits	1.105	1.171
Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH	0	1.216
	1.393	2.487
<i>davon langfristig</i>	1.071	1.071
<i>davon kurzfristig</i>	322	1.416
	1.393	2.487

Die Forderungen gegenüber J. Medinger & Söhne KG und Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegenüber Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits, betreffen geleistete Mietvorauszahlungen für den Bürokomplex 1090 Wien, Boltzmanngasse 9a, und sind vertraglich durch ein Bestandsrecht gesichert.

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Nicht überfällig	1.487	1.210
Weniger als 3 Monate überfällig	-94	19
Mehr als 3, aber weniger als 6 Monate überfällig	0	-75
Mehr als 6, aber weniger als 12 Monate überfällig	0	293
Mehr als 1 Jahr überfällig	0	1.040
Summe	1.393	2.487

(7) Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	in T€	30.09.2017	30.09.2016
	Forderungen gegenüber Finanzamt	732	709
	Abgegrenzte Aufwendungen	151	485
	Sonstiges	194	112
	Summe	1.077	1.305

C.2. Eigenkapital und Schulden

(9) Eigenkapital

Auf die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird verwiesen. Das Grundkapital ist in 12.872.053 nennwertlose Stückaktien zerlegt.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 29.03.2012

Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG, das Grundkapital bis zum 19. Juni 2017 um bis zu € 6.436.026,- durch Ausgabe von bis zu 6.436.026 Stück Inhaberaktien mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen.

Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG zum Erwerb eigener Aktien: Der Anteil der zu erwerbenden und bereits erworbenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Dauer dieser Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist mit 30 Monaten ab der Beschlussfassung in der Hauptversammlung begrenzt.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 13.03.2014

Die Satzung wird in § 15 Absatz zwei und drei in der Weise geändert, dass § 15 Absatz zwei sprachlich geändert und Absatz drei aufgrund der nunmehr bestehenden zwingenden Depotpflicht gestrichen und durch Einzelheiten für die Übermittlung der Depotbestätigung ersetzt wird. Die Absätze zwei und drei des § 15 der Satzung erhalten nachfolgenden Wortlaut:

Abs. 2: Der Anteilsbesitz am Nachweisstichtag ist durch eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss, nachzuweisen.

Abs. 3: Die Einzelheiten für die Übermittlung der Depotbestätigungen werden zusammen mit der Einberufung bekannt gemacht. Die Einberufung kann als Kommunikationsweg die Übermittlung von Depotbestätigungen per Telefax oder per E-Mail (wobei das elektronische Format in der Einberufung näher bestimmt werden kann) vorsehen.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 25.03.2015

Die Satzung wird zur Anpassung an die geänderten gesetzlichen Bestimmungen in § 5 Abs. 4 in der Weise geändert, dass § 5 Abs. 4 folgenden Wortlaut erhält:

Abs. 4: Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen. Die Inhaberaktien der Gesellschaft werden in ein oder mehreren Sammelurkunden verbrieft. Die Sammelurkunde(n) sind bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 DepotG oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Die Form der Aktienurkunden bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22.03.2017

Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG, das Grundkapital bis zum 25. April 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, um bis zu EUR 6.436.026 durch Ausgabe von bis zu 6.436.026 Stück neuer auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, auch gegen Sacheinlage von Forderungen gegen die Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen sowie allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats,

das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Emission von Aktien abzüglich der Transaktionskosten der Kapitalerhöhung. Diese Rücklage kann aufgrund österreichischer gesetzlicher Bestimmungen nur zur Verlustabdeckung verwendet werden.

Die Rücklage für „Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere“ enthält die sich aus der Bewertung ergebenden Kursgewinne bzw. Kursverluste.

Die Rücklage aus Währungsdifferenzen beinhaltet die Umrechnungsdifferenzen der ausländischen Tochterunternehmen.

Das eingesetzte Kapital umschließt sowohl das Konzerneigenkapital als auch die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Somit soll das Kapitalmanagement einerseits eine für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung der SANOCHEMIA angemessene Eigenkapitalstruktur gewährleisten und andererseits die Dividendenpolitik und Kapitalmaßnahmen der Aktionäre berücksichtigen.

Die Bilanzsumme und das Eigenkapital betragen zum 30. September 2017:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Eigenkapital	46.758	46.945
Bilanzsumme	75.169	77.679
Eigenkapitalquote	62 %	60 %

Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Grundsätze des Kapitalmanagements blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Langfristige Schulden

Es liegen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren vor.

(10) Finanzverbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016	Zinssatz	Fälligkeit
Verbindlichkeit Kreditinstitut	5.337	5.400	2,5–3,5 %	2020–2021
Anleiheverbindlichkeiten		9.818	8 %	2017
Schuldscheindarlehen	6.774	9.818	3,0–4,0 %	2021
	12.112	25.036		
<i>davon</i>				
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	0	0		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.112	25.036		

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vorjahr zum 30. 09. 2016 bereits Kreditverbindlichkeiten in der Höhe von T€ 3.000 enthalten, die zweckgebunden für die Refinanzierung der Anleihe (fällig am 05. 08. 2017) vergeben wurden.

Die mit der Anleihe direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen im GJ 2012/13 von T€ 311 (Bankspesen und Transaktionskosten) wurden ergebnisneutral mit der Anleihe verrechnet. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der Anleihe ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand verteilt. Die Stückzinsen der Anleihe in Höhe von T€ 129 sind in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Auf die Darstellung der Anleihe in der Anhangsangabe E.3. „FINANZINSTRUMENTE“ wird verwiesen.

Die Refinanzierung der Anleihe wurde außerdem schon im Vorjahr durch ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von T€ 7.000 mit einer Verzinsung von 3,0 bis 4,0 % gesichert, dessen Auszahlung erst im Oktober 2016 stattfand. Die mit dem Schuldscheindarlehen zur Refinanzierung der Anleihe direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen im GJ 2015/16 von T€ 299 (Bankspesen und Transaktionskosten) wurden ergebnisneutral mit dem Schuldscheindarlehen verrechnet. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit des Schuldscheindarlehens ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand verteilt.

(11) Sozialkapitalrückstellungen

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
Rückstellungen für Abfertigungen	1.468	1.545
Jubiläumsgeldrückstellung	344	346
Summe	1.811	1.891

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2016/2017	2015/2016
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 1. Oktober	1.545	1.476
Dienstzeitaufwand	66	63
Zinsaufwand	15	33
Abfertigungszahlungen	-43	-19
Verbindlichkeiten Abfertigungszahlungen	-40	0
Übernommene Verbindlichkeiten	0	-249
Versicherungsmathematische Verluste	-75	241
Bilanzierte Rückstellung zum 30. September	1.468	1.545

Die Zinsaufwendungen für Abfertigungen werden im GJ 2016/17 im Finanzergebnis dargestellt.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die erfahrungswertbedingten Anpassungen der laufenden sowie der vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in T€	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Leistungsorientierte Verpflichtung	1.468	1.545	1.476	1.531	1.328
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-21	-15	11	11	49

Die Jubiläumsgeldrückstellung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2016/2017	2015/2016
Barwert der Jubiläumsgeldrückstellung zum 1. Oktober	346	285
Dienstzeitaufwand	34	26
Zinsaufwand	3	6
Jubiläumsgeldzahlungen	-10	-4
Übernommene Verbindlichkeiten	0	-27
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-30	61
Bilanzierte Rückstellung zum 30. September	344	346

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

Sensitivitäten	Rendite		Gehalt	
	+1,0 %	-1,0 %	+0,5 %	-0,5 %
Veränderung	-11,6 %	+13,7 %	+6,3 %	-5,9 %

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Verpflichtung beträgt 12,8 Jahre. Die Änderung der Parameter der finanziellen Annahmen hat gegenüber dem Vorjahr eine Auswirkung von T€ 96 (VJ T€ -225).

(12) Abgegrenzte Erträge

Bei den abgegrenzten Erträgen handelt es sich um eine Fixzahlung für die Vertragsunterzeichnung des Lizenzvertrages mit Orion Corporation. Die Erträge aus Lizenzen werden auf Basis einer zeitanteiligen Abgrenzung bis 31. Dezember 2020 erfasst.

(13) Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016
WIBAG Wirtschaftsservice Burgenland AG	182	226
FFG ForschungsförderungsgmbH	33	69
Summe	215	295
<i>davon langfristiger Anteil</i>	116	196
<i>davon kurzfristiger Anteil</i>	99	99
Summe	215	295

Die ausgewiesenen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln sind bedingt rückzahlbar und wurden für den Bau der Syntheseanlage, den Pharmaausbau bzw. den Ausbau des Labors gewährt. Ab Inbetriebnahme werden diese Zuschüsse über die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt aufgelöst.

Die gewährten Förderungen hängen an folgenden wesentlichen Bedingungen: Die Investitionsmittel sind nur zu dem Zweck zu verwenden, für den sie gewährt wurden. Es besteht eine 5-jährige Behaltfrist ab Anschaffung (Herstellung) für alle Investitionsteile. Weiters muss die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für die Dauer von 3 Jahren nachgewiesen werden. Aus heutiger Sicht sind diese Bedingungen erfüllbar.

Kurzfristige Schulden

(14) Finanzverbindlichkeiten

Eine Analyse der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Zinssatz stellt sich für die Geschäftsjahre 2016/17 und 2015/16 wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016	Zinssatz	Fälligkeit
KKK-Bankverbindlichkeiten	662	299	5,5–12 %	nach Aufforderung
KKK-Bankverbindlichkeiten	2	3	3–5,5 %	nach Aufforderung
KKK-Bankverbindlichkeiten	0	2	1,5–3 %	nach Aufforderung
Exportförderungskredit	2.940	2.940	1,0–3 %	nach Aufforderung
	3.604	3.244		

Die Gesellschaft hat zum 30. 09. 2017 offene Rahmen bei Kreditinstituten in der Höhe von T€ 1.692. Die Sicherstellung der oben angeführten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch:

in T€	Buchwert 30. 09. 2017	Buchwert 30. 09. 2016
Eine Haftung der Republik Österreich (OeKB)	1.120	1.120

Grundstücke dienen bis zu einem Betrag von T€ 11.440 (VJ T€ 11.440) als dingliche Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Davon dienen Pfandrechte bis zu einem Höchstbetrag von T€ 1.500 als dingliche Sicherheit für den langfristigen Kredit in Höhe von T€ 3.000 für die Refinanzierung der Anleihe (siehe auch [10] Finanzverbindlichkeiten [langfristig]) sowie Pfandrechte bis zu einem Höchstbetrag in der Höhe von T€ 5.000 für ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von T€ 7.000 für die Refinanzierung der Anleihe, das erst im Oktober 2016 zur Auszahlung kam.

Eine Globalzession dient zur Sicherstellung für die Verbindlichkeiten aus den Exportförderkrediten gegenüber Kreditinstituten.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

in T€	30.09.2017	30.09.2016
Sonstige Verbindlichkeiten	1.727	1.568
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	175	164
Verbindlichkeiten aus Steuern	36	321
Nichtkonsumierte Urlaube	520	530
Sonderzahlungen	547	546
Summe	3.005	3.129

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

D.1. Ergebnis aus Betriebstätigkeit

(16) Umsatzerlöse

in T€	2016/2017	2015/2016
Verkauf von Gütern	38.160	36.387
Auftragsproduktion	2.544	2.181
Erbringung von Dienstleistungen	219	62
Lizenerträge	439	671
Summe	41.363	39.301

Für nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe Anhangsangabe E.2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.

(17) Sonstige Erträge

in T€	2016/2017	2015/2016
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	12	13
Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft	1	6
Weiterverrechnete Personalkosten	52	139
Erträge aus Kursdifferenzen	299	219
Weiterverrechnete Frachtkosten	257	197
Energieabgabenvergütung	88	85
Erträge aus Forschungs- und Bildungsprämie	261	230
Übrige	493	938
Summe	1463	1.630

In der Position „Übrige“ sind die Erträge aus Anlagenvermietung enthalten, hierzu wird auf das Kapitel „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen“ verwiesen.

(18) Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

in T€	2016/2017	2015/2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-22.341	-22.367
Roh-, Hilfs- und Betriebsst. betr. Forschung und Entwicklung	-380	-345
Bezogene Leistungen	-482	-440
Summe	-23.203	-23.151

(19) Personalaufwand

in T€	2016/2017	2015/2016
Löhne	-1.194	-1.190
Gehälter	-5.154	-5.573
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.696	-1.655
Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungen	-63	-81
Aufwendungen für leistungsorientierte Abfertigungen	-74	-70
Sonstige Sozialaufwendungen	-66	-54
Summe	-8.247	-8.623

In den Gehältern sind Bezüge der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von T€ 558 (VJ: T€ 717) enthalten, davon entfallen T€ 522 (VJ: T€ 717) auf fixe und T€ 36 (VJ: T€ 48) auf variable Gehaltsbestandteile. In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Aufwendungen der Mitglieder des Vorstandes in Höhe von T€ 3 (VJ: T€ 3) und für leitende Angestellte in Höhe von T€ 11 (VJ: T€ 16) enthalten.

Die Anzahl der Arbeitnehmer (im Konzern) betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

in T€	2016/2017	2015/2016
Arbeiter	44	48
Angestellte	114	103
Gesamt	158	151

(20) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind unter der Position „Sachanlagen“ bzw. „Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte“ dargestellt.

(21) Sonstige Aufwendungen

in T€	2016/2017	2015/2016
Instandhaltungen	-1.029	-882
Versicherungen	-213	-241
Kfz-Spesen	-138	-131
Reisespesen	-153	-185
Markenrechte, Lizenzen und Patente Dritter	-747	-893
Marketing, Werbung	-287	-417
Rechts- und Beratungskosten	-935	-686
Forderungsverlust	-256	-4
Währungsdifferenzen	-413	-494
Miet- und Leasingaufwendungen	-831	-801
Provisionen, sonstige Honorare u. Fremdleistung	-1.225	-995
Betriebskosten	-817	-936
Transportaufwand	-482	-402
Übrige Aufwendungen	-266	-153
Forschung und Entwicklung	-1.075	-933
Gesamt	-8.866	-8.149

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses betragen T€ 65 (VJ: T€ 62). Der Konzernabschlussprüfer des GJ 2016/17 hat über die Aufwendungen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses in den GJ 2016/17 und GJ 2015/16 keine sonstigen Leistungen abgerechnet.

D.2. Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit

(22) Zinsen und sonstiges Finanzergebnis	in T€	2016/2017	2015/2016
	Zinsaufwendungen – Dritte	–622	–154
	Zinsaufwendungen – Anleihe	–836	–969
	Zinsaufwendungen Personalrückstellung	10	–92
	Zinserträge	45	43
	Summe	–1.403	–1.171

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

(23) Steuern von Einkommen und Ertrag	in T€	2016/2017	2015/2016
	Körperschaftsteuer laufend	–42	–37
	Körperschaftsteuer betreffend Vorjahre	0	0
	Latente Steuern	0	–60
	Summe	–42	–97

Der Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und der ausgewiesenen Steuerquote ist wie folgt erklärbar:

in T€	2016/2017	2015/2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	–210	–458
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 %	52	115
Differenzen aufgrund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	–39	–40
Nichttemporäre Differenzen aufgrund von Forschungsbegünstigungen	65	58
Periodenfremde Steuern	0	0
Sonstige nichtabzugsfähige Aufwendungen	–55	–79
Ansatz (+) / Nichtansatz (–) von Verlustvorträgen	–65	–150
Effektiver Steueraufwand	–42	–97
Effektivsteuersatz	20,2 %	21,1 %

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern belaufen sich auf T€ –16 (VJ: T€ 60).

E. Sonstige Angaben

E.1. Forschung & Entwicklung

Das Segment Forschung & Entwicklung stellt sich im Detail wie folgt dar:
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betreffen die anteilig realisierten Lizenz Erlöse der Firma Orion.

in T€	2016/2017	2015/2016
Umsatz	781	597
Forschungsprämien	261	230
Sonstige Erlöse	12	5
Bestandsveränderung	0	0
Aktiviert Eigenleistung	653	314
Materialaufwand	-380	-345
Personalaufwand	-698	-1.110
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-105	-92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.075	-933
Summe	-549	-1.334

(24) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

(25) Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderer ähnlicher Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses (IAS 19) wurden latente Steuern in Höhe von T€ -16 im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt

(26) Haftungsverhältnisse

Betreffend abgegebene Patronatserklärungen wird auf die Anhangsangabe E.6. „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen“ verwiesen.

E.2. Segmentberichterstattung

Die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und ihre Tochterunternehmen waren bis zum Erwerb der Alvetra u. Werfft GmbH in den Geschäftsbereichen „Humanpharmazeutika“, „Produktion“ und „Forschung & Entwicklung“ tätig. Durch den Unternehmenszusammenschluss wurden die bestehenden Segmente um das Segment „Veterinärpharmazeutika“ erweitert.

Grundlagen der Segmentierung stellen die wirtschaftliche Vergleichbarkeit der jeweils zusammengefassten Produkte und deren Abnehmergruppen dar. Die Verantwortlichkeitsbereiche der Vorstandsmitglieder entsprechen der Segmentierung.

Humanpharmazeutika umfasst alle pharmazeutischen Aktivitäten. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Imaging – mit einem Kontrastmittelportfolio für Röntgen und CT- und In-vitro-Diagnostics. Die Vermarktung erfolgt zum Teil über eigene Tochtergesellschaften (SANOCHEMIA Diagnostics) oder durch Kooperation mit ausgewählten Vertriebspartnern.

Veterinärpharmazeutika umfasst veterinärpharmazeutische Produkte, deren Hauptabsatzmärkte Österreich, die CEE-Länder sowie weitere Exportländer im Nahen Osten und in Südostasien umfassen. Eines der Hauptprodukte ist Alvegesic®, ein spezielles Schmerzpräparat zum Einsatz nach Operationen; ein weiteres Carofertin®, ein biologisches Präparat zur Fertilitätssteigerung bei Rind und Schwein, beide Produkte mit zahlreichen Länderzulassungen.

Produktion umfasst die Syntheseproduktion (synthetisches Galantamin, Tolperison, Kontraktssynthesen, Eigenbedarf) sowie die pharmazeutische Produktion. F&E-Aufwendungen und -erträge, welche die Produktion betreffen, werden diesem Segment zugeordnet.

in T€	Humanpharmazeutika		Veterinärpharmazeutika	
	16/17	15/16	16/17	15/16
Umsatzerlöse – extern	26.546	24.959	6.585	6.326
Umsatzerlöse – intersegmentär	77	180	83	97
Umsatzerlöse	26.623	25.139	6.668	6.424
Betriebsleistung	27.400	26.457	6.871	6.851
Segmentergebnis	3.665	2.595	42	-46
Investitionen	701	627	82	6
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung der abgegrenzten Erträge	0	0	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung der abgegrenzten Schulden und Sozialkapitalrückstellungen	14	27	7	49
Zinserträge	1	0	14	0
Zinsaufwendungen	-148	0	-2	-20
Ergebnis vor Steuern	3.518	2.595	54	-66
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-921	-908	-282	-289
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-9	-41	-15
Segmentvermögen	53.885	56.305	5.187	6.544
Segmentverbindlichkeiten	11.400	7.571	1.671	1.751

Forschung & Entwicklung wird zum einen auf die innovative Weiterentwicklung bewährter Substanzen, zum anderen auf wenige neue Wirkstoffe in speziellen Diagnose- und Therapiesegmenten konzentriert. Dieses Segment enthält überwiegend die eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens, externe Umsätze fallen bislang nur in untergeordnetem Maße an.

Sonstiges/Überleitung weist Konsolidierungen sowie Erträge und Aufwendungen aus, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Außerdem sind nicht den Segmenten zuordenbare Vermögenswerte und Schulden enthalten.

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, auf denen die Segmentberichterstattung basiert, sind mit den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden identisch, weshalb eine Überleitung nicht erforderlich ist.

Der Erfolg der Segmente wird anhand des betrieblichen Ergebnisses gemessen.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen – getätigt.

Produktion		F & E		Sonstiges/Überleitung		Summe	
16/17	15/16	16/17	15/16	16/17	15/16	16/17	15/16
7.850	7.490	430	597	-48	-72	41.363	39.301
6.087	7.026	350	0	-6.598	-7.304	0	0
13.938	14.516	781	597	-6.646	-7.376	41.363	39.301
14.275	15.332	1.707	1.146	-6.323	-6.636	43.930	43.149
432	1.228	-549	-1.334	-2.396	-1.730	1.193	713
1.163	195	378	1.043	124	436	2.448	2.307
0	0	653	725	0	64	653	789
0	0	0	0	0	0	0	0
298	1.065	37	193	286	399	643	1.733
0	0	0	0	30	43	45	43
0	0	0	0	-1.299	-1.195	-1.448	-1.215
432	1.228	-549	-1.334	-3.665	-2.881	-210	-458
-449	-609	-105	-92	-664	-615	-2.421	-2.514
0	0	0	0	0	0	-42	-24
19.989	17.857	14.265	15.285	-18.156	-18.256	75.169	77.734
6.010	5.597	126	20	9.204	15.777	28.412	30.717

Die Gliederung nach Regionen ergibt folgende Aufteilung:

in T€	2016/2017	2015/2016
Langfristige Vermögenswerte (SAV und IV)		
Österreich	33.292	38.927
Deutschland	1.327	4.767
Großbritannien	1	2
Schweiz	1.048	39
USA	2.691	2.438
HU/CZ/SK	111	-
Summe	38.470	46.173
Investitionen (SAV und IV)		
Österreich	1.998	1.991
Deutschland	2	-
Großbritannien	0	1
USA	378	314
HU/CZ/SK	72	-
Summe	2.450	2.307
Umsatzerlöse		
Österreich	1.939	3.245
Belgien	4.221	4.997
Deutschland	12.424	11.966
Restl. Europa	5.516	8.767
Asien	3.817	4.297
MENA	3.069	1.598
GUS	1.102	2.474
Rest der Welt	9.275	1.957
Summe	41.363	39.301

MENA = Middle East & North Africa; GUS = Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (Nachfolgestaaten der Sowjetunion)

Der Endbestand der langfristigen Vermögenswerte und die während des Geschäftsjahres getätigten Investitionen (Zugänge) umfassen immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmenwerte) und Sachanlagen und werden nach Unternehmensstandorten gegliedert. Die Umsatzerlöse werden anhand des Bestimmungslandprinzips gegliedert, wobei die Position „Restl. Welt“ Gebiete des restlichen Europas, Asiens, Afrikas und Südamerikas umfasst.

Die Absätze in Belgien betreffen zur Gänze das Segment Produktion.

E.3. Finanzinstrumente

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Marktwerte

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Schulden entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien. Die Marktwerte für die Finanzverbindlichkeiten aus den Krediten betreffend ERP-Förderung wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der Marktwert für die Anleihe

wurde zum 30. September 2016 aus dem Nominalwert und dem Kurswert bestimmt, da die Anleihe seit 24. Oktober 2012 öffentlich handelbar ist.

in T€	Buchwert 30.09.2017	Fair Value 30.09.2017	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39		
				Kredite und Forderungen/ Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgs- wirksam
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	20	AK	20	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.071	1.071	AK	1.071	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.517	12.517	AK	12.517	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	322	322	AK	322	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	11	11	AK	0	0	11
Forderungen aus Forschungsförderungen	8	8	AK	8	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.134	2.134	AK	2.134	0	0
Schulden						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	12.112	12.112	AK	12.112	0	0
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	3.604	3.604	AK	3.604	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.306	7.306	AK	7.306	0	0

in T€	Buchwert 30.09.2016	Fair Value 30.09.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39		
				Kredite und Forderungen/ Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgs- wirksam
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	20	AK	20	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.071	1.071	AK	1.071	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.479	10.479	AK	10.479	0	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.416	1.416	AK	1.416	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	11	11	AK	0	0	11
Forderungen aus Forschungsförderungen	0	0	AK	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.366	6.366	AK	6.366	0	0

in T€	Buchwert 30.09.2016	Fair Value 30.09.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	Bewertungskategorie nach IAS 39		
				Kredite und Forderungen/ Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value erfolgs- wirksam
Schulden						
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	15.218	15.677	AK	15.218	0	0
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	3.244	3.244	AK	3.244	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.953	6.953	AK	6.953	0	0

IFRS 7 verlangt die Klassifizierung der Finanzinstrumente in drei Ebenen, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Folgende Hierarchiestufen werden verwendet, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Level 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument

Level 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind

Level 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Sämtliche Finanzinstrumente, die in der SANOCHEMIA zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, sind entweder Level 1 (Finanzverbindlichkeiten aus den Krediten betreffend ERP-Förderung) oder Level 2 (Anleihe) zuzurechnen. Während der Berichtsperiode gab es zum 30. September 2017 keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Level 1 und Level 2.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
2016/2017						
Kredite und Forderungen	45	0	0	-226	0	-181
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
Fair Value erfolgswirksam	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Schulden	-1.459	0	0	0	0	-1.459
Keine Kategorie nach IAS39						
Finanzielle Schulden	-92	0	0	0	0	-92

in T€	aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
2015/2016						
Kredite und Forderungen	43	0	0	-73	0	-30
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
Fair Value erfolgswirksam	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Schulden	-1.123	0	0	0	0	-1.123

Zusätzliche Angaben zur Anleihe

Im Juli 2012 begab die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG eine Unternehmensanleihe. Der SANOCHEMIA Bond mit einem Emissionsvolumen von 15 Millionen Euro hat eine Laufzeit von fünf Jahren bei einer Festverzinsung von 7,75 %. Aus dem Emissionserlös werden das weitere Wachstum, die weitere Internationalisierung des Vertriebes und die laufenden klinischen Studien der Gesellschaft finanziert sowie Verbindlichkeiten abgedeckt. Seit dem 24. Oktober 2012 wird der SANOCHEMIA Bond im Open Market in Frankfurt und im Dritten Markt der Wiener Börse gehandelt. Die Platzierung der Anleihe wurde mit 6. Juni 2013 beendet. Insgesamt wurden Schuldverschreibungen im Volumen von 10 Millionen Euro von institutionellen Investoren sowie Privatinvestoren gezeichnet. Die Anleihe wurde am 5. August 2017 zur Gänze zurückgezahlt.

Die Unternehmensanleihe im Überblick

Emittentin	SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Emissionsvolumen	bis zu 15 Mio. Euro
Stückelung	bis zu 15.000 im Nennwert von je 1.000 Euro
Mindestanlage	1.000 Euro
ISIN	DE000A1G7JQ9
WKN	A1G7JQ
Laufzeit	6. August 2012 bis 5. August 2017
Zins	7,75 % p. a.
Zinszahlung	jährlich, erstmals zum 6. August 2013
Rückzahlungskurs	100 %
Wertpapierart	Inhaberschuldverschreibung

Der Nominalwert der ausgegebenen Anleihe zum Stichtag 30. 09. 2016 betrug T€ 10.000. Die Verbindlichkeiten (Buchwerte) der Anleihe stellen sich wie folgt dar:

in T€	30. 09. 2017	30. 09. 2016	Zinssatz	Fälligkeit
Anleiheverbindlichkeiten	0	9.947	7,75 %	2017
<i>davon konvertibel</i>	0	0	7,75 %	2017
Anleiheverbindlichkeiten	0	9.947		

E.4. Risikoberichterstattung

Risikostrategie

Der unternehmerische Erfolg des Unternehmens erfordert das kontinuierliche und bewusste Abwägen von Risiken, um die sich bietenden Chancen zu erschließen und zu nutzen, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen sowie den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Als weltweit agierendes Unternehmen im Gesundheitsmarkt ist SANOCHEMIA einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Wesentliche Risiken sind daher jene, welche mit der globalen Geschäftstätigkeit einhergehen, wie Veränderungen der Marktbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung, und sie betreffen vor allem SANOCHEMIAS Märkte und Kunden sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Darüber hinaus unterliegt SANOCHEMIA den Risiken bei der Entwicklung und Zulassung von Medikamenten und in der Folge von deren Marktfähigkeit. Finanzielle und rechtliche Risiken könnten ebenfalls Auswirkungen haben. Aufgrund der zunehmend breiten Marktpräsenz ist das Unternehmen nicht nur von Einzelmärkten abhängig, wodurch beispielsweise die konjunkturellen Risiken differenziert zu betrachten und in der detaillierten Konzernplanung berücksichtigt sind. Grundsätzlich sind SANOCHEMIAS Risiken als branchenüblich zu bemessen.

SANOCEMIAS Risikostrategie wird vom Vorstand definiert und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Risikomanagement & Controlling

SANOCEMIAS Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen von SANOCEMIA gefährden könnten, möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren bzw. sie weitgehend zu vermeiden. Das Risikomanagement bei SANOCEMIA umfasst demnach konzernweit alle risikobehafteten Geschäftsprozesse, Aktivitäten und Maßnahmen, um die definierten Unternehmensziele zu verfolgen. Ziel ist ein bewusster und kontrollierter Umgang mit Risiken, damit auch die sich bietenden Chancen und Wertschöpfungspotenziale wahrgenommen werden können.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für alle internen Prozesse, die in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

In der Schaffung eines effektiven und effizienten Risikomanagementsystems sieht SANOCEMIA einen ständigen Prozess, der insbesondere die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur raschen Beurteilung und Steuerung von Risiken beinhaltet. Der Einsatz entsprechender Kontrollsysteme soll dazu beitragen, dass diese Risiken kontinuierlich überwacht und bewertet werden. Aufgrund dieser Bewertung werden Kontrollmechanismen entwickelt, die zu einer größtmöglichen Risikominimierung beitragen sollen.

Risikomanagement Finanzen

Vom Controlling wird regelmäßig ein standardisierter Bericht erstellt, der Informationen zu detaillierten Absatzdaten – länder- und produktbezogen – sowie die wichtigsten finanziellen Kennzahlen und Abweichungsanalysen übermittelt. Regelmäßig überprüft werden auch jene Aktivitäten, die nicht kurzfristig Auswirkungen auf die Finanzlage haben, wie beispielsweise der Status von Entwicklungsprojekten, oder die IT-Sicherheit im gesamten Konzern.

Im Folgenden werden die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der SANOCEMIA in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess angeführt: Das Rechnungswesen (Buchhaltung und Bilanzierung) mit den dazugehörigen Prozessen ist im Bereich Finanzen und Controlling angesiedelt. Die wichtigsten Aufgaben des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems sind es, alle Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung zu kontrollieren und die Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen, zu identifizieren, zu analysieren und laufend zu überwachen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, damit die Unternehmensziele stets gesichert sind.

SANOCEMIA setzt zahlreiche Kontrollaktivitäten für eine korrekte und zuverlässige Rechnungslegung. Diese Aktivitäten umfassen systemische Kontrollen, die durch das integrierte IT-System „proALPHA®“ (ERP-System für mittlere Unternehmen) sowie das Konsolidierungsprogramm (MIS Zeus) definiert wurden. In der zentralen Buchhaltung werden laufend Kontrollen, wie Plausibilitätsprüfungen, vorgenommen, und es gilt, unter Einbeziehung des Bereichsleiters bzw. der Teamleiter, das Vier-Augen-Prinzip. Eine zusätzliche Absicherung innerhalb der Systeme wird durch eine restriktive Handhabung der IT-Berechtigungen gewährleistet. Trotzdem kann die interne Kontrolle zwar eine hinreichende, aber keine absolute Sicherheit bei der Erfüllung dieser Zielsetzungen darstellen.

Risikomanagement operative Risiken und Marktrisiken

SANOCEMIA folgt im Risikomanagement dem Prinzip „Agieren statt reagieren“. Risiken werden dazu identifiziert, bewertet und nach Handhabungsvorschriften einer ständigen Überwachung unterzogen. Identifizierung und Bewertung der Risiken erfolgt dabei durch die Fachabteilungen nach einem dreigliedrigen Bewertungsverfahren (geringes, mittleres, hohes Risiko) auf Basis von Auftrittswahrscheinlichkeit und strategischfinanziellem

Impact. Aus den Daten wird jährlich ein Risikobericht erstellt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Bewertung und zum Ergreifen von Maßnahmen vorgelegt. Daneben werden in regelmäßigen Treffen zwischen Vorstand und Bereichsleitern tagesaktuelle Entwicklungen diskutiert und entsprechende Risikomaßnahmen direkt eingeleitet.

Risikobericht

SANOCHEMIA ist überzeugt, mit den getroffenen Absicherungsmaßnahmen die Risiken negativer Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung deutlich reduzieren zu können. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass einzelne Risiken erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SANOCHEMIA-Konzerns haben könnten. Die Darstellung der nachfolgend beschriebenen Risiken erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt nicht die einzigen Risiken dar, denen SANOCHEMIA ausgesetzt ist. Darüber hinaus können weitere Risiken und andere Umstände von Bedeutung sein, die dem Unternehmen derzeit nicht bekannt sind oder die derzeit nicht als wesentlich erachtet werden.

Marktbezogene Risiken

Preisregulierung und Reimbursement

SANOCHEMIA operiert im Pharmamarkt zum Teil in Märkten mit hohem Preisdruck. Das sind u. a. Auswirkungen der zunehmend limitierten Budgets der Gesundheitssysteme, insbesondere in den industrialisierten Staaten. Daraus resultieren einschneidende regulatorische Eingriffe, und die steigende Zahl an Ausschreibungen prägt das operative Geschäft zusätzlich. Das kann zu intensivem Wettbewerb und verstärktem Margendruck führen. Insbesondere im Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei mehreren Anbietern, ungeachtet der Qualität des Produktes, regelmäßig der billigste Anbieter zum Zug kommt. SANOCHEMIA kontrolliert hier regelmäßig die Preisentwicklung in diversen Märkten durch Kundenbefragung und Rückgriff auf Datenbanken.

Konjunkturrisiko

Aufgrund konjunkturbedingter Entwicklungen einzelner Märkte kann es auch fallweise zu Absatz- und Ausfallrisiken kommen. Aufgrund der Ländervielfalt und der zunehmend breiteren Produktpalette beurteilt das Management die operativen Risiken weitgehend als überschaubar und nicht bestandsgefährdend.

Länder- und geopolitisches Risiko

Expansion in Märkte mit instabilem politischem Umfeld: Die Strategie des Unternehmens umfasst unter anderem die Expansion in die sogenannten Pharmering Markets. Dazu zählen etwa Länder in Nordafrika sowie der Nahe und der Mittlere Osten, Russland und Südamerika und Asien. Die politische und wirtschaftliche Situation in diesen Regionen ist derzeit von einer erhöhten Instabilität geprägt, was indirekt auch einen erheblich negativen Einfluss auf die Entwicklung und die Zahlungsverpflichtungen haben kann und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SANOCHEMIA erheblich negativ beeinflussen könnte. Daher wird in Krisenregionen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes geliefert.

Distributoren und Kunden

SANOCHEMIA betreibt ihr Vertriebsgeschäft teilweise über Distributoren in den Zielmärkten. Das Risiko besteht hier in der möglichen schlechten Qualität, Bonität und Marktperformance des Vertriebspartners vor Ort. Distributionspartner werden daher nach festgelegten Kriterien ausgesucht, regelmäßig durch Country Manager betreut, und die zu erbringenden Leistungen werden vertraglich festgelegt. Auch bei weiteren Kunden wie Krankenhäusern, Ärzten, Lohnkunden können Zahlungsschwierigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Risiko der Lizenzpartnerakquise

Neben dem Vertrieb von eigenen pharmazeutischen Produkten strebt SANOCHEMIA auch an, durch Lizenzen an klinischen oder pharmazeutischen Entwicklungsprojekten Geschäft zu erzielen. SANOCHEMIA befindet sich bei ihren Verlizenzierungsbemühungen in Konkurrenz mit diversen Biotech- oder anderen Pharmaunternehmen, deren Entwicklungen

sowie den Eigenentwicklungen der Big Pharma. SANOCHEMIA hat hier das Risiko, Abschlüsse von Lizenzverträgen nur verzögert oder gar nicht zu erzielen, was eine plangemäße Weiterführung der Projekte oder deren Markteinführung behindern kann. SANOCHEMIA nimmt daher regelmäßig an Biotech-Messen teil und betreibt die gezielte Akquise von Lizenzierungspartnern auch mit Hilfe von Dienstleistern.

Operative Risiken

Produktionskosten und Rohstoffkosten

Die Produktionskosten des Unternehmens können aufgrund unvorhergesehener Preissteigerungen bei Roh- und Hilfsstoffen, steigender Personal- und sonstiger Kosten anwachsen. Gleichzeitig sind die zu erzielenden Preise für die von SANOCHEMIA angebotenen Produkte im Allgemeinen nach oben begrenzt. Sie könnten auf der derzeitigen Höhe verbleiben oder auch sinken. Das Unternehmen kann keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Gewinnspannen der SANOCHEMIA in Zukunft nicht erheblich sinken können. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen. Als Maßnahmen zur Kontrolle des Risikos bedient sich SANOCHEMIA eines weltweiten Einkaufs von Rohstoffen. Kritische Rohstoffe werden dabei nach Möglichkeit von mehreren Anbietern bezogen. Zur Kontrolle der Produktionskosten werden außerdem regelmäßig Produktionskennzahlen erhoben, und in Effizienzsteigerungsprogrammen werden Kostensenkungsmöglichkeiten erarbeitet.

Produktion und Qualität

SANOCHEMIA betreibt einen Großteil ihrer Wertschöpfung durch Produktion pharmazeutischer Produkte. Durch Ausfall der Produktion, Verschiebung von Aufträgen, Kapazitätsmangel und durch Fehlproduktionen können sich erhebliche Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der SANOCHEMIA ergeben.

SANOCHEMIA kontrolliert dieses Risiko durch Bestands- und Produktionsplanung in einem ERP-System und mit einem Programm zur ständigen Verbesserung der Produktionsprozesse. Alle internationalen Maßgaben zur Einhaltung der pharmazeutischen Produktqualität nach ICH und GMP werden regelmäßig überprüft und in einem Qualitätssicherungssystem eingehalten.

Umwelt und Sicherheit

SANOCHEMIA produziert in ihrer pharmazeutischen Produktion und der Wirkstoffproduktion Stoffe und verwendet Rohmaterialien, die der Umwelt oder den Menschen schaden können mit entsprechenden rechtlichen oder finanziell erheblichen Folgen. SANOCHEMIA hat daher eine Health, Safety, Environment (HSE) Policy für alle Produktionsabteilungen eingeführt.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen

SANOCHEMIAS Geschäftsprozesse laufen zu einem großen Teil über IT-Systeme. Ein Ausfall der Systeme oder Datenverlust kann dabei zu erheblichen Verlusten von Know-how führen und mit Verzögerungen aller Geschäftsprozesse einhergehen und damit zu finanziellen Verlusten führen.

F&E-Risiken

Bei der Entwicklung, Zulassung und Marktfähigkeit eines Medikamentes besteht das bei Pharmaunternehmen branchenübliche Risiko, dass Projekte nicht erfolgreich entwickelt, nicht zugelassen und infolgedessen nicht vermarktet werden können. SANOCHEMIAS Entwicklungskandidaten müssen zum Teil klinische Studien durchlaufen – ein langer behördlicher Prozess, bei dem immer die Möglichkeit besteht, dass Produkte aufgrund der eingereichten Datenlage nicht zugelassen oder dass weitere Auflagen, wie beispielsweise zusätzliche Studien, vorgeschrieben werden. Diese Anforderungen würden in der Folge zu gestiegenen Entwicklungskosten führen und den Markteintritt verschieben oder verunmöglichen. Die Ergebnisse klinischer Studien sind nicht voraussagbar. Um die Entwicklungsrisiken zu minimieren, hält SANOCHEMIA regen Kontakt mit Zulassungsbehörden und unterzieht die Projekte regelmäßig einer internen Risikoabschätzung, insbesondere vor Übergang in eine weitere Entwicklungsphase.

Zulassungs- und
Regulierungsrisiken

Jedes Land, in dem SANOCHEMIA seine Produkte verkauft, wird von umfassenden behördlichen Vorschriften beeinflusst, die sich von Land zu Land unterscheiden. So werden unter anderem die Anforderungen an die Sicherheit und Wirksamkeit der medizinischen Produkte und an den Betrieb der Produktionseinrichtungen und Labore als Zulassungsvoraussetzungen geregelt. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen sind ständigen Änderungen unterworfen. Es besteht das Risiko, dass künftige Änderungen der relevanten Rahmenbedingungen erhebliche Kosten verursachen oder eine Modifizierung der Tätigkeit in bestimmten Bereichen erforderlich machen.

Weiters kann die Nichterlangung oder eine wesentliche Verzögerung bei der Erlangung von Lizenzen oder Zulassungen oder anderer Genehmigungen sowie der Verlust derartiger Berechtigungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen – insbesondere bei den aktivierten Entwicklungskosten.

SANOCHEMIA hat in ihrer regulatorischen Abteilung Zugang zu Datenbanken von Behörden, die ein Monitoring der oben genannten Risiken erlauben. In regelmäßigen Berichten an den Vorstand wird über potenzielle oder eingetretene Zulassungsrisiken Auskunft gegeben. Der Vorstand setzt dann entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung.

Vertragsrisiken

SANOCHEMIA ist auch abhängig von einzelnen größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftvereinbarungen, in denen Milestones, Preise, Mengen und Aufgaben der Vertragspartner beschrieben sind. Für mögliche Produkt- und Marktrisiken sind entsprechende Vertragsklauseln vorgesehen, die eine Modifikation der Geschäftsbasis erlauben.

Personal

Der wirtschaftliche Erfolg der SANOCHEMIA ist vom Management und von Mitarbeitern mit branchenspezifischem Know-how abhängig. Insbesondere sind qualifizierte Mitarbeiter für die GMP-gerechte Herstellung von Wirkstoffen und Arzneimitteln unerlässlich als auch spezialisierte Kräfte in Zulassung und Entwicklung sowie Vertriebsmitarbeiter mit vertiefter Branchenkenntnis. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass SANOCHEMIA nicht in der Lage sein wird, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu rekrutieren. SANOCHEMIA ist daher bestrebt, vermehrt Mitarbeiter aus den eigenen Reihen – insbesondere aus den Bereichen Chemielabor- und Verfahrenstechnik – zu genau jenen Fachkräften heranzubilden, die im Unternehmen gebraucht werden und zieht bei Bedarf externes Fachkräfterecruiting hinzu.

Finanzielle Risiken

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie ein Schuldscheindarlehen (die Verzinsung und Laufzeit ist in den Kapiteln [10] und [14] Finanzverbindlichkeiten dargestellt). Die Verzinsung des Schuldscheindarlehens ist von der Einhaltung einer bestimmten Finanzrelation (Eigenkapitalquote sowie Netto-Finanzschulden zu EBITA) abhängig. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Das Management beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist als nicht wesentlich zu beurteilen. Die Verzinsung der Guthaben bei Kreditinstituten orientiert sich an den Marktzinssätzen.

Die SANOCHEMIA Gruppe hat die Verzinsung ihrer Kredite zum Teil auf variable Verzinsung ausgerichtet. Die Geschäftsleitung schätzt das Risiko aus den Zinsänderungen bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten als kalkulierbar ein. Das Risiko von Schwankungen

der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz. Wäre das Marktzinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 50 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, so wäre das Finanzergebnis am 30. September 2017 um T€ 44 (VJ: T€ 28) höher bzw. niedriger ausgefallen.

Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Die Richtlinien des Konzerns sehen vor, dass zwischen 40 % und 60 % seines verzinslichen Fremdkapitals festverzinslich sein sollen. Dazu bedient sich SANOCHEMIA der Finanzierungsmöglichkeit durch Forschungsförderungen, die sich durch einen festverzinslichen begünstigten Zinssatz auszeichnen. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2011/12 eine fix verzinsten Anleihe begeben. Die Anleihe konnte mit Endfälligkeit zum 6. August 2017 vollständig ausbezahlt werden. Als Nachfolgefinanzierung wurde ein Schuldscheindarlehen begeben mit einem Zinsband von 3,0 % bis 4,0 %.

Risikokonzentration	Ein wesentlicher Teil der Umsätze aus dem Segment Produktion wird mit einigen wenigen Großkunden getätigt. Insofern besteht eine gewisse Risikokonzentration in Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Kunden werden einer Bonitätsprüfung unterzogen, zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.
Produktionskosten und Rohstoffkosten	Die Produktionskosten der Gesellschaft können aufgrund unvorhergesehener Preissteigerungen bei Roh- und Hilfsstoffen, steigenden Personal- und sonstiger Kosten anwachsen. Gleichzeitig sind die zu erzielenden Preise für die von der Gesellschaft angebotenen Produkte im Allgemeinen nach oben begrenzt. Sie könnten auf der derzeitigen Höhe verbleiben oder auch sinken. Die Gesellschaft kann keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Gewinnspannen der Gesellschaft in Zukunft nicht erheblich sinken können. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen. Als Maßnahmen zur Kontrolle des Risikos bedient sich die Gesellschaft eines weltweiten Einkaufs von Rohstoffen. Kritische Rohstoffe werden dabei nach Möglichkeit von mehreren Anbietern bezogen. Zur Kontrolle der Produktionskosten werden außerdem regelmäßig Produktionskennzahlen erhoben, und in Effizienzsteigerungsprogrammen werden Kostensenkungsmöglichkeiten erarbeitet.
Währungs- und Zahlungsausfallrisiko	<p>Durch die Einführung des Euro als europäische Einheitswährung wurde das Fremdwährungsrisiko der SANOCHEMIA deutlich reduziert. Die wesentlichen Kunden der SANOCHEMIA sowie die Produktionsstätte befinden sich im Euroraum. Folglich wird das Währungsrisiko der SANOCHEMIA aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Es finden Fremdwährungstransaktionen bei der SANOCHEMIA UK Ltd., Großbritannien und der SANOCHEMIA Diagnostika International Ltd., Schweiz, statt. Weiters werden bestimmte Produkte, vor allem Diagnostika, in die USA exportiert. Da der Großteil der US-Kunden die offenen Posten kurzfristig begleicht und auch keine Lieferverträge zu Fixpreisen bestehen, kann auch dieses Fremdwährungsrisiko als relativ gering eingestuft werden. Aus diesem Grunde wurde auf Sicherungsstrategien zur Verminderung des Fremdwährungsrisikos verzichtet. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften in Fremdwährung ausgereicht wurden.</p> <p>Aufgrund internationaler Geschäftsbeziehungen und damit verbundener Verrechnungen in verschiedenen Fremdwährungen ist SANOCHEMIA neben einem Finanzierungsrisiko, Zins- und Währungsrisiken sowie Wechselkursrisiken auch einem Risiko der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern ausgesetzt. Diesen Risiken, insbesondere dem Ausfallrisiko bei Forderungen in Nordafrika und den Euro-Krise-Ländern, wird einerseits durch die Fakturierung des Großteils der Geschäfte in Euro und andererseits durch die Zahlung gegen Vorauskassa sowie durch regelmäßige Kontrolle von OP-Listen durch den Vorstand entgegengewirkt.</p>

Kreditrisiko

Bei den Aktiva stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko betreffend Guthaben bei Kreditinstituten ist als sehr gering anzusehen, da es sich bei den Kreditinstituten um solche von guter Bonität handelt. Gleiches gilt für die Emittenten der vom Unternehmen gehaltenen Wertpapiere.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation einiger Staatshaushalte im Euro-Raum bzw. politischer Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten, bestehen bei bereits überfälligen Kundenforderungen erhöhte Ausfallsrisiken.

Die Geschäftsführung versucht durch eine geeignete Kundenstruktur sowie regelmäßige Kreditauskünfte über ihre Kunden das Kreditrisiko in einem überschaubaren und akzeptablen Rahmen zu halten. Dem Ausfallrisiko in Nordafrika und den Euro-Krisen-Ländern, wird einerseits durch die Fakturierung des Großteils der Geschäfte in Euro und der Zahlung gegen Vorkassa bzw. gegen Akkreditiv entgegengewirkt. Auch erweist sich hierbei die Zusammenarbeit mit lokalen Vertriebspartnern, die als regionales Bindeglied zwischen den Regierungen und SANOCHEMIA fungieren, als vorteilhaft. Zwischen den Gesellschaften und den Distributoren in den verschiedenen Ländern werden Distributionsverträge geschlossen, in denen auch die Zahlungsmodalitäten geregelt sind. Je nach Markt- und Risikolage werden Zahlungsziele von Vorkassa, Akkreditiv bis zur Gewährung von Kreditlimits und Zahlungszielen von bis zu 120 Tagen vereinbart. Dabei spielen die Wichtigkeit des Marktes, die Angebote der Konkurrenz und die Bewertung der Distributionspartner (historische Zahlungsfolge, Bankauskünfte etc.) eine Rolle. Die Zahlungsrisiken werden bei kritischen Kunden durch ein entsprechendes Mahnwesen, Nichtlieferung bei zu hohen und zu langen Außenständen bis hin zur Einführung neuer Zahlungsziele, wie z. B. Vorkassa oder Akkreditiv, minimiert. Die dadurch bedingten Umsatzverschiebungen werden bewusst in Kauf genommen, um die Forderungen einzu bringen und die Liquidität zu sichern.

Das Risiko bei Forderungen kann daher unter Berücksichtigung der Maßnahmen als moderat eingeschätzt werden.

Liquiditätsrisiko

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

in T€	Buchwert 30.09.2017	2017/2018				2018/2019	2019/2020	2020/2021
		Q1	Q2	Q3	Q4			
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten								
	12.112							
Tilgung Kredite		0	0	0	0	0	0	0
Zinszahlungen fixe Verzinsung		0	0	0	0	1	1	1
Zinszahlung variable Verzinsung		54	11	54	11	130	130	130
Zinszahlungen Schuldscheindarlehen		0	0	280	0	280	280	280
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten								
	3.604							
Tilgung Kredite		0	0	0	0			
Zinszahlungen fixe Verzinsung		0	0	0	0			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten								
	7.306	6.617						

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mit einem periodischen Liquiditätsplanungs-Tool. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren. Zum 30. September 2017 werden T€ 0 (VJ: T€ 0) des im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwertes der Finanzverbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig. Der Konzern bewertete die Risikokonzentration hinsichtlich der Refinanzierung seiner Schulden und kam zu dem Schluss, dass sie als niedrig beurteilt werden kann. Finanzierungsquellen stehen im ausreichenden Umfang zur Verfügung. Die Refinanzierung der Anleihe wurde durch eine Nachfolgefinanzierung (siehe Corporate News 07. 09. 2016) bestehend aus einem Kredit über T€ 3.000 und einem Schuldscheindarlehen über T€ 7.000 mit Laufzeiten bis 2020 sichergestellt. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, wie Kontokorrentkredite und Exportförderungskredite, weisen, bis auf einen Kontokorrentkredit in der Höhe von 300 TEUR, keine vereinbarten Fälligkeiten auf und sind bis auf Widerruf gewährt.

Die Tilgungen des Geschäftsjahres 2017/18 können aus den liquiden Mittel und aus den geplanten Cashflows sowie aus der Nachfolgefinanzierung der Anleihe durchgeführt werden.

Wachstumsfinanzierung

SANOCHEMIA hat aufgrund ihrer weltweiten Exporttätigkeit einen erheblichen Kapitalbedarf und benötigt ausreichende finanzielle Mittel zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen für den Ausbau und die Vorfinanzierung ihres Geschäftes. Dieser Bedarf wird durch den freien Cashflow, durch Kreditvereinbarungen mit Banken und evtl. durch die Aufnahme von Fremdkapital, wie z. B. die Begebung ihrer Unternehmensanleihe oder Schuldscheindarlehen sowie Kapitalerhöhungen, gedeckt.

Sollte SANOCHEMIA nicht die erforderlichen finanziellen Mittel zum Marktausbau aufbringen und daher die Kommerzialisierung ihrer Produkte nicht im geplanten Ausmaß realisieren, hätte dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns – insbesondere auf die aktivierten Entwicklungskosten.

Investitionsrisiko

SANOCHEMIA investiert in den Ausbau ihrer Märkte, Zulassungen, Anlagegüter und neue Produkte. Ein Scheitern der Investitionen birgt das Risiko eines erheblichen finanziellen Schadens. SANOCHEMIAS Investitionen werden daher durch vorhergehende Kostenanalyse sowie Erstellung eines Business Case oder Nutznachweises schließlich vom Vorstand und, wenn erforderlich, vom Aufsichtsrat genehmigt.

Wertminderungsrisiko

SANOCHEMIA hat im erheblichen Umfang Entwicklungskosten für pharmazeutische Produkte aktiviert. Wertansätze beruhen auf Annahmen und Schätzungen zukünftiger Cashflows. Sollten sich Rahmenbedingungen für diese Annahmen wesentlich verändern, würde das zu einem außerordentlichen Abschreibungsbedarf führen. Die Rahmenbedingungen werden kontinuierlich überwacht und aktiv gestaltet.

Scanlux® USA: SANOCHEMIA hat für die Zulassung des Produktes Scanlux® für den US-Markt ein eigenes US-Dossier entwickelt, kompiliert und in Form von 2 sogenannten ANDA (Abbreviated New Drug Applications) bei der FDA eingereicht. Zeitgleich wurde die pharmazeutische Herstellung in Neufeld auf US-Standard gebracht und bereits 2-mal erfolgreich zertifiziert. SANOCHEMIA geht von einer zeitnahen Zulassung aus und der damit verbundenen Möglichkeit, das Produkt zu launchen.

Abwertungsrisiken bestehen in langfristigen Verzögerungen bzw. der Verweigerung der Zulassung durch die Behörde FDA oder erneuten Rückfragen zum Dossier. Des Weiteren

können marktstrategische Abwehrstrategien der im Markt befindlichen Mitbewerber mit ähnlichen Produkten den Markteintritt erschweren oder verlangsamen und damit das Erlöspotential mindern.

Vidon®-Hypericin: SANOCHEMIA hat eine Phase-IIb-Studie für die PDD (photodynamische Diagnostik) erfolgreich abgeschlossen und ist seither auf der Suche nach Lizenznehmern und Entwicklungspartnern zur Durchführung weiterer Studien, für die Beantragung der Zulassung sowie zur Vermarktung des Produktes. SANOCHEMIA intensiviert seine Lizenzierungsanstrengungen und ist mit mehreren interessierten potenziellen Partnern in Verhandlungen. Ein Wertminderungsrisiko besteht hier in der Suche nach einem geeigneten Lizenzpartner sowie im erfolgreichen Abschluss der Phase III bzw. der Zulassung des Produktes durch die Behörden.

Tolperison: SANOCHEMIA hat das Produkt Tolperison als neue Tablette und Dossier entwickelt und seit 2007 über einen Partner in Deutschland vermarktet. Des Weiteren wurden Investitionen in patentierte Tablettenformen und eine hochreine Form des Wirkstoffes für den US-Markt getätigt. SANOCHEMIA hat das Produkt erfolgreich an einen US-Partner lizenziert, und dieser hat im GJ eine klinische Studie finanziert und positiv abgeschlossen. Der Partner geht von einer zeitnahen Finanzierung weiterer Studien aus – verbunden mit entsprechenden Einmalzahlungen an SANOCHEMIA. Ein Wertminderungsrisiko besteht hier sowohl in der Fähigkeit unseres US-Partners, Finanzmittel zeitnah zu akquirieren, als auch potenziell negative Ergebnisse der folgenden klinischen Studien oder der Verweigerung der Behörden eine Zulassung zu erteilen.

Rechtliche Risiken und Patentrisiken

SANOCHEMIA verfügt über ein umfassendes Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patente und Marken. Diese können bereits vor Ablauf der zugrunde liegenden Patent- bzw. Markenrechte zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Das Risiko der Produkthaftung, wie es beispielsweise im Zuge der Durchführung klinischer Studien besteht, minimiert SANOCHEMIA anhand entsprechender Produkthaftungsversicherungen. Finanzielle Auswirkungen im Schadensfall werden durch Versicherungsabschlüsse begrenzt, wobei Umfang und Höhe der entsprechenden Versicherungen laufend überprüft und gegebenenfalls adaptiert werden.

Umgekehrt besteht das Risiko, dass SANOCHEMIA in die Patentrechte Dritter eingreift, und es zu erheblichen Schadensersatzforderungen oder Gewinnersatzforderungen kommen kann. SANOCHEMIA arbeitet hier mit externen Patentanwälten zusammen, die etwaige Schutzverletzungen prüfen.

Rechtliche Risiken

SANOCHEMIA und drei weitere Unternehmen wurden im Oktober 2017 von Guerbet Frankreich in Deutschland hinsichtlich einer potenziellen Verletzung eines Herstellpatentes für Gadotersäure geklagt. SANOCHEMIA stellt die Gadotersäure-Produkte nach einem eigenen auch patentierten Herstellverfahren her und geht daher nicht von einer Verletzung aus. Ein Eingriff in die Schutzrechte Guerbets kann jedoch im Sinne des Patentrechts nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Es kann weiters nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass im Rahmen des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes gegen die SANOCHEMIA ein Verfahren wegen des Verdachts des Vergehens nach §§ (11) 33, 38 FinStrG eingeleitet wird. Nach anwaltlicher Einschätzung ist jedoch eine strafrechtliche Verfolgung der SANOCHEMIA sehr unwahrscheinlich.

E.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasing- und Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen:

in T€	2016/2017	2015/2016
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
des folgenden Jahres	26	47
für das zweite bis fünfte Jahr	59	26
Verpflichtungen aus Mietverträgen		
des folgenden Jahres	593	649
für das zweite bis fünfte Jahr	1.915	1.960
über 5 Jahre	1.072	1.503

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen zum Großteil gegenüber nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern. Die Mietverträge mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beziehen sich auf die Objektmieten der Büros in Wien und der Büroräumlichkeiten in Neufeld.

E.6. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Begründet durch die Vorgeschichte des Unternehmens bestanden zwischen den einzelnen Gesellschaften der SANOCHEMIA Gruppe starke Finanz-, Liefer- und Leistungsverflechtungen.

Die nahestehenden Unternehmen werden unter anderem als solche eingestuft, da Mitglieder des Managements der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG diese Unternehmen beherrschen oder maßgeblich beeinflussen.

Beginnend mit 15. März 2010 vermietet Alvetra u. Werfft GmbH Produktions- und Abfüllanlagen für Tierfuttermittel an die Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH. Das Mietverhältnis wurde bis zum 30. Dezember 2016 zu einem monatlichen Mietzins von T€ 6 abgeschlossen. Die Zahlungen für das Geschäftsjahr 2016/17 betrugen T€ 18.

Betreffend den Standort Neufeld an der Leitha (Standort der Produktionsanlage Pharmazeutika, des Forschungslabors und der Syntheseanlage) besteht zwischen der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG und Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits (im Folgenden A. v. Waldheim), ein Mietvertrag, der zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen ist. Weiters werden Werksbürogebäude von J. Medinger & Söhne KG zu fremdüblichen Konditionen angemietet.

Für die Benützung der Büroräumlichkeiten in Wien wurde zwischen der Gesellschaft und der Firma A. v. Waldheim ein Mietvertrag zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen. Dieser Mietvertrag mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bezieht sich auf bereits bestehende Objekte. Das von A. v. Waldheim in 1090 Wien, Boltzmanngasse 9a neuerrichtete Bürogebäude wird von der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG genutzt.

Seitens der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG wurden sowohl für J. Medinger & Söhne KG als auch für A. v. Waldheim Patronatserklärungen für Kontokorrentkredite in Höhe von

T€ 306 (VJ: T€ 415) bzw. T€ 91 (VJ: T€ 167) abgegeben. Diese Verpflichtung ist im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Rechte aus den Mietverträgen zu sehen.

J. Medinger & Söhne KG ist eine Servicegesellschaft, deren Dienstleistungen wie z. B. Logistik, Servicearbeiten und Umbauten, Erweiterungen und Neubauten in den Bereichen Produktionsanlagen und Gebäuden der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG in Anspruch genommen werden. Diese Dienstleistungen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

Weitere Verrechnungen von SANOCHEMIA Pharmazeutika AG bestehen vorwiegend in den Bereichen Beratungsleistungen, Weiterverrechnung von Hilfsstoffen und diversen Nutzungsanteilen von EDV- und Telefonanlagen, Personaldienstleistungen und Büromaschinen und betreffen insbesondere J. Medinger & Söhne KG.

Die Transaktionen zwischen den Gesellschaften erfolgen zu fremdüblichen Verrechnungssätzen.

in T€	Erträge 2016/2017	Erträge 2015/2016	Aufwendungen 2016/2017	Aufwendungen 2015/2016
Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH	84	274	78	89
J. Medinger & Söhne KG	2	79	572	591
Anton von Waldheim, chemisch pharmazeutische Fabrik, Inhaber DI Dr. Werner Josef Frantsits	96	0	417	437

Des Weiteren wurde durch die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG von der Firma J. Medinger & Söhne KG ein Grundstück erworben. Es wurden ca. 4.800 m² Grundfläche mit Gebäuden direkt angrenzend an die Syntheseanlage der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG erworben, um die weiteren Ausbaumöglichkeiten für die nächsten Jahre zu sichern. Grund und Gebäude wurden zum Verkehrswert von T€ 1.082 auf Basis der Sach- und Ertragswerte zweier unabhängiger Gutachten angekauft. Die Begleichung der Forderung erfolgte durch Forderungsabtretungen zwischen den Firmen J. Medinger & Söhne KG, der Alvetra & Werfft Animal Nutrition GmbH und der Alvetra u. Werfft GmbH.

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes wird auf die Ausführungen unter der Anhangsangabe D.1 (19) „Personalaufwand“ verwiesen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Sitzungsgelder bzw. Aufwandsentschädigungen von T€ 145 (VJ: T€ 132) gewährt.

Die vom Aufsichtsratsmitglied RA Dr. Elke Napokoj maßgeblich beeinflusste Rechtsanwaltskanzlei bpv Hügel Rechtsanwälte OG hat im Geschäftsjahr 2016/17 anwaltliche Beratungsleistungen in der Höhe von T€ 25 (VJ: T€ 9,3) abgerechnet.

E.7. Organe der Gesellschaft

Vorstand

In der Berichtsperiode waren Vorstände der Gesellschaft:

Dr. Christina Abrahamsberg, Wien ¹⁾

Dr. Klaus Gerdes, Wien

Dipl.-Ing. Dr. Stefan Welzig, Wien

1) Dr. Christina Abrahamsberg vertritt die Gesellschaft seit 01. 10. 2016 als Vorstand.

Der Vorstand der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG hat den Konzernabschluss am 29. Dezember 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss am 17. Jänner 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

Aufsichtsrat

In der Berichtsperiode setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Eveline Frantsits , kaufmännische Angestellte, Wien (Vorsitzende)
Dr. Johannes Respondek , Managing Director, Deutschland (Stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Dr. Werner Frantsits
Dr. Felix Epper
KR Anton Dallos , Neufeld/Leitha
Dr. Elke Napokoj , Wien
Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger , Wien

Aktienbesitz der Organe

Folgende Aktien befinden sich per 30. September 2017 im Besitz der Organe der Gesellschaft:

	Aktienbesitz
KR Anton Dallos	37.340
Dr. Werner Frantsits	32.530
Eveline Frantsits	7.350
Dr. Johannes Respondek	6.000
Dr. Klaus Gerdes	200
Dr. Felix Epper	–
Dr. Elke Napokoj	–
Univ.-Prof. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger	–
Dr. Christina Abrahamsberg	–
Dr. Stefan Welzig	–

E.8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

11. Oktober 2017: Die börsennotierte SANOCHEMIA Pharmazeutika AG, Wien (ISIN AT0000776307, ISIN DE000A1G7JQ9), hat mit heutigem Datum – neben drei weiteren Unternehmen – eine Klageschrift der Guerbet Societe Anonyme hinsichtlich Patentverletzung zum Verfahrenspatent Nr. EP 2799 089B1 erhalten. Nach Durchsicht der Klageunterlagen und erster rechtlicher Einschätzung sieht die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG keine Patentverletzung vorliegen.

8. Jänner 2018: Im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Meldung vom 28. April 2017 vermeldet die SANOCHEMIA Pharmazeutika AG am 8. Jänner 2018 den Erhalt eines Haftungsbescheides über EUR 276.500 aus Nachzahlung der Kapitalertragssteuer für das Jahr 2007. Es handelt sich hierbei um einen erstinstanzlichen Bescheid, der aus Sicht der Gesellschaft nicht rechtmäßig ist und von dieser daher mit allen verfügbaren Rechtsmitteln bekämpft werden wird.

Wien, am 29. Dezember 2017

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Der Vorstand

Dr. Christina Abrahamsberg e. h.

Dr. Klaus Gerdes e. h.

Dr. Stefan Welzig e. h.

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

1. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Sanochemia Pharmazeutika AG,
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang (IFRS Notes), geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

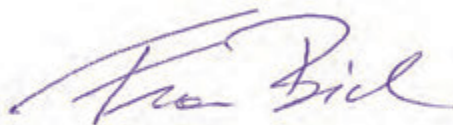
Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 5. Jänner 2018

Profida Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H.
Wirtschaftsprüfung



.....
Mag. Franz Bichler LL.M.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wien, am 29. Dezember 2017

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Der Vorstand



Dr. Christina Abrahamsberg e. h.



Dr. Klaus Gerdes e. h.



Dr. Stefan Welzig e. h.

DISCLAIMER

Der Inhalt dieses Geschäftsberichtes enthält zum Teil in die Zukunft gerichtete Aussagen in Bezug auf tatsächliche Ereignisse und Entwicklungen, die sich unter anderem auf die Vermögenslage, zukünftige Ergebnisse und die finanzielle Lage der SANOCHEMIA Pharmazeutika AG („SANOCHEMIA“) und ihrer Segmente auswirken könnten. Diese Aussagen unterliegen bekannten und noch unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten, deren Eintritt dazu führen könnte, dass die Vermögenslage, die tatsächlichen Ergebnisse sowie die finanzielle Lage der SANOCHEMIA wesentlich von diesen Aussagen und Prognosen abweichen. Zu solchen Risiken und Unwägbarkeiten zählen unter anderem Risiken, die mit der Einschätzung des Wachstums des Marktes und der Geschäftstätigkeit der SANOCHEMIA und ihrer Mitbewerber verbunden sind. Hierunter fallen insbesondere Wechselkursschwankungen, Schwankungen der betrieblichen Ergebnisse, unvorhergesehene wirtschaftliche Entwicklungen in den Segmenten, Änderungen der Wettbewerbssituation für SANOCHEMIA auf ihren Beschaffungsmärkten, einschließlich der Arbeitsmärkte, sowie Absatzmärkten, Ungewissheiten aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit außerhalb Österreichs, unerwartete schnelle oder neue technologische Entwicklungen, ein möglicher Rückgang der Nachfrage nach den Produkten der SANOCHEMIA sowie die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Risiken und Unwägbarkeiten, die sich negativ auf die tatsächlichen Ergebnisse der SANOCHEMIA auswirken könnten, sind in den regelmäßigen Berichten und sonstigen Veröffentlichungen enthalten, die SANOCHEMIA bei der Frankfurter Wertpapierbörse eingereicht bzw. veröffentlicht hat.

Regelmäßig, jedoch nicht abschließend, werden solche Risiken und Unwägbarkeiten durch folgende Wörter gekennzeichnet: „können“, „werden“, „erwarten“, „erhoffen“, „fortsetzen“, „voraussagen“, „einschätzen“, „planen“ und „beabsichtigen“.

Die Veröffentlichung von in die Zukunft gerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht verpflichtet SANOCHEMIA über allgemein bestehende gesetzliche Verpflichtungen hinaus nicht, an den Inhalten dieser Aussagen festzuhalten oder diese zu korrigieren. Ferner ist SANOCHEMIA über allgemein bestehende gesetzliche Verpflichtungen hinaus nicht verpflichtet, die Korrektur einer revidierten Aussage zu veröffentlichen, um eingetretene Entwicklungen und Umstände, die nicht vorhersehbar waren, öffentlich zu machen.

SANOCHEMIA und die in ihrem Namen handelnden Personen übernehmen, soweit gesetzlich zulässig, keinerlei Verantwortung im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Geschäftsberichts oder der darin enthaltenen Informationen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein öffentliches Angebot und auch keine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren von SANOCHEMIA dar.

Der Geschäftsbericht ist in
deutscher Sprache erhältlich.

Verfügbar im Internet unter:
www.sanochemia.at

Impressum

Herausgeber

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Boltzmanngasse 11
A-1091 Wien, Österreich
www.sanochemia.at
office@sanochemia.at
Tel.: +43 (0)1/319 14 56-0
Fax: +43 (0)1/319 14 56-344

Konzept

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG

Graphische Gestaltung

Designbureau Simone Metelko-Kager

Bildmaterial

SANOCHEMIA Pharmazeutika AG
Fotostudio Franz Pfluegl

Externes Lektorat

www.onlinelektorat.at